Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf

SPORT

Stadtmeisterschaften sollen stattfinden

Nach der Corona-Pause in der Vorsaison soll diesen Winter wieder in der Halle gekickt werden. » SEITE 15

BLICKPUNKT

Wolfgang Schäuble tritt von der großen Bühne ab

Porträt eines Politikers, der wie kein zweiter für Krisen und Höhen der CDU steht. » SEITEN 12 UND 13

ONLINE

Von Menschen, Tieren und Emotionen

In Fotos und Videos halten OP-Fotografen wichtige Ereignisse fest. » OP-MARBURG.DE/FOTOS

KULTUR

John le Carrés letztes Werk

Zehn Monate nach seinem Tod erscheint sein Roman in deutscher Übersetzung. » SEITE 26

Dienstag, 19. Oktober 2021 | www.op-marburg.de | 155. Jahrgang, Nr. 243 - Einzelpreis Euro 2,10

Guten Morgen!

Hansi kennt in Ottersbach jedes Kind. Anwohner haben ihn oft am Rand des Ortes gesehen. Aber dass Hansi zum Einbrecher werden könnte – das konnte sich bisher keiner vorstellen. Doch am Sonntag brach Hansi in eine Arztpraxis ein. Er zerstörte die Eingangstür und versteckte sich in den hinteren Räumen. Noch so jung und schon kriminell! Doch wahrscheinlich hatte er einfach Angst. Die Polizei vermutet, dass ein Auto den Rehbock erschreckt haben könnte. Feuerwehr und Wildtierhilfe Kaiserslautern fingen Hansi ein und ließen ihn draußen wieder frei. Er blieb zum Glück unversehrt.

Dieselpreis so hoch wie nie

Auch der Benzinpreis nähert sich dem Allzeithoch. » SEITE 20

FOTO: NADINE WEIGEL

OSTKREIS

B-454-Abschnitt wird tiefergelegt

STADTALLENDORF. Die Stadt Stadtallendorf und die Bauverwaltung bieten eine Infoveranstaltung zur geplanten Tieferlegung der B 454 an. » SEITE 5

HESSEN

Polizei beendet ausufernde Party

WETZLAR. Die Polizei in Mittelhessen hat eine aus dem Ruder gelaufene Party mit rund 500 Teilnehmern aufgelöst und ist dabei von Feiernden attackiert worden. » SEITE 11

JOURNAL

Buchpreis für „Blaue Frau“

FRANKFURT. „Blaue Frau“ von Antje Rávik Strubel ist für die Jury das beste deutschsprachige Buch des Jahres. Es geht um eine Frau, die vergewaltigt worden ist. » SEITE 25

PANORAMA

Mädchen in den Fängen einer Sekte?

MÜNCHEN. Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. » SEITE 28

WETTER

HEUTE	MORGEN
14° | 7°	19° | 11°

20042

4 190541 902102

Aboservice: 0800 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 0800 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz

Weg frei für Ampel-Gespräche

Auch FDP stimmt für Koalitionsverhandlungen / Debatte über Ministerposten

VON UNSERER AGENTUR

BERLIN. Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte gestern auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung fest im Blick. Die Verhandlungen könnten noch in dieser Woche starten. Die SPD-Vorsitzenden Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans sagten, die mögliche Ampel-Koalition stehe für „den Aufbruch Deutschlands und Europas in eine bessere Zukunft“. Sie betonten: „Die Zeit ist reif für einen gesellschaftlichen Aufbruch, und wir sind uns der Verantwortung bewusst, die daraus entsteht.“

Lindner machte allerdings deutlich, das angestrebte Bündnis werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki den Zeitungen der Funke Mediengruppe. » SEITE 14

Ex-Minister Colin Powell ist tot

WASHINGTON. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb gestern im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie auf Facebook mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Er hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, schrieb die Familie.

Colin Powel. ARCHIVFOTO: BERND SETTNIK

Powell, ein Sohn jamaikanischer Einwanderer aus New York, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Er galt in der Bush-Regierung als gemäßigte Kraft. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. US-Verteidigungsminister Lloyd Austin erklärte während einer Reise in Georgien, die Welt habe „eine der herausragendsten Führungspersönlichkeiten verloren“.

Rückzieher im Parlament

CÖLBE. Der Plan der Gemeinde Cölbe, ein Gesundheitszentrum als kommunaler Träger mit aufzubauen, ist praktisch gescheitert. Das finanzielle Risiko ist der SPD und den Grünen zu groß. Die Koalition brachte im Parlament einen Antrag ein, um den März-Beschluss wieder aufzuheben. Der Antrag wurde zwar zur Beratung an die Ausschüsse verwiesen, die Zeit dürfte für eine Beteiligung der Gemeinde dennoch nicht mehr reichen. » SEITE 10

Lage hat sich entspannt

GLADENBACH. Vor den Sommerferien gab es in Gladenbach zu wenige Kindergartenplätze. Die Lage hat sich mittlerweile entspannt. Es wurden vier zusätzliche Gruppen eingerichtet – als Übergangslösung, bis ein Neubau bezugsfertig ist. Wie lange die Übergangslösung betrieben wird, hängt davon ab, wann ein neuer, fünfgruppiger Kindergarten in der Kernstadt bezogen werden kann. Dazu muss erst noch die Standortfrage geklärt werden. » SEITE 8

Steve Naumann hat im Restaurant „Oliva“ des Vila Vita Rosenpark eine Pizza aus dem Ofen geholt. FOTO: ANDREAS SCHMIDT

Gastronomie sucht dringend Personal

Kräfte haben sich in Lockdown umorientiert

VON ANDREAS SCHMIDT

MARBURG. Die Gastronomie war extrem lange von Lockdowns und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen – was dazu geführt hat, dass zahlreiche Fachkräfte der Branche den Rücken gekehrt haben.

Zudem setzt die Branche stark auf Mini-Jobber zur Entlastung. Für diese konnte aber kein Kurzarbeiter-Geld beantragt werden, sodass diese Kräfte sich nach anderen Jobs umgeschaut haben.

Die Folge: Es fehlen bundesweit mehr als 150 000 Kräfte, was dazu führt, dass Restaurants ihre Öffnungszeiten drastisch reduzieren müssen – oder gar ganz geschlossen haben. » SEITE 2

ES STAND IN DER OP

Vor 10 Jahren

Luxemburg: Embryonale Stammzellen ohne Patent

Wie weit dürfen Forscher bei der Vermarktung menschlicher embryonaler Stammzellen gehen? Der EU-Gerichtshof hat europäischen Forschern nun enge Grenzen gesetzt. Wenn für die Gewinnung von Zellen Embryonen zerstört würden, verstoße das gegen den Schutz der Menschenwürde, entschieden die Richter. Gleiches gelte für befruchtete Eizellen. Hintergrund war die Klage gegen das Vorhaben eines Neurobiologen, der die Entwicklung von bestimmten Zellen zur Behandlung neurologischer Krankheiten als Patent anmelden wollte.

Cappel: Aktenvernichter im Kreishaus brennt

Am Vormittag brannte ein größerer Aktenvernichter im Keller des Landratsamtes. Das Gerät muss sich entzündet haben. Der Brand wurde von Mitarbeitern gelöscht. Allerdings waren da schon Feuerwehrleute angerückt.

Vor 20 Jahren

Wiesbaden: Erbanlagen-Spur führt zu Bankräubern

Mit Hilfe genetischer Spuren vom Tatort hat die Polizei ein gefährliches Bankräuber-Trio überführt. Die Männer haben fünf Überfälle im Rhein-Main-Gebiet mit einer Millionenbeute eingestanden.

Marburg: Fehlalarme verunsichern die Bürger

Während in den USA gestern die sechste Milzbrandinfektion nachgewiesen wurde, stellten sich in Deutschland bisher sämtliche Fälle als üble Scherze oder Missverständnisse heraus. In Marburg wurden Polizei und Feuerwehr mit ihrem Gefahrengutzug zu einem vermeintlichen Anthrax-Alarm gerufen. In der Hauptpost war aus einem Paket weißes Pulver herausgerieselt. Das Paket war als unzustellbar auf dem Weg zurück zum Absender. Wie sich herausstellte, hatte eine Frau ihrer Tochter neben Büchern und Kleidung ein Päckchen Gelierzucker schicken wollen.

Vor 50 Jahren

Ottawa: Angriff auf Kossygin in Kanada

Mit dem Ruf „Freiheit für Ungarn“ stürzte sich ein Mann auf den sowjetischen Regierungschef Kossygin, packte ihn beim Anzug und riß ihn beinahe zu Boden. Der Angreifer wurde schnell überwältigt; Kossygin blieb unverletzt. Trotz scharfer Sicherheitsvorkehrungen hatte der Jugendliche den Polizeigürtel durchbrochen. Der Spaziergang Kossygins mit Premierminister Trudeau war allerdings spontan und gegen den Rat der Sicherheitsbeamten erfolgt.

Grünberg: Keine vorschnelle Auflösung

Einen guten Erfolg konnten die beiden Biedenkopfer Delegierten auf der SPD-Landesdelegiertenkonferenz erringen. Es gelang ihnen, den Antrag durchzubringen, daß wegen der Grenzlage des Landkreises Biedenkopf vor dem Zusammenschluß mit Marburg zunächst eine Untersuchung über die Auswirkungen erfolgt.

Steve Naumann hat im „Oliva“ des Vila Vita Rosenpark eine Pizza vorbereitet, die nun in den Ofen kommt. FOTO: ANDREAS SCHMIDT

„Bedienung, bitte!“: Gastgewerbe sucht händeringend nach Personal

Im Lockdown haben viele Kräfte die Gastronomie verlassen – was bis zur Schließung von Restaurants führt

VON ANDREAS SCHMIDT UND UNSERER AGENTUR

MARBURG. Beim Gang durch die Marburger Oberstadt oder Fußgängerzonen fällt auf: Nahezu jeder Gastronomie-Betrieb sucht Personal. Nach monatelangen Lockdowns machen dem Gastgewerbe fehlende Fachkräfte zu schaffen, da viele in der Pandemie die Branche gewechselt haben.

„Grob gesagt haben uns 85 Prozent der Beschäftigten in der Pandemie die Treue gehalten, und 15 Prozent haben sich nach Jobs in anderen Bereichen umgesehen“, sagte Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga, bereits im Sommer. Darunter fielen Köche, Kellner und Hotelfachleute. Angesichts geschlossener Restaurants und Hotels, Kurzarbeit und der Unsicherheit über die Pandemie hätten sich einige im Einzelhandel oder der Logistik nach Alternativen umgesehen oder seien gezielt abgeworben worden, sagte Hartges.

Der Fachkräftemangel im Gastgewerbe mit seinen rund 1,8 Millionen Beschäftigten sei auch für Gäste spürbar. „Manche Restaurants haben Mittagstische eingestellt oder öffnen erst am frühen Abend, weil ihnen Mitarbeiter fehlen“, sagte Hartges. „Andere haben zwangsläufig Ruhetage eingeführt.“

Eine Erfahrung, die auch Marburger Gastronomen machen müssen. So hat beispielsweise das „Pfeffer & Salz“ nach seinem Umzug von der Frankfurter Straße in den Stadtwald geschlossen – wegen Personalmangels, wie es auf der Homepage des Unternehmens heißt.

Und auch eine von Marburgs besten Adressen, das „Marburger Esszimmer“, Teil der Vila-Vita-Gruppe, ist derzeit geschlossen. Geschäftsführer Michael Hamann bringt es auf einen einfachen Nenner: „Vor einem Jahr war Corona noch unser Gegner, das haben wir ganz gut hinbekommen – jetzt ist unsere größte Herausforderung der Arbeitsmarkt.“

Personal fehlt „in der gesamten Breite“

Wie schlimm hat der Personalmangel Vila Vita Marburg getroffen? „Ziemlich schlimm“, sagt Geschäftsführer Stephan Bretz, „uns fehlen zurzeit rund zwölf Prozent Mitarbeiter – und zwar in der kompletten Breite: ausgebildete Service-Fachkräfte und gelernte Köche ebenso wie Aushilfen, die uns zu Spitzenzeiten immer sehr gut entlastet haben.“ Dadurch, dass es keine Präsenz-Semester mehr gegeben habe, „reden wir über eine dreistellige Zahl, die uns fehlt, die wir immer sehr gut bei Veranstaltungen einsetzen können, um Belastungsspitzen in der Gastronomie zu kompensieren“, so Bretz.

Die Gastro-Branche sei – wie auch die Hotellerie – ohnehin von Fluktuation geprägt, „denn die Leute wollen gerne vielfältige Erfahrungen sammeln“, weiß Bretz. Der Abfluss sei weiterhin da gewesen, „aber der Zufluss bleibt aus“. Nach Schätzungen würden rund 156 000 Festangestellte in der Branche fehlen, die sich anders orientiert hätten.

> **Vor einem Jahr war Corona noch unser Gegner, das haben wir ganz gut hinbekommen – jetzt ist unsere größte Herausforderung der Arbeitsmarkt.**
>
> **Michael Hamann,** Geschäftsführer Vila Vita Marburg

Hamann verdeutlicht, dass in der Branche ein Umdenken eingesetzt habe, was den Beschäftigten mehr Lebensqualität in einem mitunter herausfordernden Job gebe – von besserer Bezahlung bis hin zu flexiblerer Arbeitszeit. Doch er weiß auch: „Das alleine reicht heute auch nicht mehr aus.“ Die Zahl der Azubis sei innerhalb der Gruppe gewohnt hoch, „auch wenn die Auswahl an Bewerbern zurückgegangen ist“. Habe es früher immer ein „gewisses Grundrauschen“ auch bei Initiativ-Bewerbungen gegeben, so habe dies doch merklich abgenommen. Immerhin habe Vila Vita auch national einen guten Namen und eine gewisse Bekanntheit, „das sorgt zumindest für ein bisschen mehr Bewegung“, sagt Hamann – doch falle die längst nicht so hoch aus wie vor der Pandemie.

Hinzu komme, dass zahlreiche Kräfte gerade während der vergangenen Monate in die touristischen Zentren „in die Berge oder an die See gegangen sind. Dort lief das Geschäft großartig, da wurde auch mit den entsprechenden Scheinen gewedelt, was sich gut kompensieren lässt, wenn man entsprechend Zimmer im Hintergrund hat, mit denen man Geld verdienen kann.“

Um die benötigten Kräfte zu bekommen – und zwar in allen Bereichen, „ob in unserer Gastronomie oder auch im Hotel, wie im Spa-Bereich oder unserem Pflegeheim“, wie Bretz sagt –, sucht die Vila Vita-Gruppe bundesweit. „Und wir fahren auch gezielte Kampagnen an der Uni bei den Erstsemestern, um auch wieder Aushilfen zu finden.“

„Es gibt einen Riesenbedarf, aber keine Deckung“

Wie macht sich die Nachfrage in der Agentur für Arbeit bemerkbar? „Es gibt einen Riesenbedarf, aber keine Deckung“, sagt Volker Breustedt, Leiter der Arbeitsagentur Marburg. Das Problem sei jedoch stellenweise auch hausgemacht. Denn: „Der Untertitel könnte auch lauten: Wir haben geschlossen, weil wir nicht ausgebildet haben.“ Auch wenn dies beispielsweise in den vielen Studentenkneipen nicht passiere. „Warum eigentlich nicht?“, fragt Breustedt. Er könne die Nöte der Gastro-Betriebe „zu 95 Prozent verstehen – ebenso wie von anderen Branchen, denen das Personal fehlt. Es zeigt sich, dass die Bereiche, die stark auf nicht vollständig sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse gesetzt haben, sondern auf Mini-Jobs, jetzt Probleme haben.“

Denn in der Krise hätten diese Branchen – allen voran die Gastronomie – ihr Personal verloren. „Mini-Jobber können nicht zur Kurzarbeit angemeldet werden, müssen also gehen, die haben sich alle umorientiert, sitzen jetzt beispielsweise in den Supermärkten an den Kassen oder gehen anderen Tätigkeiten nach“, sagt Breustedt. „Die meisten haben keine Lust mehr, in diese unsicheren Verhältnisse zurückzukehren“, so der Agenturleiter, „einmal weg – immer weg, heißt es da eher.“

Das bedeute, „dass wir sehr stark darauf setzen, nicht nur zu schauen, wer eine klassische Gastronomie-Ausbildung hat, sondern dass wir versuchen, auch andere Bereiche anzusprechen und ihnen die Gastronomie schmackhaft zu machen.“ Das sei durchaus ein schwieriges Unterfangen, „denn viele können sich das gar nicht vorstellen. Aber einen Versuch ist es oftmals wert.“

Und wann kann das „Marburger Esszimmer“ wieder öffnen? „Ich mache an dem Tag auf, wenn ich wieder drei, besser vier Köche in der Küche stehen habe und mindestens zwei Leute im Service – plus eine Anzahl von Aushilfen, die den Service ergänzen“, sagt Michael Hamann. „Dann kann es sofort losgehen.“ Zumindest könnte das verbliebene Personal des Restaurants in anderen Bereichen eingesetzt werden und dort aushelfen.

Mehrheit der Gastronomen in Hessen setzt auf 3G-Regel

- **Die Mehrheit der Gastronomen** in Hessen ermöglicht Geimpften, Genesenen und negativ Getesteten (3G) den Zutritt. Nach einer Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga) Hessen sprachen sich 64 Prozent von gut 600 befragten Betrieben gegen einen Zugang nur für Geimpfte und Genesene (2G) in der Corona-Pandemie aus.
- **Lediglich 11 Prozent** haben sich stattdessen für das 2G-Modell entschieden. Gut ein weiteres Viertel wechselt zwischen beiden Modellen. Gleichzeitig fordern 58 Prozent der Befragten, Abstände und Maskenpflicht in den Innenräumen beim 3G-Modell abzuschaffen.
- **„Das Gastgewerbe wünscht sich** nach all den entbehrungsreichen Monaten, die auch schon zuvor mit Diskussionen über die Kontaktdatenerfassung oder die Maskenpflicht belastet waren, nichts mehr, als sich auf seine Gastgeberkompetenz konzentrieren zu können“, sagte Julius Wagner, Dehoga-Hauptgeschäftsführer in Hessen. *dpa*

Der bislang letzte Kunsthandwerkermarkt in der Marburger Stadthalle fand im Jahr 2019 statt. NADJA SCHWARZWÄLLER/STADT MARBURG

Von Bierseife bis Hutmode: ein Markt für Schönes und Nützliches

Marburger Kunsthandwerkermarkt öffnet am ersten Wochenende im November nach einem Jahr Zwangspause wieder seine Pforten

VON MANFRED HITZEROTH

MARBURG. Nach einem Jahr coronabedingter Zwangspause geht es jetzt wieder los: Am ersten November-Wochenende öffnet der Kunsthandwerkermarkt in der Marburger Stadthalle (Erwin-Piscator-Haus) seine Pforten. Dies teilte jetzt die städtische Pressestelle mit.

Nach dem Ausfall im vergangenen Jahr können Freunde des beliebten Marktes den Samstag, 6. November, und den Sonntag, 7. November, schon jetzt fest in ihrem Terminkalender einplanen. Samstags ist von 12 bis 18 Uhr geöffnet und sonntags von 10 bis 17 Uhr. Rund 100 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland freuen sich nach der Zwangspause bereits auf ein Wiedersehen mit den Kunsthandwerk-Fans in Marburg.

Mit dabei haben sie viele neue Produkte, die sie im und um das Erwin-Piscator-Haus präsentieren. Bereits im Außenbereich gibt es eine Vielzahl handwerklicher Arbeiten zu entdecken. Ob Skulpturen aus Holz und Metall, textile Unikate aus Filz, Merinowolle oder ausgefallene Stoffkreationen – die facettenreiche Auswahl lädt zum Bummeln und Staunen ein. Und auch im Inneren des städtischen Gebäudes können dann Besucher die Atmosphäre genießen, gemütlich schlendern. Zu entdecken gibt es Interessantes, Neues, Nützliches oder einfach nur Schönes. Neben individuellen Töpferarbeiten wie zum Beispiel Gartenkeramik mit Wasserspielen, wird an den Ständen von selbstgefertigten Schreibgeräten aus dem Holz der Marburger Rotbuche über Bierseife und Seifentorten bis hin zu dänischer Hutmode eine große Vielfalt geboten.

> **Nach langer Wartezeit freuen wir uns, den Kunsthandwerkermarkt mit all seinen Raritäten in diesem Jahr wieder in Marburg begrüßen zu dürfen.**
> **Thomas Spies,** Oberbürgermeister

„Nach langer Wartezeit freuen wir uns, den Kunsthandwerkermarkt mit all seinen Raritäten in diesem Jahr wieder in Marburg begrüßen zu dürfen", sagt der Marburger Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies (SPD). Als Sohn eines Künstlers schätze er sowohl die Kunst als auch das Handwerk besonders und sei bereits gespannt auf die vielfältigen Arbeiten, die es auf dem Markt zu entdecken gebe.

Interessierte, die sich die Stände im Innenbereich des Erwin-Piscator-Hauses ansehen möchten, müssen einen Nachweis bereithalten, dass sie geimpft, genesen oder tagesaktuell negativ getestet sind. Während des gesamten Aufenthaltes im Gebäude muss eine medizinische Mund-/Nasenmaske getragen werden.

Schulkinder sollen zum Nachweis ihrer Testung bitte das entsprechende Testheft mitbringen. Coronabedingt findet das beliebte Mitmachangebot für Kinder in diesem Jahr leider nicht statt.

Gesundheit und Bildung machen Kinder stark

Rotary Club Marburg spendet Bewegungsgeräte, Bücher und KidsCamp-Teilnahme an Astrid-Lindgren-Schule

VON NADINE WEIGEL

MARBURG. Lilly und Ida strampeln gemeinsam um die Wette. In atemberaubenden Tempo flitzen sie mit ihrem Kettcar-ähnlichen Bewegungsgerät lachend über den Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule. Die beiden Erstklässlerinnen haben mega Spaß und sind damit nicht allein. Dutzende Kinder rollen kreuz und quer übers Pflaster und quieksen ausgelassen.

Bewegungsgeräte im Wert von 8.500 Euro

„Ohne diese Bewegungsgeräte hätten wir die Corona-Zeit nicht überstanden. Es ist so wertvoll, dass die Kinder sich austoben können", sagt Schulleiterin Claudia Herwig dankbar. Der Rotary Club Marburg war es, der die Bewegungsgeräte für die Schülerinnen und Schüler gesponsert hat. Die Anschaffung hat einen Wert von gut 8500 Euro. „Es ist uns ganz wichtig, dass wir Kinder aus sozialen Brennpunkten unterstützen", betont Gisela Falk, Präsidentin des Rotary Club (RC) Marburg, der sich das Motto Gesundheit und Bildung auf die Fahnen geschrieben hat.

Deshalb beteiligt sich der RC Marburg bereits seit 2018 zudem am Projekt „Lesen lernen, Leben lernen".

Allein im Jahr 2021 haben die Rotarier Bücher im Wert von 2500 Euro an die Astrid-Lindgren-Schule, die Geschwister-Scholl-Schule, die Emil-von-Behring-Schule und die Grundschule in Schönstadt gesponsert.

Das Besondere daran: Die Kinder behandeln den Inhalt der Bücher zwar in der Schule, können die Bücher aber auch behalten und in Ruhe zuhause lesen.

Die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule freuen sich mit ihrer Schulleiterin Claudia Herwig, Gisela Falk und Alexei Padva von Rotary über die gesponserten Bewegungsgeräte. FOTO: NADINE WEIGEL

> **Für viele Schülerinnen und Schüler ist es das erste eigene Buch**

„Für viele der Kinder ist es das erste eigene Buch", freut sich Gisela Falk über die Möglichkeit, die Lesekompetenz der Kinder zu fördern..

Damit aber nicht genug: Zusätzlich ermöglichte der RC Marburg Schülerinnen und Schülern der Astrid-Lindgren-Schule eine Teilnahme am KidsCamp, das in diesem Jahr einen Tag lang im Gießener Trampolinpark stattfand.

„Das ist eine so tolle Sache. Viele unserer Kinder haben eben nicht die finanziellen Mittel, um in den Urlaub zu fahren", weiß Schulleiterin Herwig.

All die vielschichtige Unterstützung der Rotarier ermögliche es, Kinder aus sozial schwachen Familien am Leben teilhaben zu lassen und starkzumachen, so Herwig.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

VON MANFRED HITZEROTH

Immerhin, wir pfeifen noch

Nichts Neues unter der Sonne. Oder wie soll man sonst die Nachrichten interpretieren, dass die Benzinpreise wieder mal in die Höhe schnellen? Kennen wir doch schon! Kleine Rückblende. Zu folgenden wegweisenden Zeilen fühlte sich der Marburger Kleinkünstler und Keyboarder Christoph Thomas Link in einem seiner zu Unrecht unterschätzten Songs bereits Anfang der 90er-Jahre von den damaligen Zeitläuften inspiriert: „Und das Benzin wird immer teurer, und wir freu'n uns, wenn der Dollar fällt ..." Sein Song hatte den verheißungsvollen Titel „Wir pfeifen auf dem letzten Loch". Aber ist denn angesichts der zumindest für den normalsterblichen Autofahrer niederschmetternden News alle Hoffnung vergebens? Nein, es gibt zumindest gedanklich einen Silberstreif am Horizont, denn, so Link: „... aber immerhin, wir pfeifen noch!"

KURZNOTIZ

Trauerspaziergang in Marburg

MARBURG. Die Johanniter-Trauerberatung in Marburg lädt am 3. November von 15 bis 17 Uhr zu einem Trauerspaziergang im Botanischen Garten ein. Eingeladen sind alle, die einen Angehörigen oder nahestehenden Menschen verloren haben und sich einen Erfahrungsaustausch wünschen. Treffpunkt ist am Eingang Botanischer Garten. Die Teilnahme am Trauerspaziergang sowie der Eintritt in den Botanischen Garten sind kostenfrei.

Einbrüche in Wohnhäuser

CAPPEL. Ob die Einbrüche in der Clemens-Brentano-Straße und in der Straße Am Vogelherd zusammenhängen, steht derzeit noch nicht fest und bedarf weiterer Ermittlungen. Der Einbruch in der Clemens-Brentano-Straße war zwischen 18.30 Uhr am Freitag und 8.30 Uhr am Samstag, 16. Oktober. Der oder die Täter drangen durch ein aufgehebeltes Fenster ein und durchsuchten das Mobiliar.

Am Samstagabend, um kurz vor 19 Uhr, fanden Passanten dann in der Nähe des ehemaligen Pfarrhauses einen aufgebrochenen Möbeltresor. Der Inhalt des Tresores führte die Ermittler zu einem Haus in der Straße Am Vogelherd. Dort war die Terrassentür aufgebrochen und das Mobiliar in allen Räumen durchsucht worden. Den Tresor hatten der oder die Täter mit Gewalt von der Wand gerissen. Die Tatzeit ließ sich nicht genau bestimmen und liegt zwischen 12 Uhr am Mittwoch, 13. Oktober und 19 Uhr am Samstag, 16. Oktober.

Hinweise zu verdächtigen Beobachtungen zu den geschilderten Einbrüchen bitte an die Kripo Marburg unter Telefon 0 64 21 / 40 60.

Ordination: Virtueller Gottesdienst

MARBURG. Am kommenden Sonntag, 24. Oktober, werden 12 Vikarinnen und Vikare in das Pfarramt ordiniert. Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck übertragt dazu einen Ordinationsgottesdienst im Internet und ermöglicht allen Interessierten, an dem Ereignis virtuell teilzunehmen. Der Gottesdienst findet in der Stiftskirche in Kaufungen statt. Die Predigt hält Bischöfin Dr. Beate Hofmann. Aufgrund der Pandemiebedingungen kann nur eine begrenzte Zahl an Besucherinnen und Besuchern an dem Festgottesdienst vor Ort teilnehmen. Deshalb wird der Gottesdienst ab 11 Uhr per Livestream aus der Stiftskirche übertragen.

Der Link zum Livestream und der Aufzeichnung ist über die landeskirchliche Website www.ekkw.de abrufbar.

Ausschuss für Jugendhilfe tagt

MARBURG. Am Donnerstag, 28. Oktober, tagt der Jugendhilfeausschuss ab 16 Uhr im Bürgerhaus Cappel. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte aus den Fachausschüssen.

Für die Planung ist es sowohl für Mitglieder des Jugendhilfeausschusses als auch für Besucher eine Anmeldung bei der Geschäftsstelle des JHA vorzunehmen. Dazu Name, Vorname, Wohnanschrift und Telefonnummer bis spätestens zum 27.10.2021 per E-Mail an Jugendhilfeausschuss@marburg-stadt.de senden.

KURZNOTIZ

Diebstahl in Keller eines Rohbaus

MARBURG. Zwischen 19 Uhr am Dienstag, 12. Oktober, und 7 Uhr am Mittwoch, 13. Oktober, drangen ein oder mehrere Diebe in den Keller eines Rohbaus im Pilgrimstein ein und stahlen dort Baumaterial und Werkzeuge im Wert von mehreren Hundert Euro. Unter anderem fehlen Kabeltrommeln, ein Schraubstock, LED-Strahler und sogenannte Abdrückgarnituren zur Prüfung von Wasserleitungen auf Dichtigkeit.

Hinweise nimmt die Kripo Marburg entgegen, Telefonnummer 0 64 21 / 40 60.

MENSA SPEISEPLAN

Mittagessen

Mensa Erlenring: 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlenring:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge**: 8.30 bis 17 Uhr

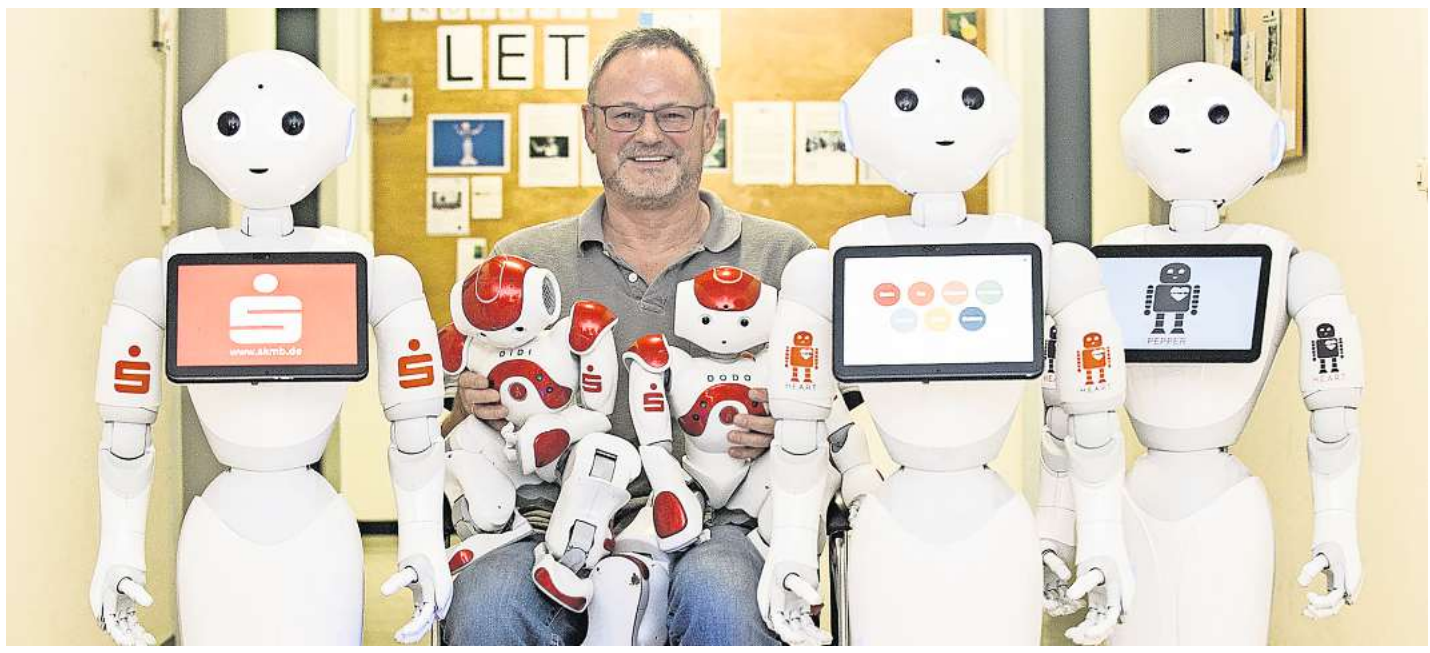
Tagesgericht:
Menü 1: Putenschnitzel in Knusperpanade mit Paprikasauce
Menü 2 fleischlos: Gebratene China-Nudeln mit Gemüse

Bistro Menü 1: Chili con Carne, dazu Baguette und Fruchtquark
Bistro Menü 2: Lahnbergburger, dazu Pommes frites

Bunter Strauß an Vorträgen: Seniorenkolleg ist präsent

Vorträge des Marburger Vereins unter dem Motto „Bildung und Miteinander im dritten Lebensalter“

VON MANFRED HITZEROTH



Professor Jürgen Handke mit seinen Robotern. ARCHIVFOTO: ANDREAS SCHMIDT

MARBURG. Das Wintersemester an der Hochschule hat wieder begonnen, und auch die Vorträge des Vereins Marburger Seniorenkolleg starten wieder. Das Besondere daran: Bis auf weiteres finden die Vorträge im Uni-Hörsaalgebäude im Präsenzformat statt. Unter dem Motto „Bildung und Miteinander im dritten Lebensalter“ bieten sie bis zum Februar kommenden Jahres eine bunte Mischung von informativen Vorträgen aus Themengebieten von der Medizin über Informatik bis hin zu Geschichte und Kultur. Zu den Referenten zählen viele ehemalige und aktuelle Uni-Dozenten.

Los ging es aber am Montag erst einmal mit einem Eröffnungskonzert im Landschulheim Steinmühle, bei dem der Pianist Jan Luley seine musikalischen „Reflections of New Orleans“ zum Besten gab. Weiter geht es dann am Mittwoch, 20. Oktober, mit einem ungewöhnlichen und bereits öfter am 1. April erprobten Format, der Marburger Flunkertour. Christian Peters bietet eine virtuelle Wanderung durch Marburg zum Mitraten.

Die Vorträge finden in der Regel immer ab 16.15 Uhr im Uni-Hörsaalgebäude (Hörsaal 00/0020, Biegenstraße 14) statt. Los mit dem Vortragsreigen geht es am Montag, 25. Oktober, mit einem Vortrag des ehemaligen Direktors der Uni-Klinik für Herzchirurgie: Professor Rainer Moosdorf referiert über „Ethik und Qualitätskontrolle in der Medizin“. Über seine Erlebnisse als Zahnarzt in der Mongolei mit der Organisation „Zahnärzte ohne Grenzen“ berichtet am Montag, 1. November, Dr. Helmut Hering.

Professor Rainer Moosdorf. ARCHIVFOTO: THORSTEN RICHTER

Gleich drei Mal steht Naturwissenschaft im Mittelpunkt. Dr. Joachim Prölß (Bochum) hat „Schwarze Löcher im Weltall“ im Blick (8. November); Professor Jürgen Handke bringt zum Vortrag über „Künstliche Intelligenz in der Lehre“ (17. November) seinen Roboter Pepper mit, und Dr. Michael Wuttke referiert am 6. Dezember über die „Grube Messel“, die weltberühmte Lagerstätte für Fossilien in der Nähe von Darmstadt, die zum Weltkulturerbe zählt.

Vielfältig sind die historischen Themen. So referiert Gerhard Prölß über Alexander den Großen und die nach dem Feldherren benannte und von ihm um 330 v. Chr. gegründete Stadt Alexandria als eines der frühen Zentren des Christentums. Theologe Professor Rainer Kessler gibt an 13. Dezember einen Überblick über die tausendjährige Geschichte des alten Israel. Eher in den Bereich Zeitgeschichte fällt am 22. November der Vortrag von Dr. Udo Engbring-Romang von der Marburger Volkshochschule über das Jubiläum „75 Jahre hessische Verfassung“, das in diesem Jahr begangen wird.

Vorträge über die Nebelwüste Namib (Dr. Sebastian Senger, 3. November), über „Natur und Kultur in Wales“ (Dr. Eva Bender, 15. November) sowie Friedrich Nietzsches Schwester (Professor Ulrich Sieg, 8. Dezember) und den Schriftsteller Heinrich von Kleist (Malte Schuchardt, 10. Januar 2022) runden das Vortrags-Programm ab.

➡ Ein Blick auf Alexander den Großen und die nach ihm benannte Stadt Alexandria.

„Der Rettungsdienst im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ (Dr. Erich Wranze-Bielefeld, 2. November), „Sprechgeschwindigkeit im deutschen Sprachraum“ (Dr. Matthias Hahn, 31. Januar 2022) sowie „Selbsttötung unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes“ (Fridhelm Faecks, 7. Februar 2022): So lauten die Themen weiterer Vorträge. Zum Abschluss hält Dr. Katrin Marx-Jakulski (Hessisches Staatsarchiv) am 9. Februar 2022 einen Vortrag über „Hessische Mode aus sechs Jahrzehnten“ und führt auch durch die dazugehörige Ausstellung im Archiv am Friedrichsplatz.

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen des Marburger Seniorenkollegs gilt die 2G-Regel: Teilnehmen kann nur, wer vollständig geimpft oder genesen ist. Der Nachweis wird am Eingang des Hörsaals kontrolliert. Im Hörsaalgebäude gilt die Maskenpflicht.

Weil nach momentanem Stand der Corona-Vorgaben nur maximal 50 Personen pro Vortrag teilnehmen können, ist eine Anmeldung erforderlich, entweder per Brief an Klaus-Dieter Döring, Kerschensteiner Straße 4, 35039 Marburg oder per E-Mail an: m-senioren-kolleg.web.de. Weitere Infos gibt es unter: www.marburgerseniorenkolleg.de

Überfall auf Tankstelle in der Schwanallee

Kripo sucht nach flüchtigem Täter

MARBURG. Nach dem Überfall auf die Tankstelle in der Schwanallee in der Nacht zum Samstag, 16. Oktober, gegen 1.40 Uhr bittet die Kripo Marburg um Hinweise, die zur Identifizierung des Täters beitragen könnten. Nach den ersten Ermittlungen ist der Mann zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß, zwischen 20 und 35 Jahre alt und hat eine schmale, sportliche Figur. Zur Tatzeit trug er eine graue Kapuzenjacke mit orangefarbenen Elementen, eine schwarze Mütze, schwarze Jeans und dunkle Schuhe. Der Mann hatte dunkle Augenbrauen. Als er in der Tankstelle war, hatte er die Kapuze der Jacke auf dem Kopf, einen schwarzen Mundschutz und schwarze Handschuhe an. Der Gesuchte betrat zu Fuß das Tankstellengelände und schließlich den Verkaufsraum. Er bedrohte den allein anwesenden Angestellten mit einem Messer und zwang ihn zum Öffnen der Kasse. Der Täter nahm sämtliche Geldscheine heraus und flüchtete letztlich über die Frankfurter Straße. Die Fahndung nach ihm verlief erfolglos. Die Kripo in Marburg hofft nun auf Hinweise zum Täter.

Die Tankstelle in der Schwanallee / Frankfurter Straße wurde überfallen. FOTO: NADINE WEIGEL

Personen, denen die beschriebene Person in der Nacht noch aufgefallen ist und die Hinweise zu dessen Identifizierung geben können, melden sich bitte bei der Kripo Marburg unter der Telefonnummer 0 64 21 / 40 60.

Polizei bietet erneut Fahrradcodierung an

MARBURG. Aufgrund der großen Nachfrage haben sich die Spezialisten der Polizei Marburg kurzfristig dazu entschlossen, in diesem Jahr noch eine Fahrradcodierung anzubieten. „Erhöhen Sie die Sicherheit ihres Fahrrades durch eine Codierung! Die Codierung lässt Rückschlüsse auf den Eigentümer zu und macht das Rad daher für den Dieb uninteressant“, rät die Polizei Marburg.

Die Codierung findet am Freitag, 22. Oktober, zwischen 9 und 15 Uhr letztmalig in diesem Jahr auf dem Gelände der Polizeidirektion Marburg-Biedenkopf in der Raiffeisenstraße 1 statt. Für die Codierung selbst sind die Vorlage eines gültigen Personalausweises oder eines anderen gültigen Ausweisdokumentes sowie ein Eigentumsnachweis für das Fahrrad notwendig. Außerdem sollten – soweit möglich – die am oberen Sattelrohr befestigten Flaschenbehälter, Luftpumpen, Schlösser oder ähnliche Gegenstände abmontiert sein. Speziell für Elektrofahrräder wird darum gebeten, den Schlüssel zum Herausnehmen des Akkus mitzunehmen. Carbon- und Leasingräder können nicht codiert werden. Die Polizei weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit den Codierungen aufgrund der Corona-Pandemie eine vorherige telefonische Terminvereinbarung unter 0 64 21 / 40 60 unabdingbar erforderlich ist. Es wird darum gebeten, pünktlich zum Termin zu erscheinen und eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Da die Polizei nicht jeden Wunsch auf eine Codierung erfüllen kann, gibt die Polizei zusätzlich Tipps und Hinweise.

Jede Schutz- und Sicherungsmaßnahme erhöht für den Täter das Entdeckungsrisiko. Wer sein Fahrrad codiert und zusätzliche Schutzmaßnahmen wie hochwertige, massive Stahlketten-, Bügel- oder Panzerschlösser verwendet, um sein Fahrrad auch im Haus oder in der Garage abzuschließen, der erhöht für einen potenziellen Dieb das Risiko, entweder direkt beim Diebstahl oder bei der nächsten Kontrolle erwischt zu werden.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung und zum Thema Fahrradcodierung gibt es im Internet unter https://bit.ly/3BRVqe5

Bürger erfahren mehr über neue Pläne

Stadt und Bauverwaltung bieten Infoveranstaltung zur B454-Tieferlegung an

VON MICHAEL RINDE

STADTALLENDORF. Seit April ist klar, dass die großen Bauprojekte „B454/dritter Abschnitt“ und der Weiterbau der A49 in Stadtallendorf zeitlich entzerrt werden. Zumal Hessen Mobil ein sogenanntes Planänderungsverfahren angekündigt hatte, das nun anläuft. Hintergrund sind die Aktualisierungen an den Bauplänen für das Millionenprojekt (die OP berichtete).

Gleichzeitig hatten Stadt und Bauverwaltung eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die Stadtallendorfer Bürger im Herbst zugesagt. Deren Termin steht jetzt fest: Am 3. November um 18.30 Uhr gibt es einen Überblick über die veränderten Planungen, den zeitlichen Ablauf und die Möglichkeit, eigene Fragen dazu zu stellen. Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

Das Foto zeigt die Kreuzung der B454 in Stadtallendorf. FOTO: TOBIAS HIRSCH

Im Detail haben sich folgende Dinge verändert:

- Die geplante neue Geh- und Radwegbrücke über die B 454 bekommt flachere und damit längere Rampen, damit sie behindertengerechter wird. Sie ist als Verbindung zwischen dem Bereich Hofwiese/Maximilian Kolbe Straße mit dem Bereich Herrenwaldstraße/Straße des 17. Juni vorgesehen.
- Es gibt kein betoniertes Regenüberlaufbecken. Stattdessen ist eine „Retentionsbodenfilteranlage“ vorgesehen. Auch das ist eine Pufferlösung insbesondere bei stärkeren Regenfällen. Allerdings wird das ablaufende Wasser dabei auch auf natürlichem Wege gereinigt, bevor es langsam in ein Gewässer geführt wird, hier in den Münchbach und Gossebach. Eine der ursprünglich geplanten Pumpenanlagen entfällt.
- Änderungen gibt es auch am Entwässerungssystem, das auf die aktuellen Vorschriften hin angepasst wird. Außerdem müssen die emissionstechnischen Berechnungen gemäß der jetzt geltenden Regelwerke, die Grunderwerbsunterlagen sowie die landespflegerische Begleitplanung angepasst werden.
- Deshalb muss das schon planfestgestellte Baurecht noch einmal angepasst werden, was nur über das schon erwähnte Planänderungsverfahren möglich ist. Bürger bekommen erneut eine Einspruchsmöglichkeit bei der Offenlage der Pläne. Wann das genau sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Entschieden wird am Ende in Wiesbaden im hessischen Verkehrsministerium.
- Den Baubeginn sieht Hessen Mobil wie schon im Frühjahr voraussichtlich für den Sommer 2023 vor. Es wird mehrere Bauphasen geben. Erklärtes Ziel ist es, den innerstädtischen Verkehr in Stadtallendorf weitgehend aufrechtzuerhalten. Teilsperrungen werden sich aber nicht vermeiden lassen. Auch eine sechsmonatige Vollsperrung der B 454 ab der Kreuzung Hauptstraße/Bahnhofstraße im Laufe der Bauzeit ist wohl unumgänglich. Hessen Mobil plant die Fertigstellung Ende 2026/Anfang 2027 nach jetzigem Stand.

Wer an der vorgesehenen Infoveranstaltung am 3. November teilnehmen möchte, muss sich bis zum 29. Oktober schriftlich über die E-Mail-Adresse magistrat@stadtallendorf.de anmelden. Es gibt pandemiebedingt nur eine begrenzte Platzzahl in der Stadthalle, außerdem gilt die 3G-Regel (geimpft/genesen/getestet).

Tieferlegung der B454

Zwei Bauabschnitte bei der B454 sind fertig, der dritte und bautechnisch wohl anspruchsvollste rückt zumindest näher. Betroffen ist die Kreuzung Hauptstraße/B454 und Bahnhofstraße. Erneut wird die Bundesstraße mit dem überörtlichen Verkehr dabei tiefergelegt. Der innerstädtische Verkehr, insbesondere der aus beziehungsweise in die Altstadt, wird über einen Kreisverkehr oberhalb der B454 geleitet. Für diesen Umbau muss unter anderem ein an der Ecke B454/Hauptstraße liegendes früheres Wohnhaus weichen, es gehört bereits seit Längerem der Stadt Stadtallendorf.

Die bisher jüngsten Kostenschätzungen gingen von 16,9 Millionen Euro aus, diese Zahl ist jedoch veraltet. Sie beruhen noch auf den früheren Planungen. Ursprünglich sollten die Bauarbeiten schon im vergangenen Jahr begonnen werden.

Generationenwechsel im Gesangverein

Jahreshauptversammlung des Mengsberger Männergesangvereins / Neuwahlen des Vorstandes

MENGSBERG. Bei der Jahreshauptversammlung des MGV Mengsberg begrüßte der 1. Vorsitzende Heinrich Hainmüller besonders den 1. Vorsitzenden des Sängerkreises Schwalm-Knüll, Gerd Müller, den Chorleiter Wilfried Tschuppik und seinen Stellvertreter Berthold Möller.

Heinrich Hainmüller gab einen Überblick über das Jahr 2020, das, so wie er es ausdrückte, als „das Jahr als Corona kam“ in die Vereinsgeschichte eingeht. Von Mitte März bis Mitte August ruhten alle Vereinsaktivitäten.

Besondere Erwähnung fanden das Ständchen zur Geburtstagsfeier von Sebastian Lotz zu dessen 30. Geburtstag und der 80. Geburtstag vom stellvertretenden Chorleiter Berthold Möller. Auch diese Feier konnte nicht im geplanten Rahmen stattfinden. Der Chor hat es sich trotz Corona nicht nehmen lassen, am Hause Möller in Neustadt das Ständchen darzubringen.

Neuer Ort zum Singen

Schwere Schicksalsschläge der Familie Ochs führten schließlich dazu, dass der Chor das Vereinslokal nicht mehr nutzen konnte. Hainmüller bedankte sich für die jahrzehntelange Treue der Familie Ochs zum Männergesangverein. Die neue Situation führte dazu, bei der Familie Schröpfer nachzufragen, ob eine Nutzung der Gaststätte Hegeholzklause als Vereinslokal möglich wäre. Nach einer Besichtigung der Räumlichkeiten durch den Vorstand und den Dirigenten kam man mit der Familie Schröpfer zu dem Entschluss, dass man in Zukunft in der Hegeholzklause singen werde.

Im Anschluss bedankte sich Chorleiter Wilfried Tschuppik bei allen Anwesenden und beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit, besonders bei den Notenwarten, bei Berthold Möller für dessen Vertretungstätigkeiten und den Sängern für die Teilnahme an den Proben. Besonderer Dank galt auch der neuen Vereinswirtschaft. „Man hat sich hier gleich zu Hause gefühlt“, sagte Tschuppik.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Wahlen zum neuen Vorstand, da Heinrich Hainmüller nicht mehr zur Wahl stand. Als Dank für seine Arbeit, von 1992 bis 2000 als Kassierer und anschließend als 1. Vorsitzender, erhielt er einen Gutschein, um mit seiner Frau einen schönen Abend zu verbringen. Sein Nachfolger wird Markus Staufenberg, der nach Absprache im Vorstand einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Auch alle anderen Positionen wurden einstimmig besetzt.

Zum Ende der Versammlung stand die Ehrung der langjährigen Mitglieder an. Diese wurde von Gerd Müller, dem 1. Vorsitzenden des Sängerkreises Schwalm-Knüll, vorgenommen. Er sei stolz und gerührt, diese Ehrungen vornehmen zu dürfen. Klaus Schwalm und Heinrich Wagner erhielten aus seiner Hand die Urkunden und Nadeln. Zum Abschluss bedankte sich der neue 1. Vorsitzende Markus Staufenberg für das Vertrauen, betonte den Spaß an der guten Zusammenarbeit im Vorstand und freut sich auf die weiteren Jahre im Vorstand als 1. Vorsitzender. Staufenberg forderte die Mitglieder auf, sich bei Fragen oder Problemen vertrauensvoll an ihn oder den Vorstand zu wenden.

Der neue 1. Vorsitzende Markus Staufenberg (von links) ehrte Klaus Schwalm und Heinrich Wagner gemeinsam mit dem scheidenden 1. Vorsitzenden Heinrich Hainmüller und dem Sängerkreisvorsitzenden Gerd Müller. PRIVATFOTO

Wahlen und Ehrungen

- **Wahlen:** 1. Vorsitzender: Markus Staufenberg, 2. Vorsitzender: Klaus Schwalm. Kassierer: Bernd Schenk, Stellvertreter: Reinhard Giesa. Schriftführer: Armin Lotz, Stellvertreter: Sebastian Lotz.
- **Ehrung** für 50 Jahre aktives Singen: Klaus Schwalm. 25 Jahre: Heinrich Wagner.

Liebe Leute

Eine ältere Leserin hat mich angerufen. Sie wollte sich von mir schlau machen lassen. Nun, das ehrt mich, wobei Euer Karl natürlich ausdrücklich sagen muss, dass er nicht allwissend ist. Die Allendorferin hatte sich seit längerer Zeit für eine Fahrt angemeldet, eine Fahrt einer bekannten und guten sozialen Vereinigung, keine Kaffeefahrt. Nun bekam sie von dort Post. Und im Fettgedruckten fand sich das Wort „Reminder“. Hättet Ihr gewusst, was das heißt? Viele von Euch, aber nicht alle. Um die Unwissenden zu erhellen: Das ist ein Ausdruck aus dem Englischen, der nix anderes heißt als Erinnerung. „Reminder“ klingt halt vielleicht moderner. Ist es aber nicht, es ist halt ein Modewort, ähnlich schön wie „save the date“ (also neudeutsch für „bitte vormerken“). Der alten Dame war mit der Übersetzung geholfen. Sie wirbt dafür, bei allem Schriftwechsel doch bitte die Übersetzungen gleich mitzuliefern. Findet Euer Karl auch. Nix für ungut!

Euer Ostdiener Karl

KURZNOTIZEN

1500 Euro Schaden an weißem Mazda

STADTALLENDORF. Die Polizei Stadtallendorf bittet nach einer Unfallflucht am Freitag, 15. Oktober, zwischen 5.20 und 14 Uhr auf einem frei zugänglichen Firmenparkplatz in der Niederkleiner Straße um sachdienliche Hinweise. Durch die Kollision entstand hinten rechts an einem weißen Mazda 3 mit Gießener Kennzeichen ein Schaden von mindestens 1500 Euro. Der Verursacher rief nicht die Polizei, hinterließ keine Nachricht und bemühte sich laut Polizei offenbar auch nicht, den Fahrer des beschädigten Autos in der Firma ausfindig zu machen. Hinweise auf das verursachende Fahrzeug ergaben sich bislang nicht.

Hinweise nimmt die Polizei Stadtallendorf entgegen, Telefonnumer 06428/93050

Liveübertragung aus der Stiftskirche

AMÖNEBURG. Am kommenden Sonntag wird um 10 Uhr die Heilige Messe live aus der Amöneburger Stiftskirche im Deutschlandfunk (Frequenz 93,0) übertragen. Die Gottesdienstbesucher werden gebeten, ihre Plätze bis spätestens 9.45 Uhr einzunehmen.

Eine Anmeldung ist unter www.katholische-kirche-amoeneburgerland.de oder unter 06422/2103 möglich.

Wanderung mit Einkehr

KIRCHHAIN. Der Kirchhainer Wanderverein lädt am Sonntag, 7. November, zu einer circa sechs Kilometer langen Wanderung ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Römerparkplatz in Kirchhain. Die Wanderung wird unter der 2G-Regel durchgeführt.

Es wird um eine Anmeldung bis zum 5. Oktober unter 06422/899724 gebeten.

Ausstellung hessischer Hebammen

STADTALLENDORF. Am Montag, 25. Oktober, beginnt um 18 Uhr die Ausstellungseröffnung „Hebammen in Hessen – Gestern und Heute“ der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in Stadtallendorf. Neben Grußworten von Bürgermeister Christian Somogyi und weiteren wird Professor Marita Metz-Becker einen Vortrag zum Wandel der Gebärkultur in Deutschland am Beispiel des Hebammenberufs halten.

Am Donnerstag, 11. November, um 18 Uhr wird Doktor Götz Hartmann am gleichen Ort einen Vortrag zum Thema: Geboren in ein bedrohtes Leben: Kinder außerhalb der NS- »Volksgemeinschaft« halten.

Die Ausstellung ist bis zum Freitag, 26. November, in den „Kunstfenstern“ zu sehen. Die Corona- Regeln sind einzuhalten. Die Teilnahme bei beiden Veranstaltungen ist kostenlos.

Rauschmittel in der Tasche

STADTALLENDORF. Am Sonntag, 17. Oktober, morgens gegen 7 Uhr, lag unter einem Auto vor dem Anwesen Albert-Schweitzer-Straße 14 eine Umhängetasche mit Betäubungsmitteln in szenetypischen Verpackungseinheiten. Insgesamt handelte es sich um circa 30 Gramm. Leider ergaben sich keinerlei Hinweise auf den Eigentümer oder Absteller der Tasche.

Zeugen, die das Ablegen der Tasche gesehen haben oder Bewegungen an dem Auto beobachtet haben, können die Polizei Stadtallendorf unter Telefon 0 64 28 / 93 050 oder die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60 kontaktieren .

KURZNOTIZEN

DLRG-Ortsgruppe Kirchhain tagt

KIRCHHAIN. Der Vorstand der DLRG-Ortsgruppe Kirchhain lädt die Vereinsmitglieder zur diesjährigen Hauptversammlung am Freitag, 5. November, um 19 Uhr im kleinen Saal des Kirchhainer Bürgerhauses ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorstandsberichte und die Jahresplanung 2021/2022 mit dem Ausblick auf die pandemiebedingte Ausbildungs- und Trainingsplanung.

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 30. Oktober an den Vorstand zu stellen. Es gilt die 3G-Regelung.

Jagdgenossenschaft Wiera tagt

WIERA. Die Jagdgenossenschaft Wiera hält am Donnerstag, 4. November, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Wiera ihre Jahreshauptversammlung ab.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Kassenbericht und die Wahlen des Vorstandes und des Kassenwartes.

Beim Wasser läuft nix mit Amöneburg

Stadtverordnete sagen mehrheitlich Nein zu einer möglichen Kooperation

VON FLORIAN LERCHBACHER

„Kein Trinkwasser“ steht an der Waschbach, dem bekanntesten Wasser Amöneburgs. "Kein Trinkwasser-Projekt", lautete jüngst eine Entscheidung der Stadtverordneten. FOTO: FLORIAN LERCHBACHER

AMÖNEBURG. Bis zu 200 Meter tief gehen die Bohrungen der Stadtwerke Marburg am „Heiligen Born“ nördlich von Schröck, deren finales Ziel es ist, ein größeres Grundwasservorkommen zu erschließen und die Trinkwasserversorgung weiter zu sichern. Das vermutete Vorkommen befindet sich auf dem Gebiet der Städte Amöneburg und Kirchhain, der Gemeinde Ebsdorfergrund und der Universitätsstadt Marburg.

Die Bürgermeister der vier Kommunen hatten gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke eine gemeinsame Absichtserklärung formuliert, um die Wassergewinnung im Amöneburger Becken im Wege interkommunaler Zusammenarbeit zu gestalten. Ziel war es, „eine Struktur zu finden, in gemeinsamer Trägerschaft die Wassergewinnung im Amöneburger Becken zu planen, zu entwickeln und umzusetzen“. In fünf Jahren sollte darüber Klarheit herrschen.

Doch Amöneburgs Stadtverordnete sagten Nein – zumindest jene von CDU und Grünen. „Wir sehen da keinen Benefit für Amöneburg“, erklärte Angelika Forst (Grüne), deren Mann Andreas Möller-Forst sagte, die Stadt benötige jemanden, der sich mit Wassermanagement auskennt und herausfindet, was es für Ressourcen im Stadtgebiet gibt. Jan-Gernot Wichert (CDU) ergänzte, in Gesprächen mit Vertretern der Stadtwerke seien zu viele Fragen offen geblieben.

SPD und FWG kritisierten die ablehnende Haltung. „Ich kriege das nicht geordnet: Im Mai gab es einen FWG-Antrag zur Wasserversorgung. Damals begrüßten wir die Initiative, uns mit den Nachbarkommunen für eine gemeinsame Wasserversorgung einzusetzen. Offensichtlich ist jetzt alles anders“, ärgerte sich Norbert Rausch. Es gehe doch noch gar nicht um die Förderung, sondern zunächst um die Frage, was für Wasservorkommen es gibt und wie die Qualität ist. „Wir diskutieren über 6 000 Euro“, warf Christoph Grimmel (SPD) ein und fügte hinzu, dass es doch erstmal das Wichtigste sei, bei einer möglichen interkommunalen Zusammenarbeit den Fuß in der Tür zu haben – und die Tür nicht gleich selber zuzuschlagen.

Bürgermeister Michael Plettenberg monierte, die Bürgermeister hätten die Stadtwerke „gezwungen“, ein Angebot zu machen und die Kommunen einzubinden, „denn das Wasser gehört nicht alleine den Marburgern, sondern der ganzen Region“. Es sei doch sinnvoll, zusätzliche Ressourcen zu prüfen – und für die Stadt wäre es gut, direkt dabei zu sein und später unter Umständen davon zu profitieren. Angelika Forst sah das anders. Die Tür sei keinesfalls zu: „Es werden noch weitere Bohrungen kommen – da werden wir wieder angefragt.“

Prüfanträge zu Spielplatz und Skate-Anlage

Nach dieser Diskussion ging die Stadtverordnetenversammlung dann größtenteils mit Einstimmigkeit bei anderen Themen weiter: So beschlossen sie, dass es im Stadtgebiet künftig ein „aktives Leerstandsmanagement“ geben soll und ein „runder Tisch Klima und Umwelt“ mit Vorträgen und Diskussionen beispielsweise zur E-Mobilität eingeführt wird. Dieser sollte eigentlich schon umgesetzt werden, allerdings machte die Corona-Pandemie dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung.

Bei drei Gegenstimmen segneten die Stadtverordneten außerdem einen Prüfantrag ab, dessen Inhalt es ist, dass der Magistrat sich der Errichtung einer Skater- und BMX-Anlage auf städtischem Gelände in Mardorf auseinandersetzt.

Einstimmigkeit herrschte dann aber wieder beim ersten Antrag, den der junge SPD-Abgeordnete Marius Michel vorstellte: Der Magistrat soll sich mit der Zukunft des Spielplatzes in der Tränkgasse Amöneburg auseinandersetzen und sich mit Erhalt oder Verlegen befassen. Eine Option sei beispielsweise auch, ihn zum Mehrgenerationenspielplatz zu entwickeln und in diesem Zusammenhang mit Geräten für Erwachsene zu versehen.

Stadt soll das Ostlandkreuz sanieren

Abschließend stimmten die Parlamentarier noch für die Sanierung des Ostlandkreuzes, an dem sich seit 1947 regelmäßig die Heimatvertriebenen treffen. Als es kürzlich gestrichen wurde, sei festgestellt worden, dass es sanierungsbedürftig ist, berichtete Wichert.

„Das Kreuz hat Mängel, auch wenn es noch tadellos aussieht“, bestätigte Plettenberg: Es sei zwar noch standsicher, aber im unteren Teil morsch und sanierungsbedürftig.

Heck ab jetzt im Bundestag

Marburger verlässt sein Amt und zieht in den Bundestag ein / „Mit ganzem Herzen für das Land Hessen eingesetzt“

WIESBADEN. Peter Beuth verabschiedete am 14. Oktober den scheidenden Staatssekretär Doktor Stefan Heck nach dessen Wahl in den Bundestag.

Mit der Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses zum 20. Deutschen Bundestag durch den Bundeswahlausschuss endete für Heck offiziell das Amt des Staatssekretärs des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS). Im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums sowie der nachgeordneten Behörden würdigte Innenminister Peter Beuth die Verdienste seines Staatssekretärs Stefan Heck, dankte ihm für die vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit und wünschte ihm alles Gute für die Arbeit als Abgeordneter im 20. Deutschen Bundestag.

„Ein Staatssekretär, wie man ihn sich wünscht“

„Doktor Stefan Heck hat sich in den vergangenen Jahren mit ganzem Herzen und voller Kraft für das Land Hessen eingesetzt. Mit festem Wertefundament, außerordentlichem Engagement und ganz besonderen Führungsfähigkeiten vermochte er Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begeistern und wichtige Themen entscheidend voranzubringen“, sagte Beuth. Heck sei „ein Staatssekretär, wie man ihn sich wünscht, der ganz entscheidend dazu beigetragen hat, die anspruchsvollen Herausforderungen des Innenressorts in den vergangenen Jahren zu meistern. Stellvertretend und im Namen der Hessischen Landesregierung danke ich ihm sehr herzlich für seine Verdienste nach exakt 1 000 Tagen im Amt und wünsche ihm aus tiefstem Herzen alles Gute für die weitere politische Arbeit“, sagte der Hessische Innenminister.

Innenminister Peter Beuth (rechts) überreichte seinem scheidenden Staatssekretär Dr. Stefan Heck unter anderem eine Feuerwehrjacke mit der Aufschrift „Für besondere Verdienste im Brand- und Katastrophenschutz“. FOTO: JÖRG HALISCH

An der Verabschiedungsfeier nahmen neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HMdIS und zahlreichen Gästen von unterschiedlichen Behörden und Verbänden auch Abgeordnete des Hessischen Landtages und Deutschen Bundestages sowie als Ehrengäste Prof. Dr. Stephan Harbarth (Präsident des Bundesverfassungsgerichts) und Günter Krings (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium) teil.

Der Marburger Heck war seit dem 18. Januar 2019 Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport. Er folgte auf Werner Koch, der auf eigenen Wunsch altersbedingt in den Ruhestand trat. Heck war bereits von 2013 bis 2017 Mitglied im Bundestag, in dem er nun erneut den Bundestagswahlkreis (171) Marburg vertritt.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Unfall auf der Gladenbacher Straße

LOHRA. Bereits am Donnerstag, 14. Oktober, ereignete sich gegen 7.45 Uhr auf der Gladenbacher Straße zwischen Mornshausen und Damm ein Unfall.

Wie die Polizei gestern berichtete, musste ein Autofahrer aufgrund eines entgegenkommenden Lastwagens bremsen. Der blaue 40-Tonner war trotz des Gegenverkehrs an den auf seiner Seite geparkten Autos vorbeigefahren.

Die Bremsung durch den Autofahrer löste weitere Bremsmanöver der nachfolgenden Autos aus. Der unmittelbar folgende Audifahrer konnte noch anhalten, der BMW-Fahrer hinter dem Audi schaffte das nicht, sodass es zu einem Auffahrunfall kam.

An der Front des BMW und am Heck des Audi entstanden Schäden. Beide Fahrer blieben unverletzt, wie die Polizei gestern mitteilte. Der Lastwagen war Richtung Mornshausen, die anderen drei Autos entgegengesetzt nach Damm gefahren.

Die Polizei fordert sowohl den Lastwagenfahrer als auch den Fahrer des ersten anhaltenden Autos auf, sich mit den Ermittlern der Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60, in Verbindung zu setzen.

Ortsdurchfahrt Friedensdorf ab heute gesperrt

FRIEDENSDORF. Von Dienstag, 19. Oktober, bis voraussichtlich einschließlich Donnerstag, 21. Oktober, werden Schadstellen in der Fahrbahn der Kreisstraße 73 in der Ortsdurchfahrt repariert. Wie Landkreis und Hessen Mobil mitteilen, wird dazu die K 73, Bahnhofstraße, zwischen der Einmündung auf die L 3042, Lahnstraße, und dem Abzweig der K 25, Allendorfer Straße, voll gesperrt. Der Verkehr wird über die L 3042, B 62 und K 110 über Allendorf und umgekehrt umgeleitet. Aus Richtung Weitershausen kommend bleibt die K 73 für den Anliegerverkehr bis zum Abzweig der Allendorfer Straße befahrbar.

Busverkehr beeinträchtigt

Während der Sperrung kann die Buslinie 481 Allendorf nicht anfahren und verkehrt auf direktem Wege zwischen Friedensdorf-Bahnhof und Buchenau. Die Haltestellen Carlshütte, Friedensdorf Allendorfer Straße und alle Haltestellen in Allendorf werden nicht bedient.

KORREKTURBOX

Perski führt Regie, und nicht Jahn

BIEDENKOPF. In dem Artikel „Spaß und Unterhaltung im Schloss“ in der Samstagsausgabe ist uns ein Fehler unterlaufen:

Das Theaterstück „Alle(s) Fantastico – eine Revue über 10 Jahre ‚Perksi&Jahn' sowie ‚Perski, Jahn und Stellwagen' und Companie“ hat Isa Perski inszeniert. Autor und Dramaturg ist Günther Jahn.

Mit einem modularen Baukastensystem aus 20 Containern ist die neue Außenstelle der evangelischen Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Gladenbach geschaffen worden. Zwei Krippengruppen finden dort Platz. FOTO: MICHAEL TIETZ

Gladenbach lindert Kita-Notstand

Vier zusätzliche Betreuungsgruppen in Betrieb / Kosten für Neubau kommen im November auf den Tisch

VON MICHAEL TIETZ

GLADENBACH. Zu viele Kinder, zu wenige Betreuungsplätze: So sah es vor den Sommerferien in den Kindertagesstätten im Gladenbacher Stadtgebiet aus. Auf den Wartelisten standen dutzende Namen von Familien. Die Lage hat sich mittlerweile entspannt. Vier zusätzliche Gruppen gingen an den Start. Diese sind als Übergangslösung gedacht – bis ein neuer Kindergarten in der Kernstadt bezugsfertig ist.

„Wir haben den Zeitplan eingehalten, die Plätze stehen zum Start des neuen Kindergartenjahres zur Verfügung“, stellt Bürgermeister Peter Kremer zufrieden fest. In der Hoherainstraße in Gladenbach entstanden zwei Krippengruppen. Die in Modulbauweise errichtete Einrichtung für 24 Kinder unter drei Jahren ist der evangelischen Kita „Regenbogen“ angeschlossen.

In Runzhausen nahm die Kindertagesstätte „Löwenzahn“ ihre Arbeit auf. Im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) ist eine Regelgruppe für 25 Kinder über drei Jahren untergebracht, im angrenzenden Container zog eine Krippengruppe (zwölf Plätze) ein. Diese Einrichtung wird vom Kinderzentrum „Weißer Stein“ betreut, das auch Träger der benachbarten Kita „Pusteblume“ ist. Bei Bedarf kann im Dorfgemeinschaftshaus noch eine altersübergreifende Gruppe für Kinder ab zwei Jahren eingerichtet werden.

„Dieses zusätzliche Angebot nimmt natürlich gewaltig Druck vom Kessel“, betont Peter Kremer. Weil es vor allem an Krippenplätzen im Stadtgebiet mangelte, hatte sich im Vorjahr eine Elterninitiative formiert. Die forderte Verwaltung und Politik zum schnellen Handeln auf.

Die Stadtverordnetenversammlung stimmte im Januar 2021 den neuen Betriebsverträgen mit Kinderzentrum und Kirchengemeinde für die beiden Übergangslösungen in Runzhausen und Gladenbach zu. Am 30. März vergab die Stadt die Aufträge für die Krippengruppen in der Hoherainstraße. Eine heimische Baufirma brachte das Grundstück nahe dem Reitplatz in Form, ein Unternehmen aus Frankfurt lieferte 20 Container. Am 23. Juli stand die Einrichtung, die ersten Kinder zogen am 1. September ein.

> **Ein schönes Gebäude – hier gibt es nichts, was irgendwie an Container erinnern würde.**
>
> **Peter Kremer**, Bürgermeister

Die Investitionskosten für die Stadt belaufen sich auf 200 000 Euro. Hinzu kommen die Ausgaben für die Miete der Container und den laufenden Betrieb der beiden Gruppen. „Ein schönes Gebäude – hier gibt es nichts, was irgendwie an Container erinnern würde“, lobt der Bürgermeister die Raumqualität. Lediglich ein Baufachmann würde vielleicht anhand der Verbindungsleisten auf dem Kautschukboden erkennen, dass es sich hier um ein modulares Baukastensystem handelt.

Viel Lob kommt auch vom Träger der Einrichtung. „Wir freuen uns sehr über die zwei neuen Krippengruppen für unsere Kita ‚Regenbogen'. Sie sind eine sinnvolle und auch notwendige Ergänzung zum Kindergartenangebot der evangelischen Kirchengemeinde Gladenbach“, betont Pfarrer Matthias Ullrich. Das Erscheinungsbild und die Funktionalität der Container hätten auch ihn positiv überrascht. Besonders die Lage am Waldrand werde von allen Beteiligten sehr geschätzt. „Mit Petra Langenheim haben wir auch eine sehr erfahrene Leiterin für die Krippengruppe gefunden“, freut sich Matthias Ullrich. Als Stellvertreterin der Kita-Leiterin Danielle Da Lozzo übernimmt sie die Führungsaufgaben in der neuen Außenstelle der Kindertagesstätte „Regenbogen“. Wer sich die Kinderkrippe einmal von innen anschauen möchte, ist zum Tag der offenen Tür am 19. November ab 15 Uhr eingeladen.Peter Kremer

Parallel zum Kita-Projekt in der Hoherainstraße musste die Stadt auch in Runzhausen nachbessern. Nach einem Wasserschaden im Hauptgebäude der „Pusteblume“ wurden das Dorfgemeinschaftshaus und der Container bereits als Übergangslösung genutzt. Im Juli zogen die drei Gruppen wieder in die modernisierte Kindertagesstätte.

Anschließend erfolgten Umbauarbeiten im und am DGH. Toiletten für Kinder und eine Telefonanlage mussten installiert und der Schallschutz musste verbessert werden. „Das waren auch Auflagen des Jugendamtes, weil das Dorfgemeinschaftshaus nun länger als Kindergarten genutzt wird“, erklärt Peter Kremer. Die Modernisierung wertet das Gebäude gleichzeitig auf.

Benutzung des Parkplatzes ist nun neu geregelt

Für die Krippengruppe gibt es nun ein kleines Spielgelände im Außenbereich. Außerdem steht den „Löwenzahn“-Kindern der Spielplatz neben dem DGH zur Verfügung. Dieser ist tagsüber für den Kindergarten reserviert.

Veränderungen gibt es auch auf dem Parkplatz davor, der nun tagsüber allein der Feuerwehr und dem Kindergarten zur Verfügung steht. Bring- und Holparkplätze für Eltern sollen noch ausgewiesen werden. Außerdem gilt auf dem Gelände eine Einbahnstraßenregelung. Dank spricht der Bürgermeister in diesem Zusammenhang der Evangelischen Kirchengemeinde Runzhausen aus. Die stellt ihre Parkplätze am Gemeindehaus – direkt gegenüber dem DGH – ebenfalls zur Verfügung.

Kremer sieht Bedarf weitgehend gedeckt

„Schon in den Wochen vor der Eröffnung haben die pädagogischen Fachkräfte an der Konzeption gearbeitet und die Gruppen liebevoll eingerichtet, damit die Kinder einen guten Start in den Kindergartenalltag haben und sich wohlfühlen“, erzählt „Löwenzahn“-Leiterin Christina Heuser.

Anfang September gab es dann einen Kennenlern-Vormittag für die Mädchen und Jungen und ihre Eltern. Die Räume konnten erkundet sowie Spiel- und Bastelangebote ausprobiert werden.

Seit dem 6. September werden nun nach und nach die Kinder aufgenommen und eingewöhnt. „Wir freuen uns sehr, dass die Kinder da sind und das Haus mit Leben füllen“, sagt Christina Heuser. Sie verweist darauf, dass die Kita noch Kapazitäten frei hat. Der zweite Gruppenraum im DGH wird derzeit nicht genutzt. Anmeldungen seien deshalb jederzeit möglich.

„Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist mit diesen neuen Einrichtungen weitestgehend gedeckt, ein bisschen müssen wir noch nachjustieren“, erklärt Peter Kremer. Im November erfolgt der Kindergarten-Abgleich – dann liegen aktuelle Zahlen zu Angebot und Nachfrage von Plätzen vor.

Auch Rüdiger Götze, Leiter des städtischen Ordnungsamtes, ist zufrieden: „Wir sind auf einem guten Weg.“ Bei Betreuungsplätzen für Kinder über drei Jahre gebe es „fast keine Warteliste“ mehr. Der Bedarf würde sich lediglich noch durch Zuzüge von Familien oder durch Anfragen vom Jugendamt ergeben. „Im Krippenbereich stehen nur noch sehr wenige Namen auf der Liste“, erklärt Rüdiger Götze. Dies seien ausschließlich Wünsche von Eltern für einen Betreuungsplatz in einer bestimmten Einrichtung.

Wie lange die Übergangslösungen in der Hoherainstraße und im DGH Runzhausen betrieben werden, hängt davon ab, wann ein neuer, fünfgruppiger Kindergarten in der Kernstadt bezogen werden kann. Dazu muss die Gladenbacher Politik zunächst die Standortfrage klären: Neubau auf der grünen Wiese oder Umbau des alten Bahnhofs?

Entscheidend sind hierbei die Kosten. Ein von der Stadt beauftragtes Planungsbüro hat dazu eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vorgenommen. Die ersten Zahlen liegen nun vor – „und die sind einiges von dem entfernt, was wir bisher auf dem Schirm hatten“, erklärt Peter Kremer. Die Details des Gutachtens will die Firma demnächst im kleinen Kreis für die Verantwortlichen im Rathaus und anschließend der Politik vorstellen. Der Bürgermeister geht davon aus, dass es dazu eine Sondersitzung der Stadtverordneten im November geben wird.

Auf dem Plan steht außerdem die Erweiterung der Kita „Regenbogen“ in Gladenbach. „Hierzu warten wir auf eine Kostenschätzung des Architekten“, erklärt Peter Kremer.

Vhs-Kurs mit Jazz-Gitarre

DAUTPHETAL. An diesem Wochenendworkshop können Interessierte teilnehmen, die einige Vorkenntnisse auf der Gitarre haben, zum Beispiel, Grundakkorde, Liedbegleitung oder Klassik, sich die Improvisation aber noch nicht zutrauen. Das teilt die Dautphetaler Außenstelle der Volkshochschule mit.

Der Schwerpunkt wird auf dem Zusammenspiel liegen, das anhand von einfachen Standards erarbeitet wird. In der Theorie wird es um den Aufbau von Jazz-Akkorden und deren Lagen gehen.

So soll ein Grundstein gelegt werden für die eigene, weiterführende Beschäftigung mit dem Jazz.

Beim gemeinsamen „Jammen“ wird die inspirierende und kommunikative Kraft der Musik erlebt.

Der Kurs der Volkshochschule Marburg–Biedenkopf findet am Freitag, 12. November, von 19 bis 21 Uhr und am Samstag, 13. November von 10 bis 18 Uhr in der Mittelpunktschule in Dautphetal statt. Anmeldeschluss ist eine Woche vor Kursbeginn.

Weitere Informationen zum Kurs gibt es in der Vhs-Außenstelle Dautphetal bei Ursula Hortig, Telefonnummer 0 64 61 / 41 27, per E-Mail an dautphetal@vhs-marburg-biedenkopf.de oder online unter der Adresse www.vhs.marburg-biedenkopf.de.

KURZNOTIZ

Spielzeugbasar am 14. November

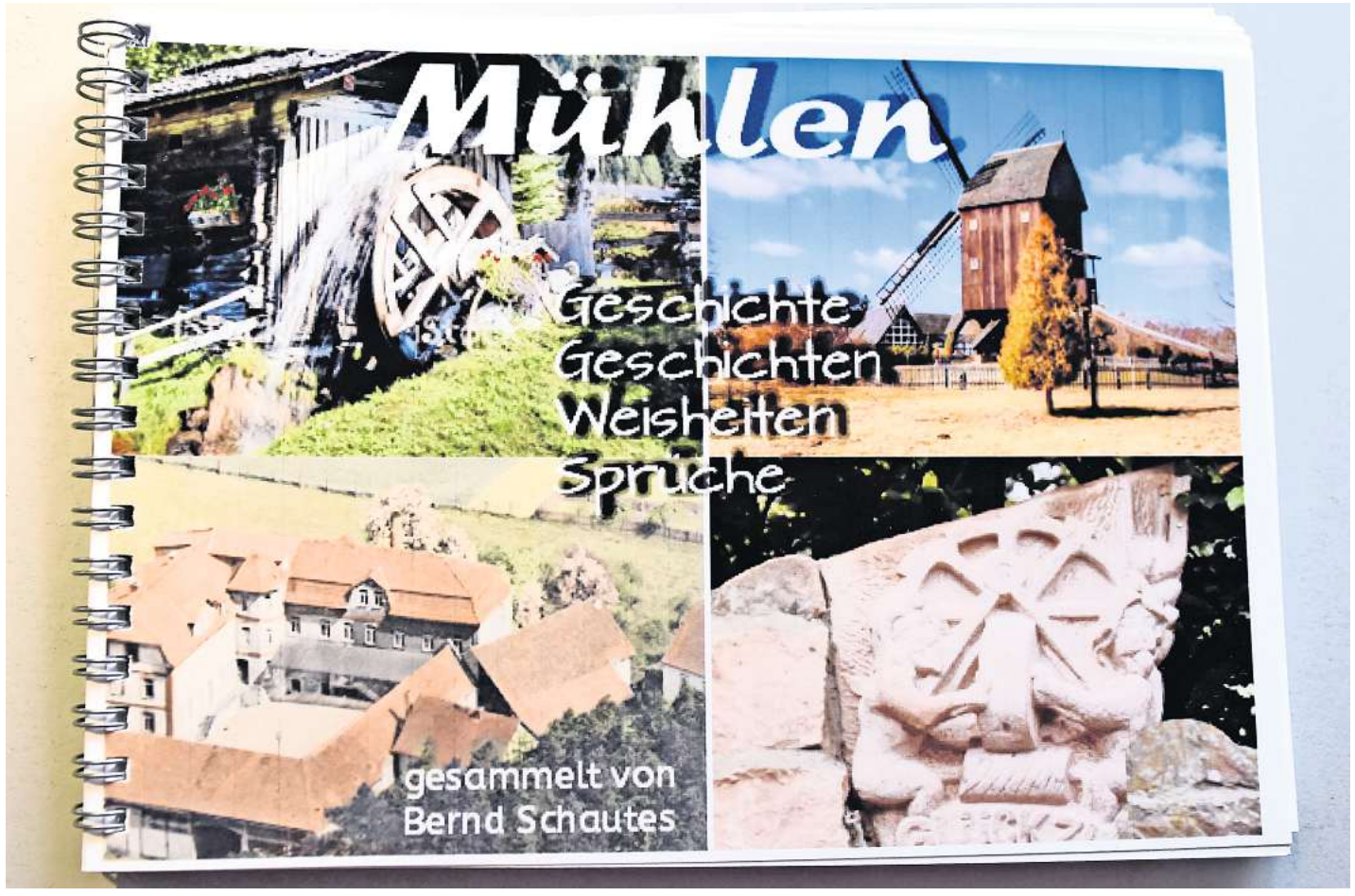
EISEMROTH. Der nächste Spielzeugbasar der „Siegbacher Rabenmütter“ findet am Sonntag, 14. November, ab 14 Uhr im Bürgerhaus Eisemroth statt. Das teilt Melanie Stahl von der Gruppe „Rabenmütter“ mit.

Geschichte und Geschichten über Mühlen

Der Calderner Bernd Schautes nutzte die Zeit im Corona-Lockdown für die Erstellung eines Mühlenbüchleins

CALDERN. „Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben stark verändert. Die Menschen waren an Haus und Hof gebunden und begannen, sehr zur Freude der Baumärkte, ihre Wohnung zu renovieren und verstärkt im Garten zu arbeiten“, erinnert sich Bernd Schautes aus Caldern noch gut. Auch er suchte eine neue Beschäftigung, und so widmete er sich „meinem Lieblingsthema, den Mühlen“.

Unzählige Stunden saß er vor dem Computer und trug viel Wissenswertes und Amüsantes über Mühlen und das Müllerleben zusammen. Das ganze Material war so umfangreich und interessant, dass Schautes beschloss, es in Buchform zu bringen. Das Mühlenbüchlein entstand.



Bernd Schautes hat sein zusammengetragenes Wissen über lokale Mühlen in einem Buch festgehalten. PRIVATFOTO

Die letzten Mühlen Marburgs

Unter anderem erfährt der Leser darin, warum der Müller im Mittelalter einen so schlechten Ruf hatte und als unehrlich galt. „Dies änderte sich dann später aber – im Licht der Aufklärung entstanden hoch angesehene Müllerzünfte, und man zollte dem Müllerhandwerk, welches großes technisches Wissen erforderte, hohe Achtung“, so Schautes. Auch werden in dem Mühlenbüchlein die letzten Mühlen des Großraumes Marburg beschrieben: die beiden letzten Handelsmühlen, die Mühle Hallenberger in Oberasphe und die Mühle Nispel in Sinkershausen.

Außerdem wird noch die Geschichte zweier weiterer Mühlen erzählt, die eine ist die traditionsreiche Brücker Mühle am Fuße der Amöneburg und die andere die Klostermühle in Caldern. Diese überlebte das große Mühlensterben, welches im 19. Jahrhundert begann, nur deswegen, weil im Jahre 1925 zusätzlich zum Mühlenbetrieb auch eine Bäckerei gegründet wurde.

Das Mühlenbüchlein wurde von Bernd Schautes im Eigenverlag erstellt. Interessierte können mehr erfahren, wenn sie Schautes eine E-Mail schreiben unter b.schautes@gmx.de

KURZNOTIZEN

Flohmarkt im Museum

OBERROSPHE . Der Heimat- und Verschönerungsverein Oberrosphe veranstaltet am Sonntag zwischen 11 und 17 Uhr einen Flohmarkt auf dem Museumshof „Alter Forsthof“ und im Gewölbekeller. Geschirr, Möbel, Werkzeug, Gebrauchsgegenstände, Deko, Weihnachtsartikel und andere Stücke aus dem Fundus des Heimatmuseums werden angeboten. Für das leibliche Wohl gibt es Bratwurst, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Wildschweinbratwurst und Stockbrot gibt es von der Waldjugend „Horst Rosphetal“. Das Museum ist zudem geöffnet und freut sich auf Besucher und Schnäppchenjäger.

Ortsbeirat Simtshausen tagt

SIMTSHAUSEN. Der Ortsbeirat Simtshausen kommt am Montag, 25. Oktober, in öffentlicher Sitzung um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Verkehrsführung im Bereich des Feuerwehrgerätehauses oder die Verwendung von Ehrenamtspauschale und Ortsbeiratsmitteln. Es gelten die aktuellen Corona-Hygieneregeln „3 G“ sowie Abstands- und Maskenpflicht.

KONTAKT

Ina Tannert
06421/409-345

Weniger Parkplätze am Kreishaus

MARBURG. Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Kreisverwaltung haben begonnen, neben dem Kreishaus ist eine Baustelle entstanden, das bisherige Baufeld wurde erweitert und die Ränder eingezäunt. Der Haupteingang der Kreisverwaltung bleibt während der Arbeiten durchgehend nutzbar. Am Hauptgebäude selbst wird zudem eine provisorische Rampe als barrierefreier Zugang zum Haupteingang errichtet. Die direkte Zufahrt zum Parkplatz der Kreisverwaltung von der Beltershäuser Straße ist allerdings gesperrt. Eine Zufahrt zum Gelände der Kreisverwaltung ist über die Straße „Im Lichtenholz“ möglich. Es steht nur ein Teil der Parkplätze zur Verfügung. Eine Ausweichmöglichkeit sind die neu errichteten Parkplätze in der Raiffeisenstraße. Die Stellplätze in der Schubertstraße können vorübergehend nicht genutzt werden. Die barrierefreien Stellplätze wurden auf die Flächen beim Gefahrenabwehrzentrum verlegt. Der Zugang zur Bushaltestelle „Kreishaus“ / Beltershäuser Straße bleibt erhalten.

Polizei stoppt Drogenfahrten

Kontrollen von Freitag bis Sonntag

LANDKREIS. Erneut war es kein Wochenende, ohne dass die Polizei Fahrer aus dem Verkehr zog, die unter dem Einfluss berauschender Mittel am Steuer eines Fahrzeugs saßen. In der Nacht von Freitag auf Samstag, 16. Oktober endete die Autofahrt einer 51 Jahre alten Frau in der Kasseler Straße in Cölbe. Ihr Drogentest hatte auf Amphetamine reagiert. In der gleichen Nacht um 3.35 Uhr stoppte die Polizei in der Neuen Kasseler Straße in Marburg ein Auto und stellte fest, dass der 35 Jahre alte Fahrer unter Alkoholeinfluss stand. Sein Alkotest zeigte 1,46 Promille. Am Sonntag, um 8 Uhr musste ein 38-Jähriger sein Auto in der Schillerstraße in Stadtallendorf stehen lassen, nachdem der Drogentest einen Einfluss von Amphetaminen signalisierte. Auf die gleiche Substanz deutete der Test eines 20-jährigen Autofahrers gegen 16 Uhr bei seiner Kontrolle in Rauschenberg hin.

Ebenfalls noch am Sonntag, um 16.30 Uhr, überprüfte die Polizei auf der B 454 bei den Kleingärten vor Stadtallendorf noch einen weiteren 38 Jahre alten Autofahrer. Auch er stand unter dem Einfluss berauschender Mittel, der Test zeigte gleich mehrere Substanzen an.

In allen Fällen untersagte die Polizei eine Weiterfahrt, stellte Fahrzeugschlüssel sicher und veranlasste jeweils die notwendige Blutprobe.

Anzeige

Corona: Vier neue Fälle

MARBURG. Das Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat innerhalb eines Tages vier neue Corona-Fälle registriert. Die vom Robert-Koch-Institut (RKI) angegebene Inzidenz für den Landkreis Marburg-Biedenkopf liegt derzeit bei 45,1. Die durch das RKI ausgewiesene Hospitalisierungsinzidenz für Hessen liegt aktuell bei 2,2 pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

CORONA-FÄLLE NACH KOMMUNEN

Stadt/ Gemeinde	Infizierte 18.10.2021
Amöneburg	1 (0)
Angelburg	0 (0)
Bad Endbach	4 (0)
Biedenkopf	0 (-1)
Breidenbach	2 (0)
Cölbe	7 (-2)
Dautphetal	2 (0)
Ebsdorfergrund	3 (0)
Fronhausen	3 (0)
Gladenbach	0 (0)
Kirchhain	66 (0)
Lahntal	11 (+1)
Lohra	3 (0)
Marburg	43 (-2)
Münchhausen	1 (0)
Neustadt	11 (0)
Rauschenberg	4 (0)
Stadtallendorf	60 (-5)
Steffenberg	3 (0)
Weimar	2 (0)
Wetter	4 (0)
Wohratal	2 (0)
unklar	0 (0)
Gesamt	236 (-8)

Landkreis mit Siegel ausgezeichnet

LANDKREIS. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist als „Recyclingpapierfreundlicher Landkreis“ ausgezeichnet worden. Da der Landkreis komplett auf herkömmliches Papier verzichtet, erhält er nun ein entsprechendes Siegel der „Initiative Pro Recyclingpapier“ (IPR).

Der Papieratlas bildet den Papierverbrauch und den Anteil von Recyclingpapier in deutschen Landkreisen, Städten und Hochschulen ab. Partner des Papieratlas sind unter anderem das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das Umweltbundesamt und der Deutsche Landkreistag.

Durch die Nutzung von recyceltem Papier leiste der Landkreis Marburg-Biedenkopf einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz sowie zur Nachhaltigkeit.

Denn im Vergleich zum herkömmlichen Papier spart die Herstellung von Recyclingpapier mindestens 60 Prozent Wasser und Energie. Dadurch verursache der Landkreis deutlich weniger CO2-Emissionen.

Mit einer Recyclingpapierquote von 100 Prozent liegt der Landkreis Marburg-Biedenkopf sogar 16 Prozent über dem Durchschnitt aller teilnehmenden Landkreise.

Das alte BTF-Werk in Cölbe wird derzeit komplett saniert.
FOTO: INA TANNERT

Gemeinde-Gesundheitszentrum steht vor dem Aus

Koalition aus SPD und Grüne wollen März-Beschluss wieder streichen / Mega-Umbau im alten BTF-Werk geht voran

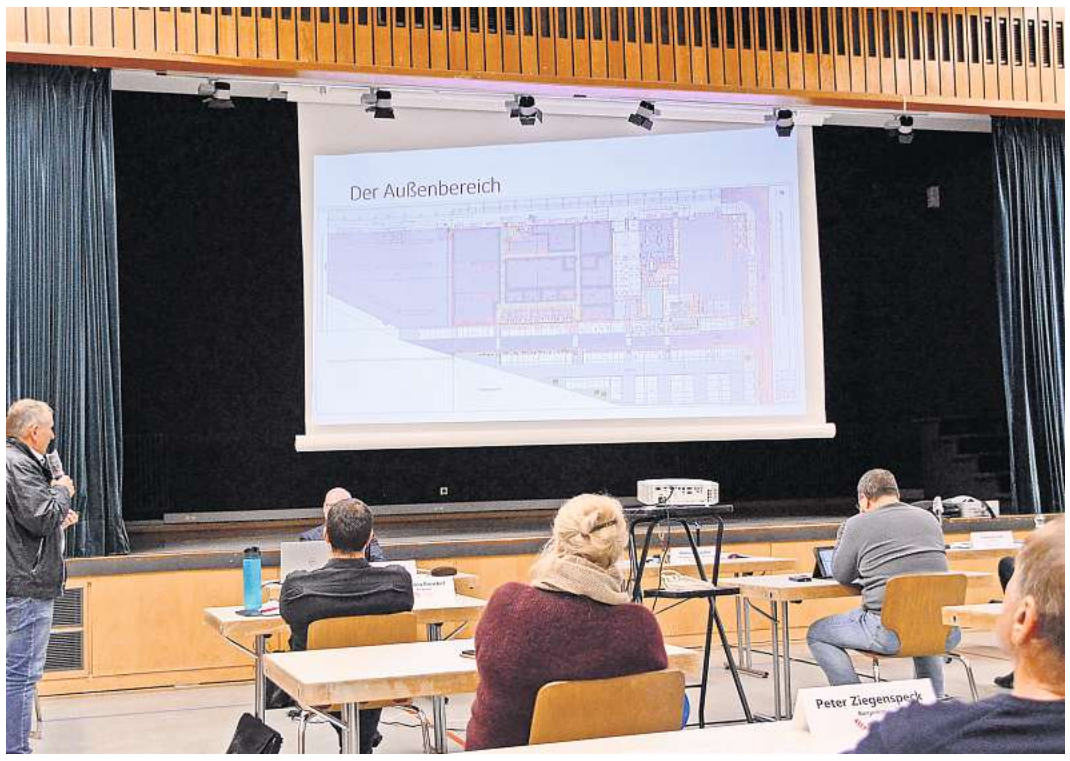
VON INA TANNERT

CÖLBE. Im früheren BTF-Werk im Cölber Industriegebiet hat sich einiges getan, es läuft eine umfangreiche Sanierung der alten Räume, Hallen und Büros, neue Firmen sind eingezogen, weitere sollen folgen. Darunter auch Ärzte samt Dienstleister aus dem Gesundheitsbereich, durch die ein Gesundheitszentrum entstehen sollte, das die Gemeinde in Eigenregie betreiben wollte. Den Weg dorthin hatte im März zumindest die Gemeindevertretung in damaliger Besetzung geebnet und sich für die Aufnahme von Vertragsverhandlungen zwischen der Kommune und der Eigentümerfamilie ausgesprochen. Dieser Plan ist nun praktisch gestorben.

Der damalige Beschlussvorschlag des Bürgermeisters wurde bei 16 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen und sah vor, dass die Gemeinde ein medizinisches Versorgungszentrum im Cölber Industriegebiet, am Standort „Am Bornrain 4“, mit aufbaut und in kommunaler Trägerschaft betreibt. Die Flächen werden also von den Eigentümern angemietet und weitervermietet, um langfristig Einfluss darauf zu haben, welche Ärzte sich dort künftig ansiedeln, um die medizinische Versorgung auf Jahre hin zu sichern.

Der neuen Koalition aus SPD und Grünen ist der Plan jedoch zu riskant. Während der letzten Sitzung der Gemeindevertretung legten die Fraktionen einen gemeinsamen Antrag vor, in dem sie fordern, den März-Beschluss ersatzlos aufzuheben.

Denn: Grundsätzlich werde die Planung für ein Gesundheitszentrum begrüßt, nur dass die Kommune als Vermieter auftritt, das wollen beide Fraktionen nicht mehr. Es sei nicht Aufgabe einer Gemeinde „das Risiko der Vermietung zu tragen“. Gerade da es aktuell „eine gute Versorgung mit Ärzten und Therapeuten“ vor Ort gebe. Auch vor dem Hintergrund des aktuellen Haushalts sehe man „sehr hohe Risiken“, betonte Laura Göllner-Völker (SPD) zum Antrag.



Im Parlament stellte Hubert Enders den aktuellen Stand der Umbau-Phase im alten BTF-Werk vor.
FOTO: INA TANNERT

Die Aufhebung eines Beschlusses ist sehr untypisch im Cölber Parlament, die Forderung sorgte dann auch für Überraschung und Ärger bei der Opposition. Aus den Reihen von CDU und Bürgerliste wurde Kritik an dem Antrag laut, es sei „beschämend“, dass ein mit großer Mehrheit beschlossenes Vorhaben wieder zurückgenommen werden solle, betonte unter anderem Doris Woldag (Bürgerliste). Zudem könnte sich die Gemeinde durch entsprechende Passagen in den Verträgen durchaus absichern, das eigene Risiko somit senken.

Mega-Umbauphase bald abgeschlossen

Unabhängig von den Ambitionen der Gemeinde, wird die Liegenschaft, wo früher der Elektrogroßhandel ansässig war, seit einigen Monaten großflächig umstrukturiert. Über den aktuellen Stand berichtete Planer Hubert Enders von der Cölber Nolta GmbH und Mitarbeiter der Eigentümerfamilie Bonn und Tatje. Die Flächen wurden an die Bedarfe der neuen Mieter angepasst, nach denen das Unternehmen erst gar nicht suchen musste, die kamen schon wegen der guten Lage von alleine, betonte Enders. Ein Teil der Großhalle wurde unter anderem in Büros umgewandelt, ein Unternehmen für Raumtrocknung sowie eine Druckerei sind bereits eingezogen. Ein weiterer Bereich ist als Archiv an das Land verpachtet, auch der ZMA hat vor Ort noch Verwaltungsräume. Die neue Kinderarztpraxis läuft bereits, eine Praxis für Internisten und Hausärzte werde folgen.

Derzeit wird zudem die neue Apotheke gebaut, eine Cafeteria und weitere Büros sind in Planung. Ein separater Anbau im nordwestlichen Bereich ist an eine Spedition für Pharmaprodukte vermietet. Entstehen solle aber keine große Logistikhalle, vielmehr sei eine vielfältige Nutzung des Gebäudes durch verschiedene Mieter angedacht. Zudem mit wenig Lkw-Verkehr, einer ökologischen Energieversorgung und möglichst vielen Arbeitsplätzen. Das seien die Vorgaben der Eigentümerfamilie, die nicht zurück zu dem früheren Schwerlastverkehr wolle, sondern eine nachhaltige Nutzung anstrebe, erklärte der Planer.

> **Wir können nicht mehr warten, wir müssen mit dem Gebäude fertig werden, die Ärzte wollen ja einziehen.**
> **Hubert Enders,** Planer

Die Fassade werde noch energetisch saniert, auf dem Dach liefern Photovoltaik-Anlagen Strom. Die versorgen unter anderem mehrere öffentlich zugängliche Elektro-Ladepunkte für E-Autos und E-Bikes auf dem Außengelände, wo 150 Parkplätze entstanden sind. Alle Büros werden über die Wärmepumpe beheizt, der Energiebedarf über den Solarstrom und eine eigene Trafo-Station gespeist. Ab 2022 sollen rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit in dem umgestalteten Gebäude aufnehmen. Das werden am Ende etwa zehn Unternehmen, Praxen und Dienststellen füllen.

Es sei ein Riesenprojekt, das weiter gut vorankomme und wodurch etwas ganz Neues entstehe: Nicht nur ein Ort zum Arbeiten oder um schnell zum Arzt zu gehen, sondern eher „ein neuer Treffpunkt unterm Bornrain“, fasste Enders zusammen. Die letzten Bauarbeiten sollen Ende 2022 abgeschlossen sein. Die Präsentation der aktuellen Umbauphase erhielt viel Zuspruch und sorgte durchaus für Überraschung im Parlament. Die Koalition entschied schließlich, den Antrag zwar aufrecht zu erhalten, aber vorerst zurück an die Ausschüsse zu überweisen. Man wolle „deutlich machen, dass wir diese Entwicklung unterstützen“, erklärte Joachim Lebke (SPD). Der Antrag wurde bei 14 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und bei acht Enthaltungen zurück an die Ausschüsse verwiesen.

Keine Beteiligung der Gemeinde

Es sei sichtbar geworden, dass sich das Gebäude bereits entwickelt – und das „ohne Zutun der Gemeinde“, betonte Bürgermeister Dr. Jens Ried. Das werde auch so weiter gehen, unabhängig davon, wie das Parlament am Ende entscheiden werde.

Eine Beteiligung der Gemeinde in dem bisher geplanten Umfang dürfte allerdings alleine aus zeitlichen Gründen nun vor dem Aus stehen. Denn die Ärzte wollen ab Januar praktizieren „wir können nicht mehr warten, wir müssen mit dem Gebäude fertig werden, die Ärzte wollen ja einziehen“, bestätigt Enders auf Nachfrage.

Das sei verständlich, sagt auch Ried, der dennoch bedauert, dass die Gemeinde damit keine Steuerungsmöglichkeit beim künftigen medizinischen Angebot mehr habe, das sei das eigentliche Ziel des Vorhabens gewesen. Er betont aber: „Die grundlegende medizinische Versorgung vor Ort ist dadurch nicht gefährdet.“ Eine Zusammenarbeit zwischen Rathaus und Eigentümern werde es weiter geben, „wir werden die Tür zur Gemeinde nicht zuschlagen“, so auch Enders.

Wolfgang Schäuble ist in Zukunft nur noch einfacher Bundestagsabgeordneter

Sein politischer Lebenslauf ist lang. » SEITEN 12 UND 13

UNGLAUBLICH

Polizei beendet ausgeuferte Party in Wetzlar

WETZLAR. Die Polizei in Wetzlar hat eine aus dem Ruder gelaufene Party mit rund 500 Teilnehmern aufgelöst. Bei dem Einsatz in der Nacht zum Samstag waren die Beamten aus einer „aggressiven Menschenmenge“ heraus teils mit Flaschen und Steinen beworfen worden, weswegen sie Pfefferspray und Schlagstöcke einsetzten, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Einsatzkräfte seien nicht verletzt worden. Verletzte aus der Gruppe der Angreifer seien nicht bekannt geworden.

Ein 19-Jähriger soll Gastgeber der Party gewesen sein. Die Polizei schätzte die Zahl der Feiernden auf etwa 500. Viele waren den Angaben nach stark alkoholisiert. Vor dem Eingang der Party-Location gab es laut Polizei körperliche Auseinandersetzungen unter Betrunkenen. Letztlich habe die Feier aus Sicherheitsgründen beendet werden müssen. Als die Gäste nach draußen strömten, seien Beamte angegriffen worden. Insgesamt waren laut Polizei bei dem Einsatz 17 Streifen vor Ort.

Zwei 17- und 19-Jährige kamen zur Ausnüchterung in Gewahrsam. Ermittelt werde wegen gefährlicher Körperverletzung und des Verdachts des Landfriedensbruchs. Zudem sucht die Polizei Zeugen im Fall eines Messerangriffs. Ein 19-Jähriger hatte laut eigener Aussage auf der Party bei einem Streit eine Stichwunde erlitten. *dpa*

KURZNOTIZEN

Betrunkener schläft auf Landstraße

WABERN. Im Vollrausch hat sich ein 21-jähriger Mann zwischen Wabern und Uttershausen am frühen Sonntagmorgen auf dem Heimweg von einer Kirmes auf die Landstraße gelegt und beide Fahrbahnen blockiert. Ein Autofahrer bemerkte den schlafenden Mann rechtzeitig, sicherte die Straße umgehend ab und benachrichtigte die Polizei. Die Beamten weckten den volltrunkenen Mann und brachten ihn nach Hause.

BKA warnt vor Telefonbetrügern

WIESBADEN. Das Bundeskriminalamt (BKA) warnt vor Telefonbetrügern. Deren neueste Masche: Sie geben sich als BKA aus. Dabei fordert meist eine Computerstimme die Angerufenen auf, über die Tastatur am Telefon Daten aus den Personalausweisen einzugeben, wie die Behörde gestern mitteilte. Tatsächlich werden die Opfer den Angaben zufolge unbemerkt auf kostenpflichtige Nummern weitergeleitet. „Außerdem könnten die Täter mit ihren persönlichen Daten in Ihrem Namen Waren bestellen oder andere Straftaten begehen“, warnte das BKA.

Zankapfel und Rückgrat

Zehn Jahre Frankfurter Landebahn Nordwest

Eine Passagiermaschine der Lufthansa rollt nach ihrer Landung auf der Landebahn Nordwest über die A 3 zu ihrer Parkposition. FOTO: BORIS ROESSLER

VON CHRISTIAN EBNER UND EVA KRAFCZYK

FRANKFURT. Die Kanzlerin durfte am 21. Oktober 2011 als erste landen, als vor zehn Jahren die Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen in Betrieb genommen wurde. „Die neue Bahn ist ein Gewinn für den Flughafen, ein Gewinn für die Region, und sie ist ein Gewinn für das ganze Land, Deutschland“, lobte Angela Merkel das Milliarden-Projekt, kurz nachdem sie dem fast pünktlich gelandeten Regierungs-Airbus „Konrad Adenauer“ entstiegen war.

Das sehen bis heute nicht alle in der Rhein-Main-Region so, denn die vierte Bahn des Flughafens hat neben sehr großen Wachstumsmöglichkeiten für den Flugverkehr in der dicht besiedelten Region auch viel zusätzlichen Lärm gebracht.

Die 2800 Meter lange Betonpiste war und ist Herzstück des Ausbaus zu einem Mega-Drehkreuz. Für das Projekt wurden ein Chemie-Werk der Firma Ticona aus der Einflugschneise verlagert und zwei riesige Brücken über Autobahn und ICE-Trasse gespannt, um die neue Landebahn mit den Abfertigungs-Terminals zu verbinden. Auch ein neuer Tower musste gebaut werden, damit die Lotsen freie Sicht auch auf die vierte Bahn haben. Einschließlich des Umweltausgleichs und des Fabrikumzugs beliefen sich die Kosten auf mehr als 1,4 Milliarden Euro. Dazu kommen noch einmal rund 4 Milliarden Euro für das derzeit im Bau befindliche dritte Passagierterminal, das künftig die ganzen zusätzlichen Flüge bewältigen soll.

Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr

Die Proteste der Ausbaugegner schallten auch Merkel entgegen und halten bis zum heutigen Tag an, auch wenn mit der neuen Piste das vergleichsweise strenge Nachtflugverbot zwischen 23 und 5 Uhr startete. Demonstriert werden soll auch am zehnten Jahrestag der Inbetriebnahme der Startbahn: Das Bündnis der Bürgerinitiativen hat für den 21. Oktober zu einer Mahnwache am Terminal 1 aufgerufen. „Der Flughafen in dieser Dimension und die Flughafenerweiterung sind und bleiben eine ökologische und gesundheitliche Katastrophe“, heißt es im Demo-Aufruf.

> **Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett.**
>
> **Wolfgang Heubner,** Bürgerinitiative Sachsenhausen

Dabei sind die Zahlen der Protestierenden im Verlauf der Jahre zurückgegangen. „Manche haben wohl aufgegeben, und andere sind weggestorben“, bedauert Wolfgang Heubner, einer der Sprecher der Bürgerinitiative Sachsenhausen. Fluglärm und Feinstaub sind für die überwiegend nicht mehr ganz jungen Protestierenden die brennendsten Themen. „Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett“, klagt Heubner. Mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest hätten gerade die südlichen Stadtteile Frankfurts viel Lärmzuwachs bekommen, Immobilien an Wert verloren. Im Protest schlossen sich Umweltschützer und Sachsenhäuser Villenbesitzer zusammen. Heute richtet sich der Protest mit den „Die Bahn muss weg“-Rufen nicht nur gegen die Landebahn, sondern auch gegen den weiteren Flughafenausbau mit dem Bau von Terminal 3. „Ein Moloch ohne Gnade“, lautet das Urteil Heubners.

Mit der Landebahn Nordwest ist die theoretische Kapazität des Flughafens mit einem Schlag um rund 50 Prozent gewachsen, von 83 auf 126 Flugbewegungen pro Stunde. Der höchstrichterlich bestätigten Planfeststellung zufolge sind damit mehr als 700 000 Flugbewegungen im Jahr möglich, manche Gegner fürchten sogar 900 000. Zum Vergleich: Im FRA-Rekordjahr 2019 mit 70,6 Millionen Passagieren waren es knapp 514 000 Flugbewegungen. Also noch eine Menge Luft nach oben, so dass die Ausbaugegner die Zahl auf 380 000 Starts und Landungen deckeln wollen.

Der Betrieb am zuvor notorisch überlasteten Rhein-Main-Flughafen ist mit der neuen Bahn deutlich stabiler geworden, wie Betreiber Fraport erklärt. „Mit der neuen Piste gehörten Verspätungen der Vergangenheit an“, sagt auch die Tower-Chefin Sibylle Rau von der Deutschen Flugsicherung. Andererseits seien neue Lärmbelastungen entstanden, die man sehr ernst nehme. „So haben wir in den letzten Jahren bereits zahlreiche lärmmindernde Verfahren eingeführt und werden dies auch in der Zukunft tun.“

In der Pandemie war die Landebahn außer Betrieb

Für die nächsten 20 bis 30 Jahre sehe er keinen weiteren Ausbau des Flughafens, hatte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) bei Merkels Erstlandung orakelt. „Was spätere Generationen entscheiden, ist deren Sache.“ Der Chef der heute schwarz-grünen Landesregierung konnte nicht ahnen, dass im März 2020 die Corona-Krise seine Prognose sehr viel wahrscheinlicher machen würde.

Wo laut Flugsicherung zu normalen Zeiten jede zweite Landung in Frankfurt abgewickelt wurde, war auf einmal viel Platz für dutzende nicht benötigte Jets. Die Nordwest-Bahn wurde monatelang aus dem System genommen und ist erst seit Juni wieder in Betrieb. Fraport wäre nach dem Corona-Schock im laufenden Jahr schon mit 25 Millionen Passagieren sehr zufrieden. Das Vorkrisenniveau sieht man so weit entfernt wie die Eröffnung des Terminals 3, nämlich im Jahr 2026. *dpa*

TOMICEKS SPITZE FEDER

LEITARTIKEL

VON JAN STERNBERG

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützten vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR

VON FRANK-THOMAS WENZEL

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO_2-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

VON EVA QUADBECK

BERLIN. Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

> **Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.**
> Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsflieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

> **Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.**
> Wolfgang Schäuble 2018 über den Parteivorsitz der CDU

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.

FOTO: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schäuble leitete lange die Welthungerhilfe.
FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag.
FOTO: IMAGO/T. IMO

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz.
FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbels Bas wurde oft genannt.

KURZNOTIZEN

Hamas spricht Todesurteil aus

GAZA/TEL AVIV. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

LONDON/BRÜSSEL. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Maros Sefcovic FOTO: AP

Abflug aus Ramstein verzögert sich

RAMSTEIN. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

BERLIN. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

PEKING. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

> **Jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.**
>
> **Christian Lindner,** FDP-Vorsitzender

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein. FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Jeder vierte Abgeordnete ist noch keine 40 – ein Pro und Contra zur Jugend im neuen Bundestag

VON MAXIMILIAN ARNHOLD

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

VON MARKUS DECKER

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenübertreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Debatte um Kontrollen an Grenze

BERLIN. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Seehofer die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Dennis Schröder und sechs weitere Deutsche starten mit ihren Teams in die neue NBA-Saison
Impfdebatte beherrscht die Schlagzeilen. » SEITE 16

EINWURF
VON STEFAN WEISBROD

Ganz normale Zweitligisten?

Das sind schon große Namen des deutschen Fußballs: FC Schalke 04, Hamburger SV, Werder Bremen. Eindeutig, diese Clubs sind für die 2. Bundesliga eine Bereicherung. Dabei fühlt sich das Trio im deutschen Fußball-Unterhaus alles andere als wohl.

Für Vereine wie den FC Heidenheim, den SV Sandhausen oder Erzgebirge Aue sind es Highlight-Spiele gegen Schalke, den HSV und Werder, ähnlich wie für Greuther Fürth eine Klasse höher Partien gegen den FC Bayern und den BVB. Der größte Unterschied: Gegen die Dortmunder, vor allem gegen die Münchner, ist für die Franken kaum etwas zu holen. Punkte gegen die Teams aus Gelsenkirchen, Hamburg und Bremen hingegen scheinen für die vermeintlich Kleinen in der 2. Liga immer im Bereich des Möglichen.

Schalke hat am Wochenende durch ein spätes Tor gerade so in Hannover gewonnen, klopft oben an. Der HSV hat gegen Düsseldorf nur einen Punkt geholt, Werder bekam in Darmstadt auf die Mütze – die Nordclubs stehen mittendrin im Klassement. Heißt nicht, dass nach oben nichts mehr geht, die Abstände sind nicht groß. Darauf wetten dürften aktuell aber wohl nur die Wenigsten.

Also, nur ganz normale Zweitligisten? Mit ihren Namen, mit ihrer Tradition ragen sie heraus. Beides schießt aber keine Tore.

HSG-Spiel wird neu angesetzt

WETZLAR. Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp gestern gegenüber „FFH“. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt. Der Mensch stehe immer im Vordergrund „und deshalb akzeptieren wir alles, was da jetzt kommt“, betonte Seipp. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

SPORT IM TV

Dazn (kostenpflichtig)
19 - 23 Uhr: Fußball, Champions League, Vorrunde: Konferenzen und Einzelspiele mit Paris Saint-Germain – RB Leipzig (21 Uhr).
Prime Video (kostenpflichtig)
21 - 23 Uhr: Fußball, Champions League, Vorrunde: Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund.

Eine Szene der Hallenstadtmeisterschaft vor knapp zwei Jahren: Schröcks Marcel Schmitt (hinten) trifft im Spiel gegen den FSV Cappel um Kevin Kiel zum 3:1. Nach der Absage in der Vorsaison soll das Turnier in diesem Winter wieder stattfinden. FOTO: THORSTEN RICHTER

Der Fußball kehrt in die Halle zurück

Nach der Absage im Vorjahr sollen die Marburger Stadtmeisterschaften in diesem Jahr stattfinden

VON STEFAN WEISBROD

MARBURG. Mehr als 21 Monate ist es her: Der SV Bauerbach und der VfB Marburg trafen im Endspiel der 36. Offenen Marburger Hallenfußball-Stadtmeisterschaft aufeinander. In einem spannenden Spiel erzielte schließlich Salomon Becher das entscheidende Tor zum 3:2 für den Stadtteilclub aus Bauerbach, der seitdem den Titel innehat. Eine Möglichkeit, ihn zu verteidigen, soll es im kommenden Winter geben.

Corona-bedingt fiel das traditionsreiche Turnier in der vergangenen Saison aus. Nun aber soll die 37. Auflage stattfinden, die Spielvereinigung Haddamshausen – zuletzt 2006/2007 Gastgeber – soll sie mit einjähriger „Verspätung“ ausrichten. „Wir planen und wir gehen davon aus, dass gespielt wird“, sagt Gerhold Wege, Leiter der Fußballabteilung, im Gespräch mit der OP. Die Vorsicht kommt nicht von ungefähr. Wege formuliert es so: „Wir haben in den vergangenen anderthalb Jahren gelernt, wie schnell sich die Corona-Lage ändern kann.“

„2G-Regelung“ gilt für alle – auch für die Aktiven

Geplant wird eine Veranstaltung unter Einhaltung der sogenannten „2G-Regelung“. Bedeutet: Nur gegen Corona Geimpfte beziehungsweise von einer Infektion Genesene dürfen in die Großsporthalle der Kaufmännischen Schulen am Georg-Gaßmann-Stadion – was nicht nur für Zuschauerinnen und Zuschauer, sondern genauso für Aktive gilt, wie Wege betont: „Es geht um die Sicherheit. Wir werden deshalb jeden Einzelnen kontrollieren.“

Wer noch keinen Schutz vorweisen kann, aber bei den Stadtmeisterschaften dabei sein will – auf der Tribüne, auf dem Feld oder an der Bande –, muss also gegebenenfalls schnell reagieren: „Noch kann man sich dafür rechtzeitig impfen lassen“, sagt Wege.

Los gehen soll das Turnier am Montag, 27. Dezember, abends mit der ersten Vorrundegruppe. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird – anders als bis vor wenigen Jahren üblich – nicht gespielt. „Das hat eine gewisse Tradition, aber wir denken, dass die Menschen diesen Tag lieber mit der Familie verbringen möchten“, erklärt Wege. Am 28., 29. und 30. Dezember sollen die Spiele in weiteren Gruppen über die Bühne gehen, auch der 3., 4. und 5. Januar sind dafür reserviert, was insgesamt sieben Vorrundenspieltage ermöglichen würde. Eher dürften es sechs werden.

Auch Frauenteam sollen einen Meister ermitteln

Die Spielvereinigung hat alle Vereine aus Marburg und viele aus der Umgebung angeschrieben – „die, die auch in der Vergangenheit dabei waren“, erklärt Wege. Mannschaften können bis 7. November gemeldet werden, am 19. November soll dann im Bürgerhaus in Haddamshausen die Auslosung stattfinden. „Wenn wir sechs Gruppen mit jeweils fünf Mannschaften hätten, wäre das gut“, sagt der Abteilungsleiter, stellt aber klar: „Wenn es insgesamt 32 oder 33 werden, sagen wir niemandem ab, dann finden wir den passenden Modus.“

Für die Zwischenrunde ist der 8. Januar, ein Samstag, vorgesehen, möglicherweise wird dafür auch der Vorabend genutzt. Die Endrunde soll am 9. Januar ausgetragen werden – nicht nur bei den Männern. Wie in der vorvergangenen Saison soll auch erneut ein Frauen-Stadtmeister ermittelt werden. Im Januar 2020 wurden alle Spiele bei den Frauen am Finaltag ausgetragen, diesmal soll es eine Vorrunde am Donnerstag, 6. Januar, geben. In der Endrunde, so die Überlegungen, sollen dann maximal vier Teams ab dem Halbfinale spielen. „Ob das so klappt, hängt davon ab, wie viele Meldungen es gibt“, sagt Wege.

Die Variante bleibt übrigens die altbekannte: In Marburg wird weiter klassischer Hallenfußball mit Band gespielt, nicht Futsal.

Titanen im Aufstiegsfinale sicher dabei

Biedenkopfer Drittliga-Kunstturnriege nach in Sulzbach nicht mehr von einem der ersten beiden Plätze zu verdrängen

VON STEFAN WEISBROD

SULZBACH. Ganz rund lief es für die KTV Obere Lahn bei der TSG Sulzbach nicht. Am Ende aber stand im sechsten Wettkampf der aktuellen Saison in der 3. Bundesliga Nord auch der sechste Sieg zu Buche. Mit 44:32 Scorepunkten hat sich die Riege von Kapitän Maik Wehn beim Tabellendritten durchgesetzt, auch 9:3 Gerätpunkte geholt. „Damit sind wir natürlich zufrieden“, sagte Wehn gegenüber der OP. Mit dem Erfolg ist klar: Die Biedenkopfer Kunstturnriege kann in der Nordstaffel nicht mehr auf Platz drei abrutschen, ist damit sicher dabei, wenn am 27. November um den Aufstieg in die 2. Bundesliga geturnt wird.

Stark, nicht nur an den Ringen: der armenische KTV-Turner Artur Davtyan. ARCHIVFOTO: THORSTEN RICHTER

In Suizbach präsentierten sich die Titanen zunächst „ein bisschen wackelig“, wie es Wehn formulierte. Vincent Brusch vergriff sich am Pferd und stürzte. Auch deshalb lag die KTV nach vier von sechs Geräten noch in Rückstand.

Weil in der Folge auch die Sulzbacher patzten, unter anderem der starke Pau Jiménez am Barren stürzte, und auf der anderen Seite die Biedenkopfer am Barren und zum Abschluss am Reck ihr Können zeigten, stand letztlich doch ein recht souverän wirkender Sieg zu Buche.

Am nächsten Samstag (18 Uhr) zu Hause gegen Weißkirchen geht es darum, Platz eins zu verteidigen und damit dem Meister der Südstaffel (wahrscheinlich Ludwigsburg) im Aufstiegsfinale aus dem Weg zu gehen. Wehn dazu: „Füße hochlegen ist also nicht.“

SPORTNOTIZEN

SPORTPOLITIK

Olympisches Feuer entzündet

ATHEN/OLYMPIA. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

TENNIS

Federer nicht mehr in den Top Ten

INDIAN WELLS. Tennisstar Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Weltrangliste. Der nach einer Knieoperation verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz ab. Bei dem 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gutgeschrieben worden waren. Bei den Frauen rückte Angelique Kerber von Platz 15 auf Platz zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells gegen die spätere Turniersiegerin Paula Badosa aus Spanien ausgeschieden. Bei den Männern gewann der Brite Cameron Norrie das Turnier.

FUSSBALL

DFB ermittelt nach Rassismusvorfällen

HAMBURG. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung. In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten. Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt.

HANDBALL

Flensburg bindet Trainer Machulla

FLENSBURG. Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig verlängert. Wie der Klub am Montag mitteilte, gilt das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen nunmehr bis zum 30. Juni 2026. „Das ist eine wegweisende Personalentscheidung für die Zukunft. Maik hat in den letzten Jahren bei der SG bewiesen, dass er einer der besten Trainer in Europa ist“, sagte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke. Nachdem Machulla 2017 den Chefposten von Ljubomir Vranjes übernommen hatte, holte die SG 2018 und 2019 die deutsche Meisterschaft.

Umstrittener Superstar: Kyrie Irving hat eine Impfung gegen das Coronavirus bislang abgelehnt. FOTO: CARLOS OSORIO/AP/DPA

Jubiläum mit Impfdebatte

Vor dem Start in die 75. NBA-Saison beherrschen Kyrie Irving und sein Verzicht auf eine Corona-Impfung die Schlagzeilen – Sieben Deutsche sind am Start

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN. Auf diese kontroverse Debatte hätte die Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Neuling: Franz Wagner (re.) mit NBA-Kommissar Adam Silver. FOTO: COREY SIPKIN/AP/DPA

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

> **Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.**
>
> **Kyrie Irving,** umstrittener Basketballer

Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen.

Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo eröffnet die Saison am Mittwochmorgen (1.30 Uhr, DAZN) gegen die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Millionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet. Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

VIERERKETTE

Diese Erfolge sind blutig

VON RONALD RENG

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.

Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Cross und sein wildes Auf und Ab

SALZBURG. Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Dartsprofi schon viele Aufs und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr. In Salzburg, wo unermüdliche Fans alte Schlagerklassiker wie „Irgendwann bleib i dann dort“ von STS sangen, war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als Profi auf der Dartstour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts“.

Sieglächeln: Rob Cross mit dem EM-Pokal. FOTO: IMAGO/DAVID GEIEREGGER/GEPA PICTURES

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

VON ALEXIS MENUGE

Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

PARIS. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall", sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten." Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22 000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt", sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen" habe man „den Deckel früh draufgemacht", so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem" (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde". Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben", ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt." Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut". Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung."

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City	Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig	Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool	Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon	Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund	Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid	Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol	Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

FRANKFURT/MAIN. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde", sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

FUSSBALL

Positiver Test bei Weghorst

WOLFSBURG. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen über Symptome geklagt.

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse	5:3

1. Magdeburg	12	25:13	25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. E. Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	17: 9	19
7. Kaiserslautern	12	17: 8	18
8. Viktoria Berlin	12	23:16	18
9. SV Wehen	12	17:14	18
10. Türkgücü München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. SC Verl	12	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	14:15	15
14. SV Meppen	12	12:17	15
15. 1860 München	11	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	12	10:28	7

FUSSBALL

Hessenliga 1 Frauen

SF BG Marburg - Eintracht Lollar	2:2
TSV Pilgerzell - TuS Großenenglis	2:3
TSG Lütter - Hessen Kassel	5:0

1. TuS Großenenglis	7	23:5	17
2. TSG Lütter	7	19:5	16
3. Eintracht Lollar	7	15:10	9
4. SF BG Marburg	7	9:11	9
5. Hessen Kassel	7	6:23	4
6. TSV Pilgerzell	7	8:26	2

Verbandsliga N 1 Frauen

SG Landau/Wolfhagen - SG Angelburg	3:2
TSV Korbach - DFC Allendorf/Eder	4:1

1. TSV Jahn Calden II	6	31:6	18
2. SG Landau/Wolfhagen	6	21:9	13
3. TSV Korbach	6	13:18	12
4. DFC Allendorf/Eder	6	7:12	5
5. SG Angelburg	6	8:14	4
6. SV Anraff	5	8:15	3
7. TSV Obermelsungen	5	4:18	3

Gruppenliga 1 Frauen

FSV Friedensdorf - BSF Richtsberg	2:1
Kickers Erdhausen - SF BG Marburg II	0:0

1. SF BG Marburg II	6	7:3	12
2. RSV Roßdorf	5	11:8	10
3. FSV Friedensdorf	5	6:8	7
4. Kickers Erdhausen	6	7:8	5
5. BSF Richtsberg	6	5:9	3

Gruppenliga 2 Frauen

FC Weimar - FSV Hessen Wetzlar III	abg.
SG Reiskirchen/Saasen - TSV Bicken	3:3

1. SG Reiskirchen/Saasen	6	16:7	12
2. TSV Bicken	6	13:8	11
3. FC Weimar	5	11:7	7
4. Eintracht Lollar II	5	4:12	6
5. FSV Hessen Wetzlar III	4	3:13	0

Regionsoberliga 1A Frauen

SV Langenstein - SG Reiskirchen/S. II	2:0
FC Weimar II - SV Ehringshausen	5:0
Reiskirchen/S. II - FSG Ebsdorfergrund	0:4

1. SV Langenstein	5	9:5	12
2. FSG Ebsdorfergrund	6	9:4	10
3. Reiskirchen/Saasen II	6	11:14	9
4. FC Weimar II	6	14:13	6
5. SV Ehringshausen	5	5:12	4

B-Junioren-Hessenliga

SV Darmstadt 98 II - SKV RW Darmstadt	1:1
Eintr. Frankfurt - SV Wehen Wiesbaden	1:3
FC Gießen - Rot-Weiß Frankfurt	1:2
Karbener SV - 1. FC Erlensee	1:5
KSV Baunatal - TSG Wieseck	0:4
Kickers Offenbach - Barockstadt Fulda-L.	2:1
VfB Marburg - FSV Frankfurt	1:1
SG Rosenhöhe Offenbach - RW Walldorf	0:1

1. SV Darmstadt 98 II	7	20:9	16
2. TSG Wieseck	7	18:9	16
3. Hessen Kassel	6	19:7	14
4. 1. FC Erlensee	7	16:9	12
5. Eintracht Frankfurt	7	13:13	12
6. Rot-Weiß Frankfurt	6	12:5	11
7. SV Rot-Weiß Walldorf	7	13:11	11
8. SG Barockstadt Fulda-L.	6	9:8	10
9. SKV RW Darmstadt	7	11:13	10
10. KSV Baunatal	7	15:9	9
11. Kickers Offenbach	6	7:10	8
12. SV Wehen Wiesbaden	7	15:21	7
13. FSV Frankfurt	6	7:16	5
14. FC Gießen	6	6:9	4
15. Karbener SV	7	10:19	4
16. VfB Marburg	6	5:19	3
17. Rosenhöhe Offenbach	7	8:17	2

VOLLEYBALL

Oberliga 2 Frauen

FSV Bergshausen - TV Waldgirmes II	0:3
Biedenkopf-Wetter - TG Wehlheiden	3:0

1. TV Waldgirmes II	2	6:0	6
2. Biedenkopf-Wetter	2	6:1	6
3. FSV Bergshausen	2	3:4	3
4. Hünfelder SV	1	1:3	0
5. VfL Marburg	1	0:3	0
6. TG Wehlheiden	2	1:6	0

Oberliga 2 Männer

VfL Marburg - USC Gießen	0:3
TV Waldgirmes II - HVV-Auswahl	3:0
TV Bommersheim - HVV-Auswahl	3:1

1. TV Waldgirmes II	2	6:0	6
2. TV Biedenkopf	2	6:0	6
3. TV Bommersheim	2	6:1	6
4. USC Gießen	2	6:2	5
5. VfL Marburg	2	3:4	3
6. HVV-Auswahl	8	4:24	1

BASKETBALL

U-18-Bundesliga weiblich

Dragons Rhöndorf - DJK Bamberg	59:76
Rhein-Main Baskets - BG Bonn	64:46

1. Rhein-Main Baskets	1	64:46	2
2. Team Mittelhessen	1	67:50	2
3. Jun. Dolphins Marburg	1	61:60	2
4. DJK Bamberg	2	136:120	2
5. Dragons Rhöndorf	2	119:119	2
6. Main Sharks	1	43:60	0
7. BG Bonn	2	96:131	0

Ergebnisse und Tabellen aus weiteren Sportarten und Ligen finden Sie online unter tabellen.op-marburg.de.

Enttäuschung trotz starker Leistung

Marburger Blindenfußballer nach 1:1 gegen Topfavorit St. Pauli ohne realistische Titelchance

VON STEFAN WEISBROD

HAMBURG. Einen Vorwurf brauchten sich die Spieler des Sportfreunde Blau-Gelb Blista Marburg nicht zu machen. Mit einer starken Leistung haben sie den FC St. Pauli beim Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga – ausgerechnet in Hamburg – gefordert, letztlich den ersten Punktverlust zugefügt. Das 1:1 nach einem hochkarätigen Spiel reicht dem Team von Cheftrainer Manfred Duensing aber nicht, um selbst im Titelrennen zu bleiben. „Die verpasste Meisterschaft müssen wir erst einmal verdauen", sagte Blista-Torjäger Alican Pektas.

St. Pauli (40:2 Tore) und der MTV Stuttgart (27:2) liegen vor dem anschließenden Spieltag am 30. Oktober in Bonn mit 16 Punkten zwei Zählern vor dem Marburger Team, das – ein 6:0 gegen den BSV Wien eingerechnet – beim Torverhältnis mit 16:1 deutlich zurückliegt. Bedeutet: Nach Punkten könnten die Sportfreunde am letzten Spieltag zwar noch gleichziehen, sollten sich St. Pauli und Stuttgart unentschieden trennen, nach Toren aber kaum. Bei einem Sieg über Borussia Dortmund wäre Platz zwei realistisch, dafür dürfte das Spitzenspiel nicht remis enden. Andererseits könnte Marburg auch noch auf Platz vier abrutschen: Der BVB liegt nur zwei Punkte zurück.

Pektas erzielt in Hamburg insgesamt sechs Tore

So überwog nach dem Unentschieden gegen die Hamburger „Kiezkicker" am Samstag die Enttäuschung. Die Marburger waren unglücklich in Rückstand geraten: Rasmus Narjes schoss aus zehn Metern. Hasan Koparan fälschte den Ball leicht ab, Keeper Sebastian Themel wurde dadurch auf dem falschen Fuß erwischt – es war das erste Gegentor überhaupt in dieser Bundesliga-Spielzeit. Auf der anderen Seite zeigte Pektas seine Klasse: Der Nationalspieler setzte sich gegen die gesamte FC-Defensive durch und schoss dann Torhüter Sven Gronau aus spitzem Winkel durch die Beine.

Die besseren Chancen hatte in der Folge St. Pauli. Jonathan Tönsing traf kurz vor der Pause den Pfosten und scheiterte in der zweiten Hälfte am stark reagierenden Themel. Den Gästen aus Hessen fehlte es an Durchschlagskraft.

Eine klare Sache war das Spiel gegen Schlusslicht Wien am Sonntag: Pektas schoss gegen den Neuling aus der österreichischen Hauptstadt fünf Tore, Koparan das letzte.

Alican Pektas von den Sportfreunden Blau-Gelb Blista in Aktion. Der Angreifer erzielte am Wochenende insgesamt sechs Tore in zwei Spielen, darunter das 1:1 im Topspiel gegen Titelfavorit FC St. Pauli. ARCHIVFOTO: THORSTEN RICHTER

Neues Mädchenteam des RSV Roßdorf in neuen Trikots

Der RSV Roßdorf hat in dieser Saison eine neue U-12-Mädchenmannschaft. Stolz präsentiert das Team gemeinsam mit den Trainern Dieter Stumpf und Lena Ziegler ihre neue Spielkleidung, finanziert vom Hauptsponsor der Roßdorfer Frauenmannschaft, dem Autohaus Horst in Rauschenberg. In den roten Trikots mit weißen Hosen und weißen Stutzen gehen die Spielerinnen auf Punktejagd. *Privatfoto*

Tipp-Duell

Oberhessische Presse

Ergebnisse

Gast-Tipper: Wulf Hahn — Redaktion: Leonie Rink

1	2:1	TSG Hoffenheim	5:0	1. FC Köln	1:2	0
1	4:1	Borussia Dortmund	3:1	FSV Mainz	2:2	0
0	0:0	Eintracht Frankfurt	1:2	Hertha BSC	2:0	0
1	2:1	Union Berlin	2:0	VfL Wolfsburg	1:3	0
0	1:2	SC Freiburg	1:1	RB Leipzig	3:2	0
0	2:1	Greuther Fürth	0:1	VfL Bochum	0:0	0
1	2:2	Bor. M'gladbach	1:1	VfB Stuttgart	1:1	3
0	1:1	Bayer Leverkusen	1:5	Bayern München	2:3	1
0	1:0	FC Augsburg	1:1	Arminia Bielefeld	0:0	1
4						5

KORREKTURBOX

Die Ergebnisse der Basketball-Bundesliga der Frauen sind in der gestrigen Ausgabe teilweise nicht korrekt gewesen. Aufgrund eines technischen Fehlers wurden teilweise Zwischenstände als Endresulate vermerkt. Wir bitte, den Fehler zu entschuldigen. Hier die korrekten Ergebnisse:

Bundesliga Frauen

Bascats Düsseldorf - USC Heidelberg	79:74
Herner TC - TSV Wasserburg	67:55
Rutronik Stars Keltern - TK Hannover	86:89
Lions Halle - BC Pharmaserv Marburg	abg.
Panth. Osnabrück - Eisvögel Freiburg	95:86
Angels Nördlingen - Rheinland Lions	75:81
Royals Saarlouis - Veilchen Göttingen	72:60

1. Rheinland Lions	5	421:331	10
2. TK Hannover	5	388:331	10
3. Eisvögel USC Freiburg	5	406:365	8
4. Herner TC	4	268:249	6
5. Rutronik Stars Keltern	5	396:392	6
6. Panthers Osnabrück	5	381:382	6
7. Veilchen Göttingen	4	286:271	4
8. BC Pharm. Marburg	4	254:270	4
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2
12. Inexio Royals Saarlouis	5	356:382	2
13. Lions SV Halle	4	229:310	0
14. USC Heidelberg	5	317:365	0

Unternehmen zeigen: So gelingt Integration

Stadt und Landkreis haben zwölf interkulturelle Arbeitgeber mit einem Gütesiegel ausgezeichnet

VON UNSEREN REDAKTEUREN

Vertreterinnen und Vertreter von zwölf Organisationen und Unternehmen wurden von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (vorne Mitte) und dem Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow (vorne rechts) geehrt. FOTO: FREYA ALTMÜLLER / STADT MARBURG

MARBURG. Zwölf Unternehmen und Organisationen aus Marburg und dem Landkreis haben sich mit ihrem Engagement im Betrieb um das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“ beworben. Der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow (CDU) und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) haben die Gütesiegel im Erwin-Piscator-Haus in Marburg überreicht. Damit wurden zum zweiten Mal Arbeitgeber ausgezeichnet, die sich in der Region für interkulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz einsetzen. Mit dem Siegel soll sichtbar gemacht werden, wie kulturelle Vielfalt in ausgezeichneter Weise zum Erfolg von Betrieben und Organisationen führen kann.

„Vielfalt wirkt sich in allen Lebenslagen bereichernd aus“, sagte Spies. „Voraussetzung dafür ist jedoch, das Potenzial gelungener Inklusion und Integration zu erkennen und sich das als Ziel zu setzen. Dies haben Sie getan.“ Denn Integration geschehe dort, wo die Menschen lebten und arbeiteten. „Ohne Unternehmen wie Sie geht es nicht“, so Spies. Das Gütesiegel solle auch die Vernetzung von Organisationen in der Region unterstützen, sodass diese voneinander lernen, sich gegenseitig fördern und gemeinsam für interkulturelle Vielfalt einsetzen.

„Dass wir hier so viele Unternehmen auszeichnen können, funktioniert nur, weil wir hier in der Region ein gemeinsames Bewusstsein haben“, sagte Zachow. An der Vision einer Gesellschaft, in der Vielfalt selbstverständlich ist, müsse man hart arbeiten. Die Bedeutung des Gütesiegels sei, vor allem auch wegen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts, deutschlandweit in seiner Qualität einzigartig.

Sylvie Cloutier, die Vorsitzende des Ausländerbeirates, verdeutlichte, dass ihre Hoffnung sei, dass die Inklusion aller gelinge, die bisher aufgrund ihres Namens oder ihrer Herkunft Probleme auf dem Arbeitsmarkt hätten.

Das Gütesiegel erhielten: die Zahnarztpraxis Al Hamoud, die Abendschulen Marburg, das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft Region Mittelhessen, die C+P Bildung GmbH, die dm- Filiale in Cappel, Elkamet Kunststofftechnik, Erdar Consulting Biedenkopf, GSK Vaccines, Friseur Haaribo, der Kreisausschuss des Landkreises, der Magistrat der Universitätsstadt Marburg und die Seniorenbetreuung Weißer Stein. Sechs der zwölf Organisationen wurden bereits 2020 mit dem Gütesiegel und mit bis zu drei Sternen für Projekte der interkulturellen Öffnung ausgezeichnet. Diese hätten ihre interkulturellen Angebote weiterentwickelt oder neue Projekte gestartet. Dadurch konnten sie sich erneut um das Gütesiegel bewerben und ihr Ergebnis aus dem vorherigen Wettbewerb verbessern – insgesamt kann ein Unternehmen bis zu sechs Sterne erreichen.

> **An der Vision einer Gesellschaft, in der Vielfalt selbstverständlich ist, muss man hart arbeiten.**
>
> **Marian Zachow,** Erster Kreisbeigeordneter

Diejenigen, die die besten Ergebnisse erzielten, bekamen neben dem Gütesiegel einen Preis: Den Preis in der Kategorie große und mittlere Organisationen erhielt GSK Vaccines. Neben einem Buddy-Programm für internationale Mitarbeiter und zahlreichen weiteren Projekten ermöglicht GSK die Teilnahme an sogenannten „Inklusion & Diversität Gruppen“ (I&D Gruppen). Diese sollen Stereotypenbildung und abwertendem oder ausschließendem Verhalten in der Belegschaft entgegenwirken.

In der Kategorie der kleinen Organisationen gewann zum zweiten Mal der Friseursalon Haaribo. Geschäftsführerin Nadine Sisamci lebe ihre Rolle als Vorbild und schaffe ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, so die Begründung der Jury. Die Mitarbeitenden des Friseursalons seien regional vernetzt und ehrenamtlich stark involviert. Dabei stehe das gesellschaftliche Engagement im Fokus.

Die Bewertung für das Gütesiegel fußt auf sechs Modulen. Dabei achtet die Jury darauf, wie Arbeitgeber ihre Mitarbeiter darin unterstützen, in der Organisation anzukommen, wie sie deren Fähigkeiten erkennen und fördern sowie die faire und solidarische Zusammenarbeit am Arbeitsplatz gestalten. Daneben bewertet die Jury, inwiefern die Unternehmen Vielfalt als Chance sehen und freiwilliges Engagement für interkulturelle Vielfalt stärken. Schließlich wird geprüft, ob und wie das Unternehmen für eine vernetzte Inklusionskultur in Führung geht.

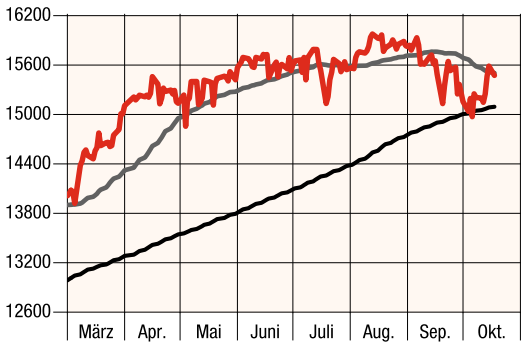
Im dm-Drogeriemarkt in Cappel beispielsweise haben Menschen mit Migrationshintergrund gute Aufstiegschancen. In der Zahnarztpraxis Al Hamoud haben sie die Chance, Deutsch im Prozess zu lernen. Elkamet unterstützt das Ankommen von Mitarbeitenden mit gemeinsamen Freizeitmöglichkeiten. Betriebliche Fortbildungen zu Fluchttraumata sensibilisieren Mitarbeitende des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft.

Weitere Informationen gibt es unter www.marburg.de/guetesiegel-interkulturelle-vielfalt-leben.

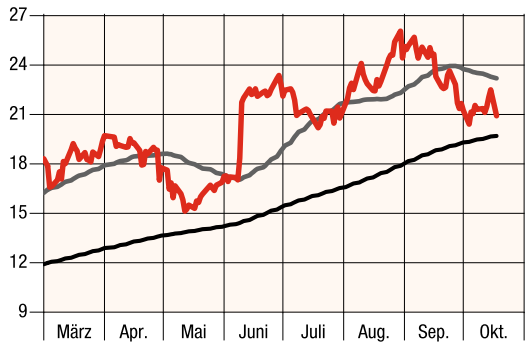
+++ aktuell +++ informativ +++ übersichtlich +++ aktuell +++ informativ +++ übersichtlich +++ aktuell +++ informativ +++ übersichtlich +++ aktuell +++ informativ +++ übersichtlich +++ aktuell +++

Die Börseninformationen Ihrer Sparkasse Marburg-Biedenkopf www.skmb.de

DAX ↓ 15474,47 -112,89 (-0,72%)



Aixtron ↓ 20,92 -1,58 (-7,02%)



Kurs — 38-Tage-Ø — 200-Tage-Ø

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

Frankfurt (Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen. So büßten Porsche 3,4 Prozent ein, VW 3,2 Prozent oder Daimler 2 Prozent. Aktien von Luxusgüterherstellern lagen zu Wochenbeginn sehr schwach im Markt. Hintergrund waren die enttäuschenden Wirtschaftsdaten aus China. China stellte in den vergangenen Jahren den mit Abstand wichtigsten Wachstumsmarkt für die Branche. Am deutschen Markt ging es für die Aktie von Hugo Boss um 2,1 Prozent nach unten. Covestro verloren 3,3 Prozent. Hier drückte eine Abstufung durch die Societe Generale - die Analysten hatten die Aktie auf „Hold“ von „Buy“ gesenkt.

E-Stoxx 50	Dow Jones	TecDAX
↓	↓	↓
-31,51 (-0,75%)	-54,57 (-0,15%)	-4,58 (-0,12%)
4151,40	**35240,19**	**3721,66**
Gold (1 oz)	**Rohöl ($)**	**Euro ($)**
↓	↓	↑
-1,85 (-0,12%)	-0,82 (-0,97%)	+0,0002 (+0,02%)
1546,95	**84,10**	**1,1604**

Weitere Index-Werte

	18.10.	+/– Punkte
Frankfurt, MDAX	34389,65	+ 31,24
Frankfurt, SDAX	16660,64	+ 37,71
Frankfurt, Tec. All-Share	5230,48	– 12,48
Hongkong, Hang Seng	25389,13	+ 100,37
London, S&P UK	1435,79	– 6,18
New York, Nasdaq	14988,65	+ 91,31
Paris, CAC 40	6673,10	– 54,42
Tokio, Nikkei	29025,46	– 43,17
Wien, ATX	3781,37	+ 0,95
Zürich, SMI	11968,08	+ 6,74

Dax-Werte

	18.10.	+/– Euro
Adidas NA /e	270,65	– 3,75
Airbus /e	113,36	– 1,54
Allianz vNA /e	198,54	– 0,06
BASF NA /e	64,06	– 0,94
Bayer NA /e	46,62	– 1,27
BMW St /e	86,37	– 1,19
Brenntag NA	82,38	– 0,54
Continental	98,70	– 1,58
Covestro	56,36	– 1,92
Daimler NA /e	81,95	– 1,70
Delivery Hero	114,20	– 0,40
Deutsche Bank NA	11,44	+ 0,03
Deutsche Börse NA /e	147,35	± 0,00
Deutsche Post NA /e	52,91	+ 0,15
Deutsche Telekom NA /e	16,49	– 0,04
Dt. Wohnen Inh.	52,98	+ 0,04
E.ON NA	10,56	– 0,05
Fresenius	40,78	– 0,12
Fresenius M. C. St.	60,42	– 0,86
HeidelbergCement	62,50	– 0,52
HelloFresh	82,48	+ 1,52
Henkel Vz.	77,64	+ 0,10
Infineon NA /e	37,54	+ 0,47
Linde PLC /e	264,75	– 0,25
Merck	193,10	+ 0,75
MTU Aero Engines	187,30	– 2,75
Münch. Rück vNA /e	243,15	– 1,20
Porsche Vz.	87,20	– 3,04
Puma	100,20	– 1,35
Qiagen	44,87	+ 0,14
RWE St.	31,92	– 0,17
SAP /e	124,98	– 1,30
Sartorius Vz.	528,40	+ 2,00
Siemens Energy	23,68	– 0,23
Siemens Healthineers	57,00	– 0,34
Siemens NA /e	139,86	– 1,40
Symrise Inh.	114,45	+ 0,15
Volkswagen Vz. /e	192,34	– 6,32
Vonovia NA /e	53,84	+ 0,48
Zalando	79,54	+ 0,18

Weitere deutsche Werte

	18.10.	+/– Euro
1&1[2]	26,46	– 0,26
3U Holding	3,96	– 0,04
Aareal Bank[2]	27,40	– 0,10
ADVA Optical Net.[2]	12,34	+ 0,18
Aixtron NA[1]	21,01	– 1,39
Alstria Office[1]	16,27	– 0,01
Aurubis[1]	73,18	– 0,32
Bauer	10,98	± 0,00
BayWa vNA[2]	35,50	+ 0,45
BB Biotech NA	75,30	– 1,60
Bechtle[1]	59,12	+ 0,72
Beiersdorf[1]	94,06	+ 0,20
Bijou Brigitte	24,40	+ 0,80
Bilfinger[2]	29,92	+ 0,16
Borussia Dortmund	4,90	– 0,03
Cancom[1]	55,98	+ 0,84
Carl Zeiss Meditec[1]	163,80	– 2,20
Ceconomy St.[2]	3,73	± 0,00
Ceconomy Vz.	5,80	– 0,40
Commerzbank[1]	6,23	+ 0,10
DMG Mori	41,90	± 0,00
Drägerwerk Vz.[2]	68,95	– 0,40
Dt. EuroShop NA[2]	17,42	– 0,16
Dt. Pfandbriefbank[2]	10,48	+ 0,03
Dürr[1]	37,86	– 0,40
Eckert & Ziegler[2]	121,40	+ 1,60
ElringKlinger NA	11,82	– 0,40
Evonik Industries[1]	27,75	+ 0,14
Evotec[1]	41,86	+ 0,29
Fielmann[2]	56,85	+ 0,20
Fraport[1]	62,02	– 0,64
freenet NA[1]	22,34	– 0,16
Fuchs Petrolub Vz.[1]	42,16	+ 0,02
GEA Group[1]	40,36	– 0,02
Gerresheimer[1]	77,70	– 2,85
Grenke NA[2]	31,51	+ 0,15
GSW Immobilien	126,00	+ 1,00
Hamburger Hafen	19,13	– 0,08
Hann. Rückvers. NA[1]	152,60	– 1,50
Heidelberger Druck.	2,09	– 0,06
Hella[1]	59,44	+ 0,08
Hochtief[2]	70,94	– 1,06
Hornbach Hold.[2]	102,50	+ 1,70
Hornbach-Baum.	37,15	+ 0,20
Hugo Boss NA[1]	51,70	– 1,90
Instone Real[2]	22,35	– 0,20
Intershop Communic.	5,08	+ 0,06
K+S NA[1]	14,09	+ 0,07
KAP	22,40	+ 0,60
Klöckner & Co. NA[2]	11,86	– 0,20
Krones[2]	87,55	+ 0,65
KUKA	70,40	– 1,20
LEG Immobilien[1]	130,25	– 0,55
Leoni NA	13,14	+ 0,16
Logwin NA	238,00	– 4,00
Lufthansa vNA[1]	5,94	– 0,12
Manz	53,10	+ 4,60
Medigene NA	3,70	+ 0,02
Medion	15,40	– 0,20
Metro St.[2]	11,09	– 0,31
MLP	8,61	+ 0,31
MorphoSys[2]	37,50	– 1,71
New Work[2]	205,00	± 0,00
Nordex[2]	15,04	– 0,27
Patrizia[2]	22,20	– 0,25
Pfeiffer Vacuum[2]	189,40	– 1,00
PNE NA	7,52	+ 0,27
ProSiebenSat.1[1]	14,08	– 0,16
q.beyond	1,98	± 0,00
Rational[1]	824,00	+ 34,00
Rheinmetall[1]	85,00	– 1,82
Rhön-Klinikum	15,50	+ 0,14
RTL Group[2]	49,42	+ 0,30
Salzgitter[2]	29,06	– 0,32
SGL Carbon[2]	9,08	– 0,19
Shop Apotheke[2]	140,40	+ 5,30
Singulus	3,55	– 0,04
Sixt St.[2]	139,00	+ 4,90
SMA Solar Techn.[2]	40,46	– 0,28
Software[1]	41,22	± 0,00
Südzucker[2]	13,16	– 0,33
Talanx NA[2]	39,30	+ 0,22
Telefónica Deutschl.[1]	2,34	– 0,03
thyssenkrupp[1]	8,79	– 0,03
TUI NA	3,04	– 0,09
Uniper NA[1]	37,10	– 0,30
United Internet NA[1]	31,96	– 0,14
Villeroy & Boch Vz.	22,80	+ 0,10
Vossloh	45,30	– 0,15
Wacker Chemie[1]	153,35	– 0,45
Wirecard	0,16	– 0,01
zooplus [1]	478,20	– 0,40

Euro Stoxx 50 (ohne deutsche Indextitel)

	18.10.	+/– Euro
AB Inbev (BE)	47,76	– 0,15
Adyen (NL)	2638,50	+ 21,00
Ahold Delhaize (NL)	27,70	– 0,21
Air Liquide (FR)	143,06	– 0,46
ASML Hold. (NL)	675,00	+ 2,00
AXA (FR)	23,84	– 0,20
Banco Santander (ES)	3,33	– 0,04
BBVA (ES)	5,62	– 0,02
BNP Paribas (FR)	58,17	+ 0,02
CRH (IE)	40,32	– 0,74
Danone (FR)	57,28	+ 0,16
Enel (IT)	6,97	+ 0,04
Eni (IT)	12,26	+ 0,01
Essilor-Luxottica (FR)	165,96	+ 0,66
Flutter Entertain. (IE)	173,70	+ 1,70
Iberdrola (ES)	9,30	– 0,18
Inditex (ES)	31,32	+ 0,39
ING Groep (NL)	12,98	+ 0,01
Intesa Sanpaolo (IT)	2,52 xD	– 0,06
Kering (FR)	648,50	– 21,80
Kone Corp. (FI)	58,72	– 1,20
L'Oréal (FR)	365,20	– 5,55
LVMH (FR)	653,40	– 11,20
Pernod Ricard (FR)	198,05	– 1,15
Philips Elec. (NL)	37,60	– 0,86
Prosus (NL)	73,42	– 0,29
Safran (FR)	113,04	– 3,34
Sanofi S.A. (FR)	82,65	– 0,75
Schneider Electr. (FR)	142,72	– 1,76
Stellantis (NL)	16,87	– 0,36
TotalEnergies (FR)	44,70	+ 0,33
Universal Music Gr. (NL)	24,62	+ 0,10
Vinci (FR)	90,12	– 0,19

Ausgewählte Auslands-Werte

	18.10.	+/– Euro
ABB NA (CH)	31,55	– 0,36
Akzo Nobel (NL)	94,74	+ 0,26
Alphabet Inc. A (US)	2442,50	+ 10,00
Altria Group (US)	41,58	– 0,49
Amazon (US)	2954,00	+ 39,50
American Express (US)	150,95	+ 1,15
Amgen (US)	175,84	– 2,98
AT&T (US)	21,95	– 0,32
Bank of America (US)	40,28	+ 0,28
Boeing (US)	186,60	– 0,48
BT Group (GB)	1,67	– 0,01
Canon (JP)	21,21	+ 0,51
China Mobile (HK)	5,31	– 0,07
Cisco Systems (US)	47,60	– 0,40
Coca-Cola (US)	46,64	– 0,34
Engie (FR)	11,52	– 0,18
Ericsson B (SE)	10,53	– 0,05
Exxon Mobil (US)	53,99	– 0,01
Ford Motor (US)	13,52	– 0,21
Gazprom (RU)	8,84	– 0,07
General Electric (US)	89,68	– 1,42
General Motors (US)	49,94	– 0,47
GlaxoSmithKline (GB)	16,60	– 0,14
Hitachi (JP)	50,12	– 0,44
IBM (US)	122,90	– 1,20
Intel (US)	46,76	+ 0,10
Lukoil Nefty. (RU)	88,70	– 0,10
McDonald's (US)	208,70	– 0,60
Microsoft (US)	264,30	+ 2,30
Nestlé NA (CH)	115,00	+ 0,18
Nissan Motor (JP)	4,41	– 0,01
Nokia (FI)	5,17	+ 0,01
Novartis NA (CH)	76,32	– 0,61
Pfizer (US)	35,53	– 0,37
Pharol SGPS (PT)	0,09	± 0,00
Procter & Gamble (US)	122,44	– 1,44
Relx (GB)	25,87	– 0,12
Softbank (JP)	47,03	– 1,28
Sony (JP)	96,00	– 1,03
Toshiba (JP)	36,40	+ 0,06
Toyota (JP)	15,30	+ 0,07
UBS Group N (CH)	15,92	+ 0,04
Vodafone (GB)	1,32	– 0,01
WFD Unibail-Rod. (FR)	64,31	+ 0,46

Investmentfonds

18.10.	Ausg.	Rückn.	+/–
AGI Adifonds A	162,13	154,41	+ 0,02
AGI Concentra A	156,75	149,29	± 0,00
AGI Eur Renten AE	63,64	62,09	– 0,31
AGI Flexi Rentenf. A	99,32	95,96	– 0,23
AGI Fondra	133,70	128,56	– 0,07
AGI Informationst. A	536,40	510,86	+ 0,66
AGI Interglobal A	502,03	478,12	+ 0,68
Deka AriDeka CF	86,85	82,51	– 0,01
Deka Corp.Bd. Euro TF	57,61	57,61	– 0,09
Deka Deka EuroFlex+ TF	44,64	44,64	± 0,00
Deka Deka GlbSel CF	297,70	286,94	+ 0,70
Deka Deka NachAkDe TF	100,05	100,05	– 0,01
Deka Deka NachAkEu TF	99,87	99,87	+ 0,03
Deka DekaLux-BioTech TF	539,92	539,92	– 0,60
Deka DekaLux-Bond EUR	76,14	73,92	– 0,35
Deka DekaLux-PharmaT.TF	373,05	373,05	+ 0,45
Deka Digit Kommunik TF	103,25	103,25	+ 0,09
Deka Div.Strateg.CF A	186,82	180,07	+ 0,37
Deka EuropaSelect CF	99,49	95,89	+ 0,08
Deka Fonds CF	132,40	125,78	– 0,03
Deka Fonds TF	308,54	308,54	– 0,04
Deka GlobalResources TF	83,56	83,56	+ 0,54
Deka Immo b Europa	49,86	47,37	+ 0,04
Deka Immo b Global	57,70	54,82	+ 0,02
Deka MegaTrends CF	129,98	125,28	+ 0,55
Deka RenditDeka	26,15	25,39	– 0,31
Deka Rent-Intern. CF	20,13	19,54	– 0,31
Deka Schweiz	651,32	630,82	+ 0,57
Deka Spezial CF	534,99	515,65	+ 0,69
Deka Technologie TF	56,13	56,13	+ 0,66
Deka Verm. DBA ausgewogen	126,64	121,77	+ 0,67
Deka Verm. DBA moderat	116,82	113,42	+ 0,49
Deka Verm. DBA offensiv	235,98	224,74	+ 1,33
DWS Eurz Bds Flex LD	33,66	32,83	– 0,09
JPM EU Str V Adi	16,85	16,05	– 0,80
Swisscanto Eq Green Invest A*	-	217,26	+ 0,60
Union UniFonds*	70,14	66,80	+ 1,04
Union UniGlobal*	354,87	337,97	+ 0,86

Renditen und Bundesanleihen

	18.10.
Umlaufrendite	-0,23 %
Bundes-Anleihen (10 Jahre)	-0,15 %
CH-Anleihen (10 Jahre)	-0,13 %
GB-Anleihen (10 Jahre)	1,04 %
JP-Anleihen (10 Jahre)	0,09 %
US-Anleihen (10 Jahre)	1,59 %
US-Anleihen (30 Jahre)	2,03 %

	18.10.	+/– Euro
1,00 % Bund v. 14/24	104,70	– 0,14
4,75 % Bund v. 98/28 II	135,15	– 0,25
0,00 % S. 181 20/25	102,09	– 0,17

Edelmetalle/Rohstoffe

Endkundenpreise in Euro	18.10.	+/– Euro
Gold (1 kg)	50180,00	– 55,00
Gold (1 oz)	1588,40	– 1,70
Krügerrand (1 oz)	1604,00	– 2,00
Maple Leaf (1 oz)	1599,00	– 2,00
Austr. Nugget (1 oz)	1599,00	– 2,00
Britannia (1 oz)	1599,00	– 2,00
Am. Eagle (1 oz)	1679,00	– 2,00
Silber (1 kg)	870,37	– 2,61
Platin (100 g)	3919,86	– 74,97

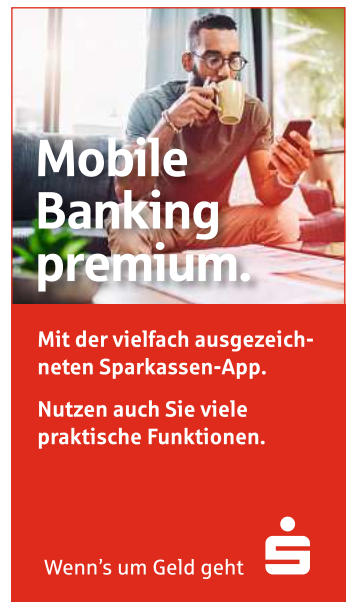
Währungen

	Devisen (1 Euro =)			Sorten in Euro	
Austral.	1,5579	1,5779	1 aust. $	0,60	0,67
Dänem.	7,4202	7,4602	1 dkr	0,13	0,14
Großbr.	0,8424	0,8464	1 £	1,12	1,24
Japan	132,23	132,71	1 Yen	0,01	0,01
Kanada	1,4303	1,4423	1 kan. $	0,65	0,73
Norweg.	9,7298	9,7778	1 nok	0,10	0,11
Schwed.	10,01	10,06	1 sek	0,09	0,10
Schweiz	1,0703	1,0743	1 sfr	0,88	0,98
USA	1,1560	1,1620	1 US-$	0,82	0,90

Index-Zugehörigkeit: [1] MDAX, [2] SDAX, [3] TecDAX; /e = auch im Euro Stoxx 50; xD = ex Dividende, xS = Splitting, xB = ex Bezugsrecht; Dax = Xetra-Handel; Sonstige Aktien = Parkett Frankfurt o. Zürich (in sfr.); Währungen = LBBW/Reisebank; Edelmetalle = Degussa Goldhandel; * Kurs vom Vortag oder letzt verfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Stand der Daten: 18.10.21 / 20:10 Uhr

Im Auftrag der Finanzgruppe



Rechtliche Hinweise für Webseiten

DILLENBURG. Der Jahreswechsel 2020 auf 2021 brachte nicht nur die Hoffnung auf eine positive Veränderung der Pandemielage, sondern auch neue Gesetze und wichtige Gerichtsentscheidungen für den Bereich der Informationstechnologien – darunter das Telekommunikation-Telemedien-Datenschutzgesetz (TTDSG). In einem Online-Seminar am 29. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr, beleuchtet die IHK Lahn-Dill die aktuellen Entwicklungen rund um UWG-Novelle, IT-Sicherheitsgesetz 2.0, den Medienstaatsvertrag oder die Rekordbußgelder im Datenschutz. Erklärt werden die daraus entstehenden Handlungspflichten für Webseiten- und Shopbetreiber, für Plattform- und Infrastrukturanbieter. Referent ist der Rechtsanwalt Christian Koch, Fachanwalt für Informationstechnologierecht sowie Urheber- und Medienrecht.

Das Online-Seminar findet über Zoom statt, der Zugangslink wird wenige Tage vor dem Veranstaltungstermin per E-Mail zugesandt. Kosten: 50 Euro. Anmeldungen bis zum 22. Oktober unter www.ihk-lahndill.de (Dokument-Nr. 117152312). Weitere Informationen: Sylvia Bierwirt, Telefon 0 64 41 / 94 48-1715 oder bierwirt@lahndill.ihk.de.

Verluste für Verbrenner, E-Pkw im Plus

WIESBADEN. Der Pkw-Markt in Hessen war im September von hohen Verlusten für Verbrenner und starken Zunahmen für E-Pkw geprägt. Jürgen Karpinski, Präsident des Kfz-Landesverbandes Hessen, sagte zu den aktuellen KBA-Länderstatistiken, die schwache Nachfrage werde durch die Lieferengpässe durch die Halbleiter-Krise verstärkt. 20 747 (Vorjahr: 26 711) Pkw-Neuzulassungen seien ein Minus von 23,3 Prozent.

Diesel und Benziner waren besonders stark von der Krise betroffen. 8 631 (Vorjahr: 13 224) Benziner und 3 086 (Vorjahr: 7 140) Diesel weise die Monatsstatistik aus. Dem gegenüber bleibe die Elektromobilität deutlich im Plus – ihr Anteil habe im September 25,5 (Vorjahr: 12,6) Prozent erreicht. Dies entspreche 3 087 (Vorjahr: 1 596) reinen batteriebetriebenen Pkw und 2 206 (Vorjahr: 1 766) Plug-in-Hybriden. Insgesamt habe es im Segment der alternativen Antriebe 9 024 (Vorjahr: 6 345) Neuzulassungen gegeben. Die Neuwagen-Verkäufe seien weiter „in schwerer See“, man steuere auf einen rückläufigen Markt zu.

KONTAKT

Andreas Schmidt
06421/409-310

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail:
wirtschaft@op-marburg.de
Fax:
06421/409-302

Preisschock an der Zapfsäule: Dieselpreis steigt auf Allzeithoch

Steigende Ölpreise treiben Kosten nach oben / Auch Superbenzin ist nicht weit vom Höchstpreis entfernt

VON THERESA MÜNCH UND CHRISTOF RÜHRMAIR

Ein Mann wartet am frühen Morgen an der Straße vor einer Tankstelle. Die Kraftstoffpreise liegen fast auf dem Niveau wie im Rekordjahr 2012 – die Dieselpreise kletterten gar auf ein Allzeithoch. FOTO: FRANK RUMPENHORST

MÜNCHEN. Seit Monaten treiben steigende Ölpreise Kosten an der Zapfsäule nach oben. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Preisrekord geknackt. Und auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt.

Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam. Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO2-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Staatlicher Eingriff „rein rechtlich nicht möglich“

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen.

Scheuer: Mobilität müsse bezahlbar bleiben

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die 2-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden.

Neuer Master-Studiengang an der THM

„Future Skills und Innovation“ bereitet Studierende auf die neue, vernetzte Arbeitswelt vor

WETZLAR. Erfolgreicher Start für Future Skills und Innovation (FSI): Mit dem neuen dualen Master-Studiengang reagiert StudiumPlus auf die zunehmend digitale und vernetzte Arbeitswelt. Die ersten 21 Studierenden wurden am Mittwoch am Campus Wetzlar durch Prof. Dr. Harald Danne, Leitender Direktor des Zentrums Duales Hochschulstudium, Uwe Hainbach, Vorstandsvorsitzender des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien – StudiumPlus e.V., und Studiengangsleiter Prof. Dr. Michael Guckert begrüßt.

Prof. Dr. Harald Danne (vorne rechts stehend), Uwe Hainbach und Prof. Dr. Michael Guckert (links) hießen die ersten 21Master-Studierenden am StudiumPlus-Campus Wetzlar willkommen THM STUDIUMPLUS

„Sie studieren in einer neuen Art und Weise, so werden Sie bestens auf die neuen Anforderungen des Berufslebens vorbereitet“, sagte Danne zu den Studierenden. Wissen sei für jeden jederzeit erreichbar. Nun gehe es darum, dieses Wissen umzusetzen – in Teams, die interdisziplinär und vernetzt arbeiten. Überzeugt ist Danne davon, dass das Lehr- und Lernkonzept des FSI Schule machen wird. „Flexibel zu sein und auf Unerwartetes reagieren zu können – das sind Fähigkeiten, die Unternehmen erwarten und benötigen“, sagte Hainbach.

Die neuen Master-Studierenden sind Bachelor-Absolventen unterschiedlichster Studiengänge und Fachrichtungen. In interdisziplinären Projekt- und Lernteams werden die 21 in den kommenden drei Semestern zusammenarbeiten und gemeinsam Lösungen entwickeln für herausfordernde Projektaufgaben mit Titeln wie „Schaltautomatik für Biobikes“, oder „Green House Butler“ (ein Human-Machine-Interface zur Unterstützung bei der gesunden Ernährung).

Die reine Wissensvermittlung findet bei FSI maßgeblich digital statt. Die Präsenztage an der Hochschule werden für die Projektarbeit und die Wissensvertiefung genutzt. Damit ist der Master-Studiengang weitgehend ortsunabhängig studierbar. Betreut werden die Studierendenteams von Professoren, die in die Rolle von Mentoren schlüpfen.

„Ich finde das Konzept sehr spannend. Vor allem die Möglichkeit, mit anderen Studierenden aus unterschiedlichsten Bereichen in Projekten zusammenzuarbeiten“ überzeugte die 26-jährige Laura Bandilla, angestellt im Partnerunternehmen Engelbert Strauss GmbH & Co. KG. Tom Krämer hat seinen Bachelor-Abschluss Betriebswirtschaft/Mittelstandsmanagement in der Tasche. Zukunftsfähigkeit war der Hauptgrund für seine Studienwahl: „Ich möchte mir das Rüstzeug an Fähigkeiten aneignen für Anforderungen, die sowohl an mich als auch meinen Arbeitgeber gestellt werden“, erklärt der 23-Jährige.

Der zweite Jahrgang Future Skills und Innovation startet im Sommersemester 2022. Für Informationen steht Yvonne Hofmann, telefonisch unter 0 64 41 / 20 41 186 zur Verfügung.

KURZNOTIZEN

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

WASHINGTON. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

GÖPPINGEN. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlasse das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik geraten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in diesem Jahr um fast 70 Prozent.

Mehr Flüge nach Katar

DOHA. Zwischen der EU und dem Emirat Katar sollen künftig mehr Flüge angeboten werden. Das sieht ein Abkommen vor, das die EU-Kommission im Namen der EU-Länder mit dem Wüstenstaat ausgehandelt hat. Für Flughäfen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden ist vorgesehen, bis 2024 schrittweise die Kapazitäten auszubauen, teilte die EU-Kommission mit. „Das Abkommen wird zwischenmenschliche Kontakte erleichtern und kommerzielle Möglichkeiten erweitern.“

Ein Flugzeug am Airport in Doha/Katar. FOTO: J. LÜBKE/DPA

Amazon geht gegen Produktpiraten vor

SEATTLE. Amazon hat eine breitere Kooperation mit Behörden im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Onlinehändler am Montag. Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Sattelschlepperladungen mit gefälschten Kühlergrills bekannter Automarken beschlagnahmt worden.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen

Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“. FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

VON FRANK-THOMAS WENZEL

FRANKFURT. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhänge, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsens zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogeintrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoffensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen ungesetzt.

Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Metaverse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und miteinander kommunizieren können, so definierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Zuckerberg in einem Interview mit ‚The Verge’. Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitalen Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

LUBMIN. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

Gericht rügt Portal Verivox

KARLSRUHE. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist.

Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands statt (Az.: 6 U 82/20). Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen.

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu – Schwächstes Wachstum seit einem Jahr

VON KEVIN YAO UND GABRIEL CROSSLEY

PEKING. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als 6 Prozent für das Gesamtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends.

Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser“, sagte Bernd Krampen, Analyst der Norddeutschen Landesbank. Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Ökonom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warnschuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stutzen. Dies werde die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in den kommenden Quartalen kleiner ausfallen.“

Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen. FOTO: ANDY WONG/DPA

Dies ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zugpferd der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

BIBEL

Die Jünger sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

(Lukas 24,32)
ausgewählt von
Pfarrer Christopher Noll,
Evangelisches Pfarramt
Rauschenberg-Ernsthausen

EINSICHTEN

Es gibt wenig aufrichtige Freunde - die Nachfrage ist auch gering.
Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916),
österreichische Schriftstellerin und Aphoristikerin

WIR GRATULIEREN

...allen, die Grund zum Feiern haben!

Prominente Geburtstagskinder sind:

Eva-Maria Hagen. Die deutsche Schauspielerin, Sängerin, Malerin und Autorin wird heute 87 Jahre alt.

Alexander Held. Der deutsche Schauspieler kann heute seinen 63. Geburtstag feiern.

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen dürfen wir Glückwünsche nur schriftlich von den Jubilaren persönlich entgegennehmen. Eine Einreichung von anderen Personen ist nur mit einem schriftlichen Einverständnis der Jubilare möglich.
Von den Gemeinden werden uns Geburtstage ab 70 in 5-Jahres-Schritten gemeldet. Stadtallendorf meldet Jubilare erst ab dem 75. Lebensjahr, von der Stadt Marburg und der Gemeinde Weimar erhalten wir keine Angaben.
Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder Ehejubiläums nicht wünschen, bitten wir Sie darum, eine Sperre bei Ihrem Standesamt zu veranlassen.

HEUTE IN MARBURG

Senioren helfen Senioren ehrenamtliche Hilfe „biete und benötige“ (2 x geimpft), Tel. 06421 45830, täglich erreichbar von 17-20 Uhr
„Zu gut für die Tonne“ - Lebensmittel retten in Marburg kostenloses Abgeben und Mitnehmen überschüssiger Lebensmittel von Privat an Privat, 13-21 Uhr Ockershäuser Straße 71, 1. Stock; 16-0 Uhr im Späti - Wegbier, Neustadt 1/Oberstadt

Öffnungszeiten

AquaMar 7-8.40 Uhr Frühschwimmen; 10-21.30 Uhr geöffnet; 10.30-11 Uhr Wassergymnastik; 19-20 Uhr Aquajogging, (keine Anmeldung erforderlich, es gelten die 3 G-Regelungen); Sauna, 10.15-21.15 Uhr geöffnet
Klinikum Lahnberge - Blutspende 12-18.30 Uhr Blutspende, Neuspenderuntersuchungen. Der Spendebereich liegt im Mutter-Kind Zentrum, Ebene –2, neben dem Eingang zum Kreißsaal (kostenlose Parkplätze vorhanden), weitere Infos: Telefon 06421 5864492 und www.campusblutspende.de
Landgrafenschloss 10-18 Uhr geöffnet
Stadtbücherei Ketzerbach 1: 12-18.30 Uhr geöffnet
Stadtbüro Frauenbergstr. 35: 8-13 Uhr geöffnet

KIRCHHAIN

Agentur der Oberhessischen Presse (Kleinheins Buch & Papier Kirchhain) Bahnhofstr. 4: 9-19 Uhr geöffnet, Tel. 06422 1385
Phönix Hallenbad telefonische Voranmeldung unter Tel. 06422 890710, Am Hallenbad 2: 7-21 Uhr geöffnet; Sauna, 14-21 Uhr geöffnet

NEUSTADT

Agentur der Oberhessischen Presse (Tabakwaren Baum) Marktstr. 30: 6.30-12.30, 14.30-18 Uhr geöffnet, Tel. 06692 6341

RAUSCHENBERG

Secondhand-Laden „Schatzkiste“ Rauschenberg Schmaleichertorstr. 4: 15-17 Uhr geöffnet

STADTALLENDORF

Agentur der Oberhessischen Presse (Ticket Shop Dewner) Niederkleiner Str. 1a: 9-18 Uhr geöffnet, Tel. 06428 926480
Evang. Kirchenchor Schweinsberg Pfarrhof, 19.30 Uhr Chorprobe
Hallenbad Alldomare Am Hallenbad 2: 10.45-12.45, 13.30-15.30, 16.15-18.15, 19-21 Uhr geöffnet, Terminreservierung erforderlich
Mobile Corona-Schnellteststationen Bürgerhaus Erksdorf, 18-20 Uhr geöffnet
Stadtbücherei Stadtallendorf 9.30-11.30, 15-18 Uhr geöffnet

FRONHAUSEN

Corona-Testzentrum Bürgerhaus Fronhausen, Bergstraße, 9-13, 15-19 Uhr Terminvereinbarung unter www.testzentrum-drk.de

LAHNTAL

TSV Caldern Dorfgemeinschaftshaus, 15 Uhr Kinderturnen (3-4 Jahre); 16.15 Uhr Kinderturnen (5-6 Jahre); 18.30 Uhr Bodyweight Workout
TV Goßfelden Kultur- und Gemeinschaftszentrum „Neue Mitte”, 15 Uhr „Happy Dancer“ - Tanz (6-9 Jahre); 16 Uhr „Dance Kids“ - Tanz (3-6 Jahre); Lahnfelshalle, Otto-Ubbelohde-Weg 21, 16.30 Uhr Eltern-Kind-Turnen 1 (1-2 Jahre); 17.30 Uhr Nordic Walking

WEIMAR

Dorfgemeinschaft Niederwalgern Dorftreff, 16-18 Uhr geöffnet
Ortsbeirat Weiershausen Bürgerhaus , 18.30 Uhr Sitzung

WETTER

Bücherwürfel Wetter Fuhrstr.: 9-19 Uhr geöffnet

GLADENBACH

Trauer-Telefon Hospizdienst Immanuel, Teichstraße 5, 16-18 Uhr erreichbar unter Tel. 0151 55864694

KULTURKALENDER

Kino

CAPITOL:
Auf alles, was uns glücklich macht 20 Uhr; **Dear Future Children** 19.45 Uhr; **Dear Future Children** (OmU), 17 Uhr; **Die Unbeugsamen** 17.15 Uhr; **Herr Bachmann und seine Klasse** 19 Uhr; **Nowhere Special** 17.45 Uhr; **Resistance - Widerstand** 20.15 Uhr; **Schachnovelle** 17.15 Uhr; **The Father** 16.45 Uhr
CINEPLEX:
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 15 Uhr; **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D** 17.45 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 14.45 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 14.30, 17 Uhr; **Don't Breathe 2** 22.30 Uhr; **Dune** 16.30 Uhr; **Dune 3D** 20 Uhr; **Ein nasser Hund** 17 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 20.30 Uhr; **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel** 14.30 Uhr; **Fly** 19.45, 23.10 Uhr; **Free Guy** 18.15 Uhr; **Keine Zeit zu sterben** 14.45, 16.45, 19.30, 20.30 Uhr; **Keine Zeit zu sterben 3D** 20.45 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 14.15 Uhr; **Sneak Preview** 23 Uhr; **Sneak Preview** (OV), 23 Uhr; **The Last Duel** 16.30, 19.45 Uhr; **Tom & Jerry** 14.15 Uhr

Ausstellungen

Barbara Kaul - Bleistiftportraits, Gedichte und Leseproben (bis 29.10.), Kunstpavillon, Wetter
Gemeinschaftsausstellung Ilse Seidel-Schmalenbach, Lucie Jahn, Ulrike Pickert, Angelika Bernhammer, Rupert Eichler - nach Vereinbarung unter Tel. 06421 33492 (bis 30.10.), Galerie Weidenhäuser Str 15, Marburg
Lothar Hoischen - „Hessische Landschaften“ Ölmalerei und Grafik (bis 4.11.), 15-18 Uhr, Galerie Haspelstraße eins, Marburg
Luise Raband-Dula - „Rückblick“ Radierungen - Zeichnung (bis 31.10), Kaiser-Wilhelm-Turm (Spiegelslustturm), Turm-Café, Marburg
Susanne Kutter - „Stille im Auge des Zyklons“ (bis 18.11.), 11-17 Uhr, Marburger Kunstverein, Marburg
„Burg & Schloss in Marburg“ 10-18 Uhr, Landgrafenschloss,. Westsaal, Marburg
„Fuck it - I'm alive!“ - über innere Kraft und das (Über-)leben mit Brustkrebs (bis 29.10.), Erwin-Piscator-Haus, Marburg
„Lahn-Romantik“ Werke von Carla Fassold-Luttropp, Anita Badenhausen und Waltraud Mechsner-Spangenberg, (bis 23.1.), 14-17 Uhr, Marburger Haus der Romantik
„Lifestyle im Archiv“ - Hessische Kleidung aus sechs Jahrhunderten (bis 12.3.), 9-17.30 Uhr, Hessisches Staatsarchiv, Marburg
„miri moere: Kellerkind“ (bis 31.12.), Waggonhalle, Rotkehlchen, Marburg

www.op-marburg.de

NOTDIENSTE

Ärzte

Landkreis Marburg-Biedenkopf
Der bundesweite ärztliche Bereitschaftsdienst, Telefonzentrale in Kassel, ist erreichbar unter Telefon 116 117
Bereitschaft: von 18 bis 8 Uhr
Kinderärztliche Bereitschaftsdienstzentrale im Universitätsklinikum Marburg, Bereitschaft samstags, sonntags, an Feier- und Brückentagen von 9 bis 18 Uhr sowie mittwochs von 16 bis 20 Uhr.
Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale im Universitätsklinikum Marburg, Baldingerstraße. Bereitschaft von 19 Uhr bis 0 Uhr

Zahnärzte

Ansagedienst der Zahnärzte
für den Notfallvertretungsdienst, Tel. 01805/607011

Apotheken

Der Apotheken-Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr

DAUTPHE: Dautphetal-Apotheke Tel. 06466 7014, Gladenbacher Str. 34
MARBURG: Erlenring-Apotheke Tel. 06421 1664100, Erlenring 9
ROSENTHAL: Apotheke Rosenthal Tel. 06458 1234, Lindenrain 3 (vorübergehend geschlossen)
STADTALLENDORF: Die Thor-Apotheke Tel. 06428 921892, Tel. Rathausgasse 4
WOHRA: Apotheke im Wohratal Tel. 06453 331, Halsdorfer Str. 51

IHR REGIONALER ENERGIEPROFI!
VON SONNENSTROM BIS E-TANKSTELLE
FÜR PRIVATHAUSHALT UND GEWERBE
AUTARKE ENERGIESPEICHERANLAGEN
Die Nummer Eins mit über 6.500 Referenzobjekten
Story 3 of 6
Mehr Infos:
Photovoltaikanlage
Die Lösung für eine nachhaltige, lukrative und umweltfreundliche Stromgewinnung.
SOLAR MITTELHESSEN ZENTRUM
SOLARZENTRUM MITTELHESSEN
35236 Breidenbach-Oberdieten
Telefon: 06465/927680
www.solarzentrum-mittelhessen.de

In Münchhausen
Paolo Ruggeri, Münchhausen, zum 70. Geburtstag.
In Gladenbach
Lieselotte Schneider, Gladenbach, zum 90. Geburtstag; Christel Keller, Gladenbach, zum 85. Geburtstag; Klaus-Dieter Debus, Gladenbach, zum 70. Geburtstag; Marin Zelanto, Gladenbach, zum 70. Geburtstag.
In Lohra
Brigitte Happel, Altenvers, zum 75. Geburtstag.

HINWEIS

Wir gratulieren Ihnen in der Oberhessischen Presse gerne zum Geburtstag oder zu Ihrem Ehejubiläum. Sollten Sie eine Veröffentlichung wünschen, melden Sie dies bitte jährlich erneut an unser Redaktionssekretariat, Franz-Tuczek- Weg 1, 35039 Marburg, oder per E-Mail an info@op-marburg.de.

AMÖNEBURG

Katholische Frauengemeinschaft Mardorf Schwesternhaus „St. Josef”, Marburger Straße 12, 18 Uhr Frauentreff

www.op-marburg.de

CÖLBE

Inklusions-Café „Salamanca“ WABL-Gelände, Lahnstraße, Frühstück 7.30-11 Uhr; Mittagstisch 11.30-14 Uhr

EBSDORFERGRUND

GrundTreff Wittelsberg Hirtenwiesenstr. 16: 10.30 Uhr Qigong
Schnelltest-Center Dreihausen Martin-Luther-Haus, Terminvergabe unter Tel. 06424 9436081
Corona-Testzentrum Stadthalle, geschlossen, Eine Übersicht der Öffnungszeiten der Corona-Testcenter Wetter, Amönau und Münchhausen finden Sie auf www.wetter-hessen.de
Hallenbad Wetter 17-21 Uhr Bahnenschwimmen (keine Nichtschwimmer), Terminbuchung: Tel. 06423 969403
Jugendförderung Nordkreis Jugendhaus „Bullenstall”, 9-12 Uhr Speckstein-Werkstatt (ab 10 Jahren - Anmeldung erforderlich)
Stadt- und Schulbücherei 9.30-12.30, 14-17 Uhr geöffnet, Abholung der Medien derzeit nur nach telefonischer Vorbestellung kontaktlos abholbar; Telefon 06423 541446 oder E-Mail BuechereiWetter@wetter-hessen.de
TSV Amönau Dorfgemeinschaftshaus, 18.30 Uhr Treffen der Fitnessgruppe

DAUTPHETAL

Hallenbad Buchenau Rothenbergstr. 12: 15.30-20.30 Uhr geöffnet

WETTER: Erst zeitweise Regen, dann zum Teil freundlicher

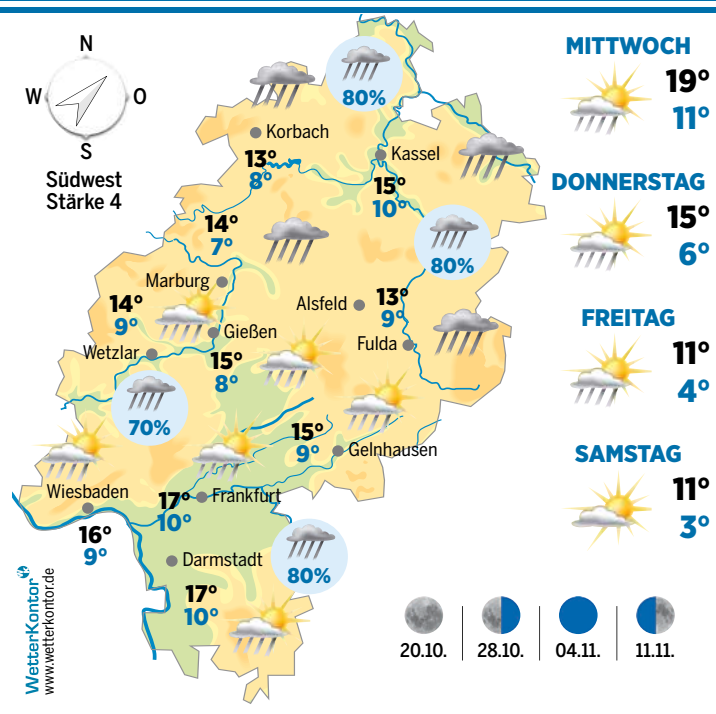
14° 7°

Sonnenaufgang 07:53
Sonnenuntergang 18:25
Mondaufgang 18:23
Monduntergang 06:14

Erst fällt aus den grauen Wolken Regen oder Sprühregen. Später wird es trockener, und die Chancen auf Sonne steigen. Es werden 13 bis 15, selten bis 17 Grad erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 10 bis 7 Grad. Morgen zeigt sich ab und zu die Sonne. Dann gibt es Schauer. Die Temperaturen steigen auf 15 bis 19 Grad. Der frische Südwestwind bringt starke bis stürmische Böen.

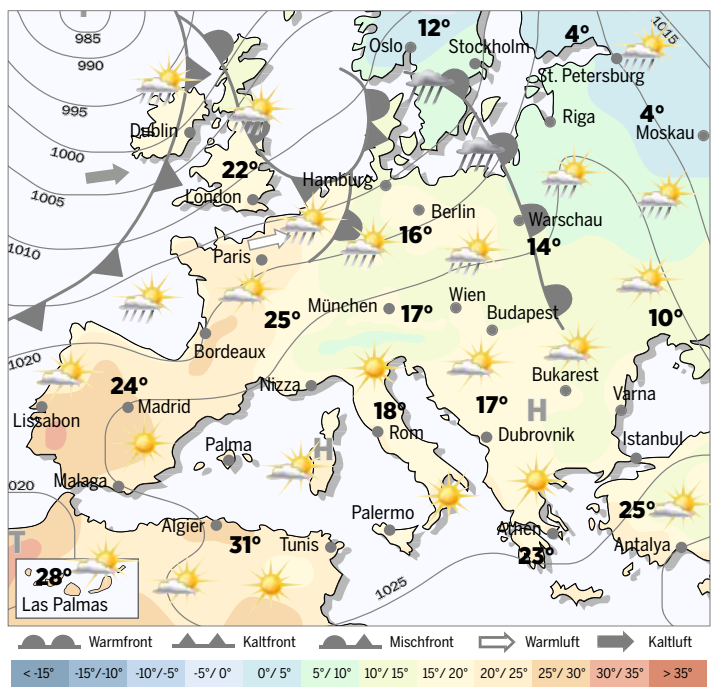
BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Vielen fällt es schwer, sich zu konzentrieren. Der Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.



MITTWOCH 19° 11°
DONNERSTAG 15° 6°
FREITAG 11° 4°
SAMSTAG 11° 3°

Amsterdam	Regen	18°
Bangkok	wolkig	30°
Barcelona	wolkig	24°
Brüssel	Schauer	20°
Delhi	sonnig	31°
Helsinki	wolkig	4°
Heraklion	wolkig	21°
Hongkong	wolkig	27°
Innsbruck	wolkig	16°
Kairo	heiter	29°
Kapstadt	sonnig	23°
Kopenhagen	Regen	14°
Los Angeles	heiter	19°
Madeira	heiter	27°
Mailand	heiter	18°
Miami	bedeckt	29°
New York	wolkig	18°
Peking	wolkig	14°
Rhodos	heiter	24°
Rimini	heiter	18°
Rio de Janeiro	Regen	22°
San Francisco	wolkig	18°
Singapur	Gewitter	31°
Sydney	Schauer	21°
Tokio	Schauer	15°
Zürich	wolkig	17°



Stressless
50 JAHRE PERFEKTER KOMFORT
Mehr Informationen erhalten Sie unter www.sommerlad.de
Wenn's einer hat... MÖBELSTADT Sommerlad
Gießen
Schiffenberger Tal
Tel. (06 41) 70 03-0
www.sommerlad.de

Aus Gottes Hand
- in Gottes Hand

.....und am Ende meiner Reise
hält der Ewige die Hände,
und er winkt und lächelt leise-
und die Reise ist zu Ende.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Christine Kaiser

geb. Lauer
* 14.06.1928 † 16.10.2021

In stiller Trauer:
Gotthard und Klara Kaiser
Leni und Horst Krieb
Corinna und Sven mit Hanna
Sebastian und Franciska
Tobias und Xenia
und alle Angehörigen

Ebsdorf, den 19. Oktober 2021

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021 um 16.00 Uhr auf dem Friedhof in Ebsdorf statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflich abzusehen.
Anschließend Trauerkaffee im Gasthaus Jirje in Wittelsberg, unter Beachtung der zur Zeit gültigen Corona-Regeln (3 G).

Statt Karten

Es gibt Momente im Leben,
da steht die Welt für einen Augenblick still
und wenn sie sich dann weiterdreht,
ist nichts mehr wie es war.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar, müssen wir Abschied nehmen von

Karl-Heinz Homberger

* 04. 03. 1951 † 08. 10. 2021

In stiller Trauer
Jörg und Daniela mit
Ann-Kathleen und Lea Sophie
Ruth und Lothar
Erna
sowie alle Angehörigen

Halsdorf, den 19. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Halsdorf mit den aktuellen Corona-Vorschriften statt.

Auch wenige Worte können viel Trost spenden.
Mit einer Familienanzeige in
Ihrer Oberhessischen Presse
geben Sie den Verlust eines lieben Menschen
bekannt.

Alzheimer?

Schon heute leiden rund 1,2 Millionen Menschen an der Alzheimer-Krankheit. Tendenz steigend. Deshalb ist weitere

Forschung nötig!

Sie wollen mehr über Alzheimer wissen? Wir informieren Sie kompetent und kostenlos unter:

0800 / 200 400 1
(gebührenfrei)

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

S11

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Amtliche Bekanntmachungen des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Öffentliche Bekanntmachung

Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021
Endgültiges Wahlergebnis im Wahlkreis 171 - Marburg

Gemäß § 79 Abs. 1 Nr. 1 der Bundeswahlordnung (BWO) in der aktuellen Fassung gebe ich nachstehend das endgültige Wahlergebnis der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag im Wahlkreis 171 - Marburg, das der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung vom 01. Oktober 2021 ermittelt und festgestellt hat, öffentlich bekannt:

Zahl der Wahlberechtigten:	181.588
Zahl der Wähler:	141.581
Zahl der ungültigen Erststimmen:	1.503
Zahl der gültigen Erststimmen:	140.078

Von den gültigen Erststimmen entfallen auf:

1. Dr. Stefan Heck	CDU	36.528
2. Sören Bartol	SPD	51.630
3. Julian Schmidt	AfD	12.591
4. Niklas Hannott	FDP	9.334
5. Stephanie Theiss	GRÜNE	18.709
6. Maximilian Peter	DIE LINKE	6.588
9. Gökhan Özdemir	FREIE WÄHLER	2.178
16. Rüdiger Schapner	dieBasis	2.146
24. Karin Marinello	Internationalistisches Bündnis	103
25. Simon Carstensen	Marburger Pogo-Anarchisten	271

Zahl der ungültigen Zweitstimmen:	1.312
Zahl der gültigen Zweitstimmen:	140.269

Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf:

CDU	31.042
SPD	42.098
AfD	12.558
FDP	14.789
GRÜNE	22.347
DIE LINKE	8.089
Tierschutzpartei	1.863
Die PARTEI	1.178
FREIE WÄHLER	1.767
PIRATEN	453
NPD	176
ÖDP	291
V-Partei³	115
MLDP	23
DKP	61
dieBasis	1.828
Bündnis C	275
BÜNDNIS21	43
LKR	32
Die Humanisten	133
Gesundheitsforschung	177
Team Todenhöfer	497
Volt	434

Der Kreiswahlausschuss hat ferner festgestellt, dass der Bewerber des Kreiswahlvorschlages Nr. 2, Sozialdemokratische Partei Deutschlands, SPD, Herr Sören Bartol im Wahlkreis 171 - Marburg, gewählt ist.

Die Kreiswahlleiterin
für die Bundestagswahl 2021
im Wahlkreis 171 - Marburg

Marburg, 15. Oktober 2021

gez.
Ulrich Ley
Stellvertretender Kreiswahlleiter

---

rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Verloren

Laptop verloren Hohe Belohnung
Laptop in schwarzer Lederhülle verlorgen am 15.10.-16.10. zwischen Amöneburg-Marburg.Ehrlicher Finder erhält hohe Belohnung. Tel 0151-11516148

Aussichtslos

Eine blanke Betongrube, kein Baum, keine Höhle, erbitterte Kämpfe um das knappe Futter: Alltag für die Bären in japanischen Bärenparks. Die WSPA Welttierschutzgesellschaft setzt dieser Tragödie ein Ende. **Mit Ihrer Hilfe.**

Infoline 0180-50 50 50
www.WSPA.de

WSPA
World Society for the Protection of Animals
Welttierschutzgesellschaft

UNVERGESSEN

LIEBEVOLLES GEDENKEN AN
EINEN BESONDEREN MENSCHEN

In Memoriam

Zur Erinnerung an den 1. Todestag von

Markus Helvetica

10. 3. 1978 - 24. 6. 2020

Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren...

Wir vermissen Dich so sehr.
Deine Familie

Für „In-Memoriam-Anzeigen“ gilt ein besonders herabgesetzter Preis.

Weitere Anzeigenmuster finden Sie auf www.op-marburg.de in unserem Online-Service-Center*.
Wählen Sie eines der Muster aus und inserieren ganz bequem von zu Hause.
Selbstverständlich beraten wir Sie auch gerne in unseren Geschäftsstellen.

Ihre Fragen zur Online-Anzeigenannahme beantwortet Ihnen gerne unser
Service-Team unter: 0 64 21 – 409 400 und 409 401, E-Mail: meinezeitung@op-marburg.de

*Die Registrierung in unserem Online-Service-Center ist kostenlos.

Oberhessische Presse

Oberhessische Zeitung – Marburger Presse
Hinterländer Presse – Hessische Landeszeitung – Neustädter Zeitung

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf

ANSCHRIFT: Oberhessische Presse, 35034 Marburg
Oberhessische Presse, Franz-Tuczek-Weg 1, 35039 Marburg
Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.
TELEFON: 06421/409-0 (Zentrale)
TELEFON-SERVICEZEITEN: Mo. bis Fr. von 6:30 bis 19 Uhr, Sa. von 6:30 bis 14 Uhr
TELEFAX: 06421/409-117 (Verlag); 06421/409-209 (Druckerei)
ANZEIGEN-SERVICE: 0800/3409-409*; Fax: 0180/3409-410**;
E-Mail Anzeigen: anzeigen@op-marburg.de
ABONNENTEN-SERVICE: 0800/3409-411*; Fax: 0180/3409-412**;
E-Mail Vertrieb: vertrieb@op-marburg.de
REDAKTION: 06421/409-301; Fax: 06421/409-302;
E-Mail Redaktion: redaktion@op-marburg.de
INTERNET: http://www.op-marburg.de
BANKVERBINDUNGEN: Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE03 5139 0000 0030 5589 01
BIC/SWIFT VBMHDE5F, Kto.-Nr. 30 558 901 (BLZ 513 900 00)
Sparkasse Marburg-Biedenkopf, IBAN DE80 5335 0000 0000 0155 04
BIC/SWIFT HELADEF1MAR, Kto.-Nr. 15 504 (BLZ 533 500 00)
DRUCK UND VERLAG: HITZEROTH Druck + Medien GmbH & Co. KG
Franz-Tuczek-Weg 1, 35039 Marburg, HR Marburg A 2208.
GESCHÄFTSFÜHRERIN: Ileri Meier (Marburg)
VERLEGER UND HERAUSGEBER:
Dr. Luise Hitzeroth, Dr. Wolfram Hitzeroth † (Marburg)
CHEFREDAKTEURIN: Ileri Meier, kommissarisch (Marburg)
STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR: Till Conrad (Marburg)
MITGLIED DER CHEFREDAKTION: Katharina Kaufmann-Hirsch (Marburg)

Die Oberhessische Presse veröffentlicht alle Artikel nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Wir bitten um Leserbriefe: Je knapper ein Brief abgefasst ist, umso größer sind die Chancen, dass er abgedruckt wird. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung von Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

ANZEIGEN: Roger Schneider
LESERMARKT: Franziska Wagner
ANZEIGEN: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 63. Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen wird keine Haftung übernommen.
ABONNEMENT: Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 39,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7 % = 2,61 Euro MwSt.), im Paket mit dem E-Paper und dem Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf www.op-marburg.de 44,40 Euro (gedruckte Zeitung für 39,90 Euro einschl. Zustellkosten und 7 % = 2,61 Euro MwSt. plus E-Paper und Web für 4,50 Euro einschl. 7 % = 0,29 Euro MwSt.) oder durch die Post 43,10 Euro (einschl. Portoanteil und 7 % = 2,82 Euro MwSt.), im Paket mit dem E-Paper und dem Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf www.op-marburg.de 47,60 Euro (gedruckte Zeitung für 43,10 Euro einschl. Portoanteil und 7 % = 2,82 Euro MwSt. plus E-Paper und Web für 4,50 Euro einschl. 7 % = 0,29 Euro MwSt.).
Die monatl. Bezugsgebühr für die E-Paper-Ausgabe beträgt 25,90 Euro (einschl. 7 % MwSt. = 1,69 Euro).
Studenten zahlen (gegen Vorlage einer gültigen Studienbescheinigung) bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 22,40 Euro (einschl. Zustellkosten und 7 % = 1,47 Euro MwSt.), im Paket mit dem E-Paper und dem Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf www.op-marburg.de 26,90 Euro (gedruckte Zeitung für 22,40 Euro, einschl. Zustellkosten und 7 % MwSt. = 1,47 Euro plus E-Paper und Web für 4,50 Euro einschl. 7 % = 0,29 Euro MwSt.).
EINZELVERKAUFSPREISE: Montag bis Donnerstag 2,10 Euro (einschl. 7 % MwSt. = 0,14 Euro), Freitag und Samstag 2,30 Euro (einschl. 7 % MwSt. = 0,15 Euro).
WÖCHENTLICHE BEILAGE: „radio und television“.

Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende gekündigt werden. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, bei Streik und Aussperrung und anderen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Aktualisierte Bezugsbedingungen finden Sie unter www.op-marburg.de/bezug oder in unserem Kundenservice.

* Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz
**Die Gebühr beträgt 9 ct/Min. aus dem Netz der T-Com.
Der Mobilfunkhöchstpreis ist 42 ct/Min.

Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten finden Sie unter:
www.op-marburg.de/datenschutz
Sie erreichen den Datenschutzbeauftragten unter:
MADSACK Mediengruppe · Datenschutz
August-Madsack-Straße 1

LESER-QUIZ

155 JAHRE Oberhessische Presse

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
anlässlich 155 Jahre Oberhessische Presse laden wir Sie ein, beim Jubiläumsgewinnspiel mitzuspielen.
Die Teilnahme können Sie per Post oder Fax senden oder Sie verwenden unser Onlineformular.
Und hier kommt die Gewinnspielaufgabe:

Welches besondere Erlebnis verbinden Sie mit Ihrer Oberhessischen Presse?

Schreiben Sie uns gerne Ihre Geschichte, schicken Sie uns ein Foto oder fotografieren Sie einen historischen Zeitungsausschnitt. Wir freuen uns auf Ihre Geschichten und Bilder. Gerne möchten wir aus den besonderen Motiven und Erzählungen eine Online-Galerie erstellen und mit einer Sonderseite Ihre Beiträge in der Oberhessischen Presse bebildern. Unter allen Einsendungen verlosen wir:

1x Samsung Galaxy Tab S7 WiFi mit 128 GB im Wert von 699 €
5x Shopping-Erlebnis im Kaufhaus Ahrens im Wert von je 50 €
3x Stadtallendorf-Gutschein im Wert von je 50 €
10x Marburg-Gutschein im Wert von je 40 €

Gehen Sie direkt online und nehmen Sie teil!

www.op-marburg.de/aboquiz

☐ Ich möchte am Gewinnspiel der Oberhessischen Presse anlässlich „155 Jahre Oberhessische Presse“ teilnehmen und stimme der eventuellen Veröffentlichung meiner Einsendung, Name, Wohnort in den Medien der Oberhessischen Presse (OP-ePaper, Printausgabe und auf www.op-marburg.de) zu.

Schildern Sie bitte hier kurz Ihr Erlebnis mit Ihrer Oberhessischen Presse.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Vor- und Nachname

E-Mail

Straße, Hausnummer, PLZ und Wohnort

Telefon

Bitte bis **31.10.2021** einsenden an

Oberhessische Presse
Meine Zeitung
35034 Marburg

Per Fax an **0 64 21 40 91 55**
Per E-Mail an **gewinnspiel@op-marburg.de**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Teilnehmen können Leserinnen und Leser der Oberhessischen Presse und ihre Familien.
Einsendeschluss: 31.10.2021. Mitarbeiter des Verlags sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
Die Gewinner/innen werden schriftlich benachrichtigt. Die Barauszahlung oder Umtausch der Gewinne ist nicht möglich.

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklärt sich der Teilnehmer ausdrücklich damit einverstanden, dass die HITZEROTH Druck + Medien GmbH & Co. KG Name, Adresse und E-Mail-Adresse für die Dauer des Gewinnspiels zum Zweck der Abwicklung des Gewinnspiels erhebt und verarbeitet. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten, die von den Teilnehmern erhoben wurden, gelöscht. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden, per E-Mail an meinezeitung@op-marburg.de, telefonisch unter (0800/3409411) oder schriftlich an HITZEROTH Druck + Medien GmbH & Co. KG, Franz-Tuczek-Weg 1, 35039 Marburg.
Der Teilnehmer/die Teilnehmerin gibt dem Veranstalter mit seiner/ihrer Teilnahme die ausdrückliche Erlaubnis, die übersendeten Daten für dieses Gewinnspiel in der Oberhessischen Presse (Print, ePaper), auf www.op-marburg.de und den Social-Media-Seiten der Oberhessischen Presse (Facebook und Instagram) unter Verwendung des Vor- und Nachnamens, Wohnort zu veröffentlichen. Hinweis zum Datenschutz: www.op-marburg.de/dsgvo bzw. www.op-marburg.de/datenschutz.

„Der Wendler“ will zurück nach Deutschland und wieder auf die Bühne

Haftbefehl wurde aufgehoben.

» SEITE 28

Uludağ: Preis für mutigen Journalismus

FRANKFURT. Der Raif Badawi Preis für mutigen Journalismus geht in diesem Jahr an den türkischen Journalisten Alican Uluda . Mit der Auszeichnung werde die Arbeit des Justizkorrespondenten in einer Zeit gewürdigt, in der unabhängiger Journalismus in der Türkei stark unter Druck stehe, teilte die Friedrich-Naumann-Stiftung am Montag mit. Uluda deckte den Angaben zufolge mit seinen Artikeln Korruption in Regierungskreisen auf und recherchiert zur Arbeit von Strafverfolgungs- und Sicherheitsdiensten.

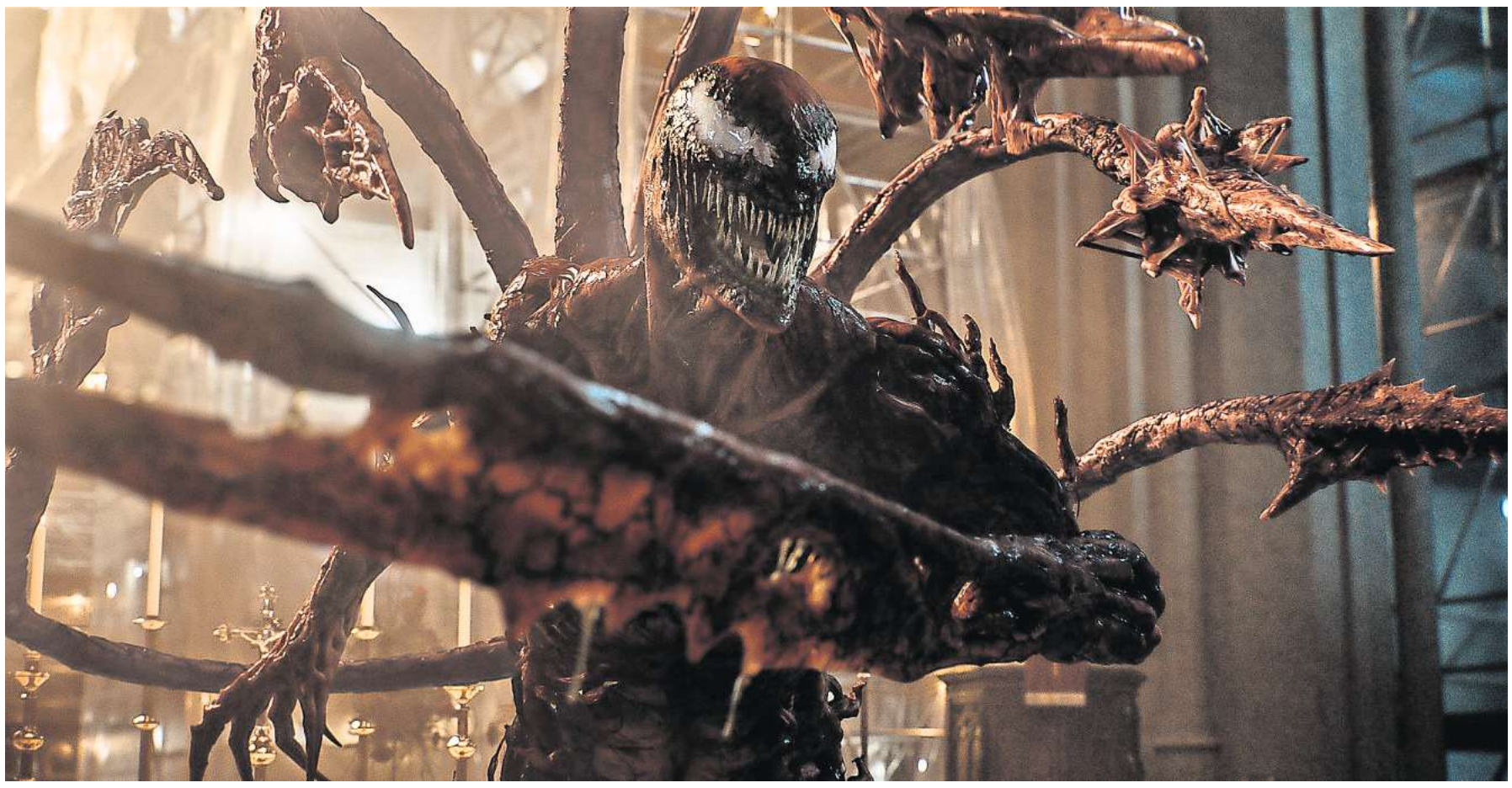
„Er hat sich als mutiger Reporter in einer schwierigen bis feindseligen Umgebung hervorgetan, der für die Freiheit des Wortes, für die Wahrheit und die Rechtschaffenheit steht. Seine investigativen Arbeiten sind geprägt von der beständigen Suche nach belastbaren Beweisen“, heißt es von der Jury. *dpa*

Julian Reichelt verliert Posten bei Springer

BERLIN. Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen gestern mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie, derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“ Im Frühjahr hatte es Medienberichte über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen gegeben. *dpa*

Anders Bodelsen gestorben

KOPENHAGEN. Der dänische Roman- und Drehbuchautor Anders Bodelsen ist tot. Wie der dänische Verlag Gyldendal am Montag mitteilte, ist der Schriftsteller bereits am Sonntag im Alter von 84 Jahren gestorben. Auf Deutsch sind unter anderem seine Romane „Brunos tiefgekühlte Tage“ und „Goldregen erschienen. *dpa*



Am Mittwoch läuft „Venom: Let there be Carnage“ in der OP-Vorpremiere.

FOTO: SONY PICTURES ENTERTAINMENT DEUTSCHLAND GMBH/DPA

Serien-Killer wird zum Monster

„Venom: Let there be Carnage“: Fortsetzung der überaus erfolgreichen Comic-Verfilmung startet im Kino

VON UNSEREN REDAKTEUREN

BERLIN. Tom Hardys Auftritte bleiben in Erinnerung. Wie er den Bösewicht in der „Batman“-Verfilmung „The Dark Knight Rises“ verkörperte, das konnte einem Schauer über den Rücken jagen. Auch mit seiner Rolle als Unterwelt-Boss prägte er die Fernsehserie „Peaky Blinders“.

Nun ist der Brite mit einer Doppelrolle zurück im Kino: Als Journalist Eddie Brock, der zum Superschurken Venom wird. Dieser Venom hatte 2018 bereits seinen ersten großen Kinoauftritt. Der erste Ableger aus dem Spider-Man-Universum avancierte damals zum Hit, daher folgt nun mit „Venom: Let There Be Carnage“ die actionreiche Fortsetzung. Venoms Gegenspieler im Monsteroutfit wird verkörpert von Woody Harrelson. In weiteren Rollen sind Michelle Williams und Naomie Harris zu sehen.

Der erste Teil ließ 2018 ordentlich die Kinokassen klingeln und erzielte ein weltweites Einspielergebnis von 856 Millionen US-Dollar. Bereits damals wurde die Fortsetzung bereits inhaltlich vorbereitet: Nachdem sich Eddie Brock (Tom Hardy) und sein Symbiont Venom notgedrungen miteinander arrangiert haben, gab es in einer Szene nach dem Abspann bereits einen ersten Blick auf den neuen Super-Bösewicht, den rothaarigen Lockenkopf Cletus Kasady (Woody Harrelson). Im zweiten Teil sollen Investigativ-Journalist Brock und sein Symbiose-Partner im Gefängnis einige Infos aus Cletus herauskitzeln. Als die Debatte jedoch von Venoms Hitzigkeit in die falschen Bahnen gelenkt wird, kommt Cletus ebenso mit dem Symbionten in Berührung. Schon bald müssen sich Eddie und Venom dem neuen Gegner stellen: Serien-Killer Kasady und seinem Symbiont Carnage. Als weitere Antagonistin kommt Shriek (Naomie Harris) ins Spiel, die Geliebte Kasadys. Können Eddie & Venom diese Übermacht in Schach halten?

➡ Schon bald müssen sich Eddie und Venom dem neuen Gegner stellen: Serien-Killer Kasady und seinem Symbiont Carnage.

» Zu sehen ist der neue Blockbuster am morgigen Mittwoch in der OP-Vorpremiere ab 20 Uhr im Cineplex. Zudem findet dort auch ein Double-Feature statt: Ab 19.30 gibt es Venom 1 und 2 für die Besucher im Doppelpack.

» Mit dem unten stehenden Gutschein erhalten Sie und eine Begleitperson ermäßigten Eintritt. Beim OP-Filmtest können Sie zudem mit ein wenig Glück Kinokarten gewinnen.

GUTSCHEIN

OP-VORPREMIERE

Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr
2 Euro Ermäßigung (gültig für zwei Personen)

„Venom: Let there be Carnage“

Bitte ausschneiden

CINEPLEX Oberhessische Presse

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Roman „Blaue Frau“ schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung

FRANKFURT. Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gestern in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“ Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2 500 Euro. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“. *dpa*

Ulrike Gehring erhält den Deutschen Lichtkunstpreis. FOTO: FRIEDEMANN ULBRICH/ KUNSTMUSEUM CELLE/OBS

Kunstpreis für Ulrike Gehring

CELLE. Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10 000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte der Universität Trier gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung am Montag mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre im Kunstmuseum Celle verliehen. Erster Preisträger war der Lichtkunst-Pionier Otto Piene (1928-2014). Es folgten die Künstler Mischa Kuball, Brigitte Kowanz und Jan van Munster.

„Die wissenschaftliche Erforschung des Mediums Licht in Praxis und Theorie halten wir für außerordentlich wichtig", begründete Museumsgründer Robert Simon die Entscheidung der Jury für die 1969 geborene Kunsthistorikerin. Gehring promovierte über amerikanische Lichtkunst und war zunächst Kuratorin am Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe. Ihr soll der Preis im Januar überreicht werden.

Das Kunstmuseum Celle beherbergt nach eigenen Angaben eine der umfangreichsten Museumssammlungen aktueller Lichtkunst in Europa. Es wurde 1998 gegründet, die Lichtkunst an und hinter der gläsernen Fassade kann auch nachts von außen besichtigt werden. *dpa*

„Tatort" holt den Quotensieg

BERLIN. Der „Tatort" hat am Sonntagabend die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar" mit Karin Hanczewski, Cornelia Gröschel und Martin Brambach schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauer ein.

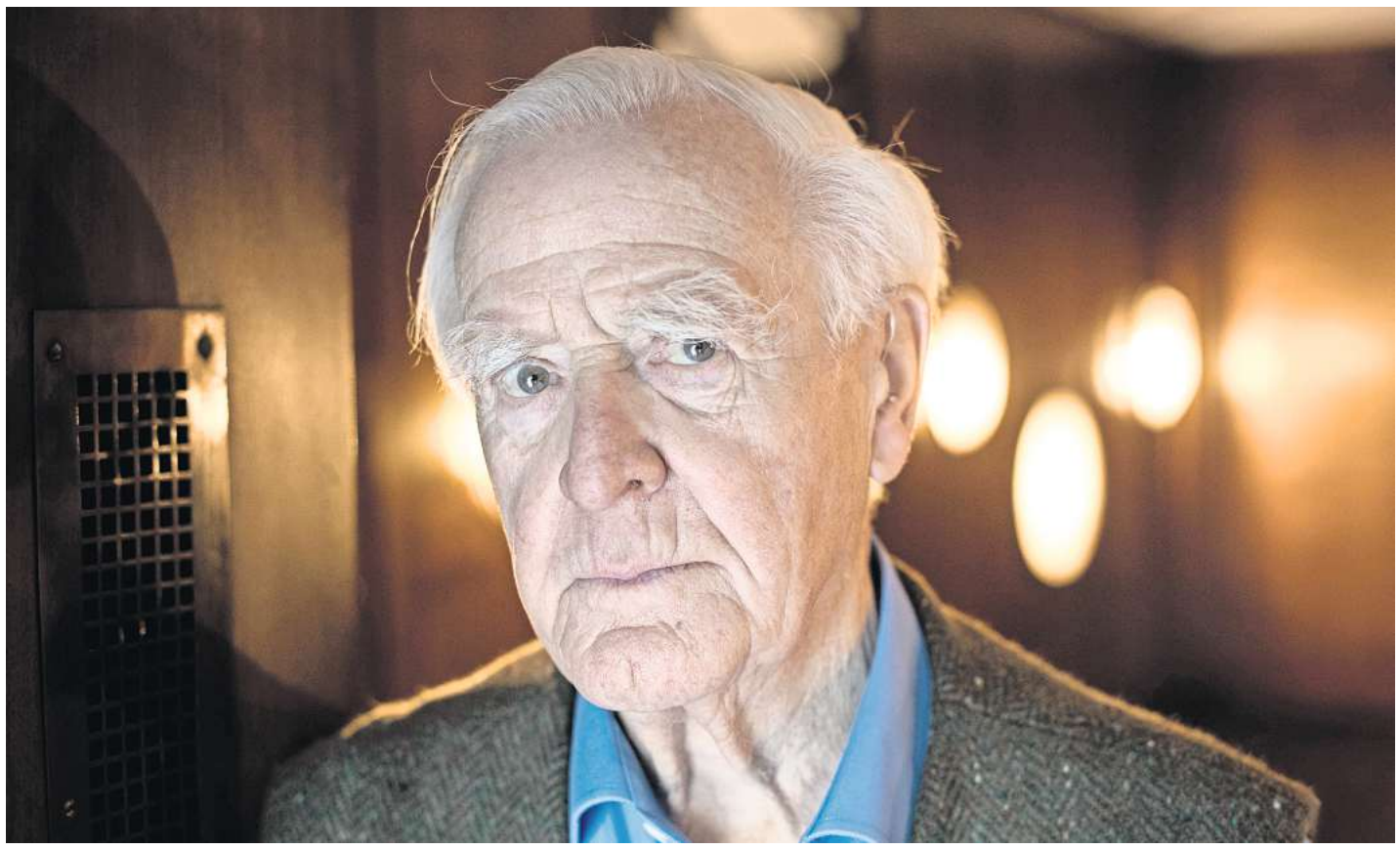
Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer – Schattenhaft" mit Christine Eixenberger und Stefan Murr im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen. Die Sat.1-Castingshow „The Voice of Germany" erreichte 2,35 Millionen (8,1 Prozent). ProSieben strahlte den Actionfilm „Gemini Man" mit Will Smith aus, den 1,86 Millionen (6,4 Prozent) verfolgten.

Das amerikanische Erotikdrama „Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe" mit Dakota Johnson und Jamie Dornan lockte 1,58 Millionen (5,4 Prozent) Zuschauer zu RTL. *dpa*

„Silverview": Der letzte le Carré

Zehn Monate nach dem Tod des Briten erscheint sein letzter Roman in Deutscher Übersetzung

VON ANDREJ SOKOLOW



Der britische Schriftsteller und Spionageexperte John le Carré starb vergangenes Jahr. Zehn Monate nach seinem Tod erscheint die deutsche Ausgabe seines Romans „Silverview". FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS

LONDON. Als John le Carré 2020 starb, hatte er noch ein Manuskript in der Schublade – fast fertig und doch nie veröffentlicht. Sein Sohn gab dem nun erschienenen Roman den letzten Schliff. Und hat ein paar Ideen, warum le Carré sich so schwer damit tat.

Wenn das letzte Buch eines Autors nach seinem Tod erscheint, wird daraus oft mehr als ein Buch. Man kann es als letzte Botschaft sehen, oder eine Bilanz, eine Abrechnung. Ist „Silverview", der Roman von John le Carré, der nun bei Ullstein erschienen ist, all das? Vielleicht nicht. Vielleicht aber auch sehr wohl.

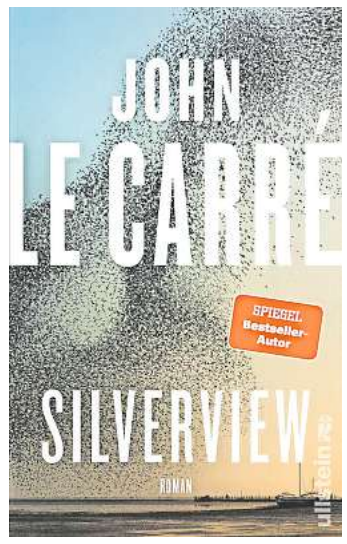
Denn es ist ein Buch, das le Carré – der am Dienstag 90 Jahre alt geworden wäre – schon vor Jahren angefangen hatte, irgendwann kurz nach dem 2013 erschienenen Roman „Empfindliche Wahrheit". Er schrieb und überarbeitete, und überarbeitete wieder. Doch in den Buchregalen wurde „Silverview" von autobiografischen Notizen und zwei Romanen überholt - und war bei le Carrés Tod an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 89 Jahren immer noch ein Manuskript in der Schublade.

Sein Vater habe ihm irgendwann das Versprechen abgenommen, ein unvollendetes Buch, so eins übrig bleiben sollte, fertigzuschreiben, sagt le Carrés Sohn Nicholas Cornwell, selbst ein Schriftsteller unter dem Namen Nick Harkaway. Also habe er sich nach dessen Tod noch trauernd mit Bleistift und dem abgetippten „Silverview"-Manuskript in einen Sessel gesetzt und gelesen. Er habe nicht viel Arbeit gehabt: „Nichts Tiefgehendes." Nur einige Stellen, an denen Redigierarbeit nötig gewesen sei. „Ich glaube, im ganzen Buch gibt es vielleicht zwei Absätze, die ich als Übergang geschrieben habe", sagt Harkaway. „Niemand wird meine Spuren finden – und ich kann mich selber nicht einmal mehr erinnern, wo sie sind."

„Silverview" ist ein eher kurzes Buch, gut 250 Seiten in der deutschen Übersetzung von Peter Torberg. Knapp dünner als einst „Der Spion, der aus der Kälte kam", eine fieberhaft aufgeschriebene Geschichte, mit der le Carré, der eigentlich David Cornwell hieß, vor einem halben Jahrhundert den Spionageroman neu erfand und Schriftsteller von Beruf werden konnte.

„Silverview" ist ein sich langsam zuziehender Knoten von einem Buch. Es beginnt mit zwei auf den ersten Blick voneinander losgelösten Episoden. Eine junge Frau schiebt einen Kinderwagen durch den Regen, um jemandem einen Brief von ihrer an Krebs sterbenden Mutter zu übergeben. Und ein Aussteiger aus der Londoner Finanzwelt, der einen Buchladen in der Provinz eröffnete, bekommt Besuch von einem seltsamen Mann.

Die Geschichte dahinter tritt nach und nach zu Tage, wie ein Polaroid-Foto. Und weil es le Carré ist, werden diese beiden Ereignisse bald nicht nur miteinander verbunden sein, sondern auch Teil einer Story um Spione und Agentenführer, um Geheimnisse und Lügen, um Liebe und Verrat – und auch um die Verantwortung und Ohnmacht des Westens und seiner Geheimdienste, ob einst beim Krieg im ehemaligen Jugoslawien oder im Nahen Osten. „Wir haben nicht viel erreicht, um den Lauf der Geschichte zu verändern, oder?", sagt ein desillusionierter alter Spion zu einem anderen.



Das Cover des Buches „Silverview". FOTO: ULLSTEIN/DPA

Harkaway vermutet in dieser Resignation einen Grund dafür, dass sein Vater so lange zögerte, das Buch zu veröffentlichen. Denn le Carré, bis zu seiner Schriftsteller-Karriere selbst ein britischer Geheimdienstler, sei stets loyal zum „Service" geblieben. Er habe bei aller Kritik und Enttäuschungen geglaubt, dass es dort genug im Kern gute Leute gebe, die im entscheidenden Augenblick das Richtige tun würden. „Doch im Kontext dieser Geschichte hat man nicht das Gefühl, dass der Geheimdienst für irgendjemanden etwas Gutes tut."

Das sei eine Erkenntnis gewesen, die es le Carré schwergefallen sei, laut auszusprechen, glaubt sein Sohn. Je länger sein Vater an dem Buch gearbeitet habe, desto klarer seien für ihn die Konturen der Botschaft geworden, die ihm nicht gefiel.

„Eine Art emotionale Blockade" könne der einzige Grund gewesen sein, der ihn gehindert habe, „Silverview" fertigzuschreiben und zu veröffentlichen. Mit Echos der Motive, Geschichten und Schauplätze von le Carrés früheren Büchern fühlt sich der Roman zugleich oft als Bestandsaufnahme seines eigenen Lebenswerks an.

Die Blockade könnte aber auch zutiefst persönliche Gründe gehabt haben. Auch le Carrés Frau Jane kämpfte gegen eine Krebserkrankung – genauso wie er selbst. „Er hatte eine Krebsart, mit der man stirbt, sie eine, an der man stirbt", wie es Harkaway formuliert. „Und ich denke, die Beschreibung der alten Lady mit Krebs in dem Buch wurde zu schmerzhaft für ihn. Geschrieben als Betrachtung von Alter und Tod, wurde sie zu einer Beschreibung ihres möglichen Todes." Jane Cornwell überlebte ihren Mann um wenige Monate und starb im März. „Wenn ich sie ohne ihn sah, suchte sie stets nach dem Teil ihres Verstands, der in seinem Gehirn lebte. Und ihm wäre es ohne sie genauso ergangen", sagt Harkaway.

Gold-Ei ist nach Jahrzehnten wieder in Dresden

Prunkstück aus Sammlung August des Großen ist nach 97 Jahren wieder zu sehen

DRESDEN. Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670-1733) zurück in Dresden. Die Ernst von Siemens Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall", sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis" am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel.

In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln - zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: Unter einem halbrunden Deckel konnte Parfüm verborgen werden.

➡ „Man muss in so einem Fall zugreifen."

„Es ist ein ganz wichtiges Objekt", sagte Marius Winzeler, der neue Direktor des Museums. Das Ei gehörte zu den Stücken, mit denen das Schatzkammermuseum 1924 eingerichtet wurde. Es ist nun im Neuen Grünen Gewölbe zerlegt zu sehen.

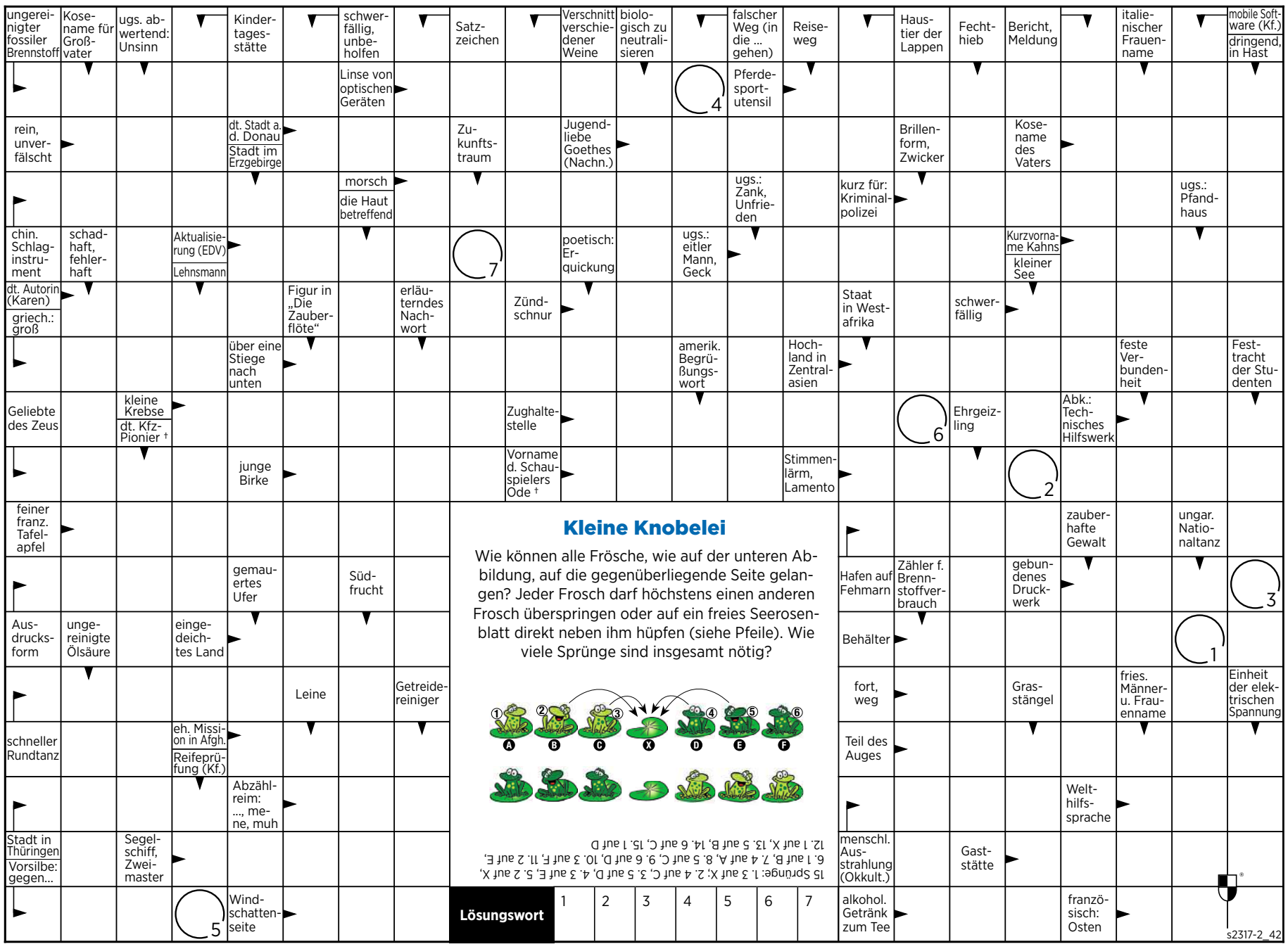
Syndram hatte 25 Jahre nach dem Ei gesucht. Im März informierte Thomas Färber, Genfer Kunsthändler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, das Museum über das Angebot aus Schweizer Privatbesitz. „Man muss in so einem Fall zugreifen", sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung, die die „untere sechsstellige Summe" in die Hand nahm.

Weltweit gibt es noch zwei bekannte Eier dieser Art. „Eines ist im Besitz der dänischen Königin, das andere befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien", sagte Syndram. Zwei weitere seien nur archivarisch belegt. Wer das Dresdner Ei fertigte sei unklar, wie dessen Verbleib seit 1924. Seine Rückkehr aber zeige, dass Verlorenes wiederkommen könne. „Und das gibt Hoffnung", sagte Syndram, in dessen Amtszeit der spektakuläre Juwelendiebstahl aus dem Grünen Gewölbe in 2019 fiel. *dpa*

Journalisten stehen im „Neuen Grünen Gewölbe" vor der Vitrine mit dem goldenen Ei. FOTO: SEBASTIAN KAHNERT

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



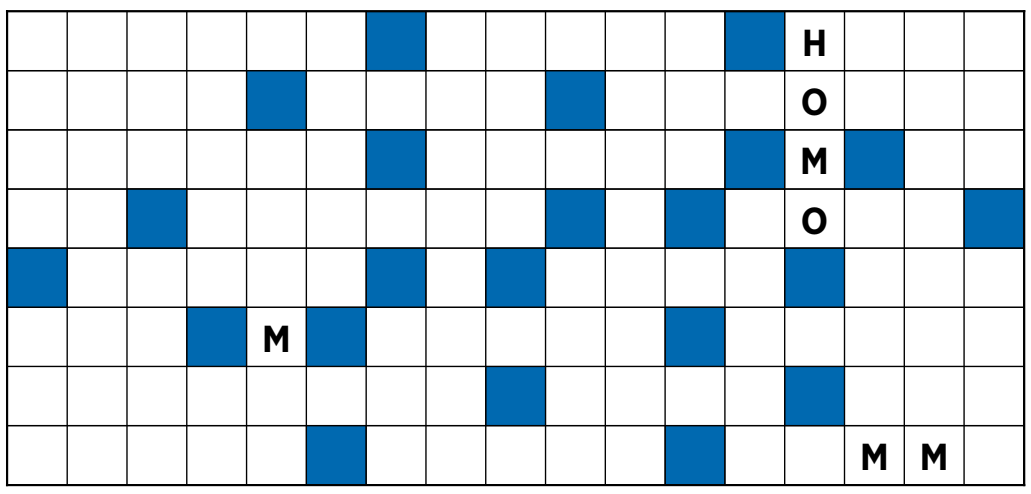
Kleine Knobelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Abbildung, auf die gegenüberliegende Seite gelangen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosenblatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?

15 Sprünge: 1. 3 auf X; 2. 4 auf C, 3. 5 auf D, 4. 3 auf E, 5. 2 auf X, 6. 1 auf B, 7. 4 auf A, 8. 5 auf C, 9. 6 auf D, 10. 3 auf F, 11. 2 auf E, 12. 1 auf X, 13. 5 auf B, 14. 6 auf C, 15. 1 auf D

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.



Waagerecht: veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrage – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasiat – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflock (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – ~~lateinisch: Mensch, Mann~~ – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

SUDOKUS

Die Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

MITTEL

		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

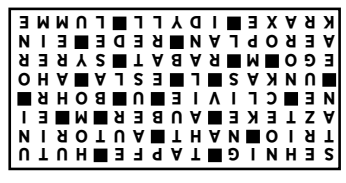
SCHWER

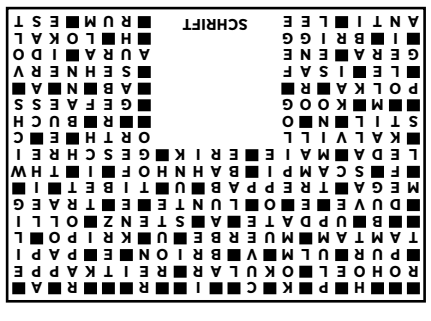
2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
				1	2		4	
						9	1	2
9			6					8

Auflösungen

4	3	1	6	8	2	7	5	9
8	6	9	7	5	4	2	3	1
5	2	7	1	9	3	4	8	6
3	5	6	2	1	8	9	4	7
9	4	8	3	7	6	5	1	2
1	7	2	5	4	9	8	6	3
2	1	5	4	3	7	6	9	8
6	9	4	8	2	1	3	7	5
7	8	3	9	6	5	1	2	4

2	4	3	8	5	6	1	9	7
8	1	9	4	7	3	2	6	5
7	5	6	1	2	9	8	3	4
1	9	2	7	6	8	4	5	3
6	8	4	5	3	1	7	2	9
5	3	7	2	9	4	6	8	1
3	7	8	9	1	2	5	4	6
4	6	5	3	8	7	9	1	2
9	2	1	6	4	5	3	7	8





Widder
21.3. – 20.4.
Heute dürfte eigentlich nichts Ihre gute Laune trüben. Keine Probleme weit und breit! Auch gesundheitlich sind Sie ganz auf der Höhe.

Stier
21.4. – 20.5.
Nennen Sie die Dinge beim Namen und reden Sie nicht länger um den heißen Brei herum. Nur so kann sich etwas an Ihrer Situation ändern.

Zwillinge
21.5. – 21.6.
Es gilt, einige Missverständnisse und Ungereimtheiten aus dem Weg zu räumen und Ordnung in eine persönliche Angelegenheit zu bringen.

Krebs
22.6. – 22.7.
Der Abschluss von Verträgen, Studien und Prüfungen ist jetzt begünstigt. Allerdings muss sich dafür ordentlich ins Zeug gelegt werden.

Löwe
23.7. – 23.8.
Ein Kollisionskurs sollte heute besser vermieden werden. Setzen Sie stattdessen auf gegenseitiges Verständnis. Das entspannt die Lage.

Jungfrau
24.8. – 23.9.
Vertrauen, das man in Sie setzt, werden Sie bestimmt nicht enttäuschen. Dieser Tag bringt schöne Stunden und Sie sollten sie genießen.

Waage
24.9. – 23.10.
Keine Experimente! Halten Sie sich an die Methoden, die Ihnen bestens vertraut sind und die Sie bislang sicher ans Ziel geführt haben.

Skorpion
24.10. – 22.11.
Planen Sie seit geraumer Zeit etwas grundsätzlich Neues? Die Zeit ist jetzt reif dafür, zumal Ihnen der Zufall zu Hilfe kommen könnte.

Schütze
23.11. – 21.12.
Störungen im zwischenmenschlichen Bereich können jetzt nur durch verständnisvolles Verhalten und Zurückhaltung bewältigt werden.

Steinbock
22.12. – 20.1.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Wassermann
21.1. – 19.2.
Besonders günstig ist dieser Tag für finanzielle Transaktionen und Entscheidungen. Haben Sie die Risiken im Griff, das sichert Sie ab.

Fische
20.2. – 20.3.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

BOULEVARD

Verzückt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

Verlobt

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

Verzickt

Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyborder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe des Toten Meeres gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

In den Fängen einer Sekte?

Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte für die Entführung einer Elfjährigen verantwortlich sein

VON PATRICK GUYTON

MÜNCHEN. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war.

> **Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.**
>
> **Klaus R.,** Sektenaussteiger

Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

VON SABRINA SZAMEITAT

DINSLAKEN. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.

Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

VON BIRGIT HOLZER

PARIS. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort. FOTO: T. COEX/AP/DPA

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“